1. Blatt. Nr. 338. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 7. Dezember 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Wildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm 5 Uhr für die nächste Ausgabe Postscheck-Konto: Essen 13649, Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Sammel-Nr. 21641 Amt Horst-E. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Der Zwang zum Handeln.

Dr. Schachts Brief hat die politischen Stellen aus ihrer Lethargie geweckt. – Der Reichskanzler wird am Mittwoch das neue Finanzprogramm im Reichstag vertreten und die Vertrauensfrage stellen. – Bringt eine Mehrheitsabstimmung eine Entscheidung?

Zehnstundensitzung des Reichskabinetts.

Keine Minute zu verlieren.

Hilferding gegen Schacht.

(Drahtb unserer Berliner Schriftltg.)

In allen politischen Amtsstuben Berlins herrschte am Freitag vormittag völliges Durcheinander. Der Schuh, den Reichsbankpräsident Dr. Schacht abgegeben hatte, hatte getroffen. Die Wirkung zeigte vor allem, daß Dr. Schacht die allgemeine Lage richtig beurteilte und daß nur mit solchen Gewaltmitteln jetzt die Entwicklung vorwärtszutreiben ist. Nachdem aber die erste Ueberraschung vorüber war, ging man zunächst daran, böse zu spielen, und den ganzen Unmut auf den Reichsbankpräsidenten abzuladen, als dem Mann, der die behagliche Ruhe einer allgemeinen Lethargie so unbequem gestört hatte. Herr Schacht wurde regelrecht abgekanzelt, als handle es sich nicht um den deutschen Hauptdelegierten, sondern um den Herrn Meier aus Nizdorf, mit tiefgründigen Deduktionen wurde angeführt, daß er seine Kompetenzen überschritten hätte, daß es nicht seine Aufgabe sei, der Regierung Vorschriften zu machen und daß er auch als Sachverständiger lediglich Beauftragter der Regierung gewesen sei. Eine gewisse Sorge klang auch heraus, ob nicht diese Aktion dem Ruf des Reichsbankpräsidenten selbst schädlich sein könnte. Mehr oder minder zart wurde auch angedeutet, daß sein Verhalten nicht nur nicht loyal sei, sondern auch — das ist immer der letzte Trumpf — die laufenden außenpolitischen Verhandlungen stören könnte.

Dr. Schacht hat diese Wirkungen im voraus berechnet. Er wird sich darüber klar geworden sein, daß er sich mit seinem Schritt in die vorderste politische Linie stellte, allem Schimpf ausgesetzt. Wenn er trotzdem die Gefahren in den Kauf nahm, dann ist dafür zweifellos nur das nationale Pflichtbewußtsein maßgebend gewesen. Er ist zum mindesten persönlich überzeugt, daß keine Minute mehr zu verlieren ist, wenn nicht unwiderruflicher Schaden angerichtet werden soll. Und das Echo, das er — außerhalb der sozialdemokratischen und einem Teil der demokratischen Presse — gefunden hat, zeigt, daß er mit dieser Auffassung nicht allein steht. Sein Memorandum wird von der Wirtschaft wie auch von breitesten Schichten der Wählermassen als eine erlösende Tat betrachtet weil wir hoffentlich nun endlich aus der zermürbenden Untätigkeit herauskommen.

Auch das Reichskabinett hat das Gefühl gehabt, daß etwas geschehen müsse. Es hat sich bitter darüber beklagt, daß Dr. Schacht sein Memorandum veröffentlichte, bevor der Kanzler es erhielt. Niemand wird aber bestreiten können, daß dieser Schritt angekündigt war. Dr. Schacht hat seit Tagen mit den Reparationsministern verhandelt, hat ihnen eindringlich seine Meinung auseinandergesetzt und mit der Flucht in die Oeffentlichkeit gedroht. Erst, als das nichts half, hat er alle Bedenken über Bord geworfen, und den Versuch gemacht, durch sein Memorandum die Regierung zum Handeln zu zwingen. Was ihm auch gelungen ist.

Das Reichskabinett, das am Freitag vormittag zusammentrat, warf sogar seine Tagesordnung über den Haufen und befaßte sich nur mit diesem Memorandum. Dabei wird es an heftiger Kritik gegen den unbequemen Mann nicht gefehlt haben. Trotzdem dauerte es immerhin zehn Stunden, bis die Gegenantwort erschien, die auf einen überflüssig hochfahrenden Ton abgestellt ist. Sie lautet folgendermaßen:

> Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat der Reichsregierung ein Memorandum zu den im Gang befindlichen Verhandlungen über den Youngplan und zu den Fragen der Finanzpolitik zugeleitet. Die Veröffentlichung fällt mitten in Besprechungen, die über diese Fragen mit ihm gepflogen worden sind.
>
> Die Reichsregierung muß ihr Befremden über die Veröffentlichung aussprechen. Die Voreiligkeit, mit der die Stellungnahme des Reichsbankpräsidenten erfolgt ist, gefährdet die einheitliche Staatsführung. Der Reichsbankpräsident hatte zwar im Laufe der Besprechungen angekündigt, daß er sich vorbehalten müsse, seine Auffassungen über die Beurteilung der schwebenden Fragen darzulegen; er hat dabei aber ausdrücklich betont, daß dies in einer Form geschehen würde, die keinen Schaden anrichten könne. Art und Inhalt des Memorandums sowie der Zeitpunkt seiner Veröffentlichung stehen hierzu in krassem Widerspruch.
>
> Die Reichsregierung lehnt es ab, sich im gegenwärtigen Zeitpunkt auf eine Auseinandersetzung mit den Darlegungen des Memorandums einzulassen.
>
> Die Reichsregierung hat sich bereits in den letzten Tagen dahin schlüssig gemacht, dem Reichstage im Laufe der kommenden Woche die Grundzüge ihres finanziellen Gesamtprogramms zu unterbreiten. Das Programm wird Maßnahmen zur Sanierung der deutschen Finanzen, eine umfassende Steuerreform und die Entlastung der Kassenlage, insbesondere auch von den Zuschüssen für die Arbeitslosenversicherung durch Verstärkung der Einnahmen der Anstalt, umfassen. Den Fraktionsführern der an der Regierung beteiligten Parteien ist schon vor Tagen eine Einladung zur Erörterung dieses Programms für den Anfang der kommenden Woche zugegangen. Der Reichskanzler wird am nächsten Mittwoch dem Reichstage, dem die Regierung allein verantwortlich ist dieses Programm der Reichsregierung in einer Regierungserklärung vorlegen und hierfür sowie für die Gesamtpolitik der Reichsregierung die Vertrauensfrage stellen.
>
> Die Regierung macht also Schacht den Vorwurf, daß er durch seinen Vorstoß Schaden angerichtet habe. Allerdings um unmittelbar darauf doch vor seinen Forderungen zu kapitulieren. Es wird jetzt plötzlich Dampf hinter die Finanzreform gemacht. Was bisher nicht gelungen war, ist jetzt im Handumdrehen geschehen: in der kommenden Woche sollen dem Reichstag die Grundzüge des finanziellen Gesamtprogramms unterbreitet werden. In Verbindung damit will der Kanzler für dieses Programm und für die gesamte Finanzpolitik die Vertrauensfrage stellen.
>
> Das ist wohl der einzige Gegenzug, der jetzt der Regierung noch übrig bleibt. Aber auch die Regierungsparteien selbst müssen sich im Klaren darüber sein, daß mit parlamentarischen Mitteln allein dem Problem nicht mehr beizukommen ist. Jetzt muß gepfiffen werden.
>
> Wir glauben zu wissen, daß Dr. Schacht schließlich zu diesem Schritt veranlaßt wurde durch Nachrichten aus Paris, wonach die Schlußunterzeichnung des Haager Protokolls vielleicht erst im März erfolgt, daß wir aber die Politik des ewigen Hinauszögerns solange nicht fortsetzen können.

In der Linie deckt sich auch der Vorstoß, den die Volkspartei in der vergangenen Woche beim Kanzler unternahm, mit den Anschauungen des Reichsbankpräsidenten. Auch die Volkspartei hat in sehr dringender Form vom Kanzler verlangt, daß noch vor Weihnachten Klarheit über das Finanzprogramm der Regierung geschaffen werden müsse mit einer entsprechenden Verpflichtung der Regierungsparteien auf dieses Programm, wenn nicht die ganze Regierung in die Luft fliegen solle. Ob aber die Deutsche Volkspartei stark genug gewesen wäre, ohne das Memorandum Dr. Schachts die übrigen Parteien zur Entscheidung zu zwingen, ist zum mindesten zweifelhaft. Es ist ja auch keineswegs sicher, ob der ganze Energieaufwand, der in der Wilhelmstraße plötzlich ausgebrochen ist, vorhält. Dr. Hilferding muß aber wohl auf eine Beschleunigung drücken, denn er wird keine großen Hoffnungen haben können, daß er vom Reichsbankpräsidenten die Mittel zur Verfügung gestellt bekommt, die er zur Ueberwindung des Jahresultimos braucht. Für den Endkampf um den Young-Plan wäre es nur nützlich, wenn durch die ganze Erörterung, die nun nicht mehr zu umgehen ist, klargestellt würde, daß doch die Franzosen die Hauptinteressenten des ganzen Young-Planes sind und daß wir es nicht nötig haben, aber auch nicht imstande sind, die Annahme des Young-Planes durch unbegrenzte neue Millionen-Opfer zu erkaufen.

Offener Konflikt

Zwischen Reichsregierung und Dr. Schacht.

⊙ **Berlin**, 6. Dez. (Drahtb.)

Die Antwort der Reichsregierung auf die Denkschrift des Reichsbankpräsidenten Schacht hat in Berlin stärkstes Aufsehen hervorgerufen. Man kann von einem offenen Konflikt sprechen, der zwischen der Reichsregierung und dem Reichsbankpräsidenten ausgebrochen ist. Allerdings wird der Konflikt insofern keine praktischen Folgen haben, als der Reichsbankpräsident völlig unabhängig ist, auf vier Jahre gewählt wird und erst im vorigen Jahr durch den Verwaltungsrat der Reichsbank erneut bestätigt worden ist. Als entscheidend wird allgemein empfunden, daß der Reichskanzler nach der nunmehrigen amtlichen Ankündigung am kommenden Mittwoch dem Reichstag das neue Finanzprogramm der Regierung vorlegen und nicht nur für dieses, sondern auch für die gesamte Reparationspolitik der Reichsregierung die Vertrauensfrage stellen wird.

Paris spricht von Manövern.

Stimmen zum Schacht-Memorandum.

⊙ **Paris**, 6. Dez. (Drahtb.)

Die Denkschrift Dr. Schachts hat in Frankreich außerordentliches Aufsehen erregt. Der „Temps" neigt zu der Auffassung, daß der Schritt Dr. Schachts wohl nichts anderes als ein innerpolitisches Manöver sei. Nachdem das Volksbegehren keine Aussicht mehr auf Erfolg habe, erscheine Dr. Schacht als Retter der Rechtsparteien, nicht um zu retten, was nicht mehr zu retten gehe, sondern mit der Absicht, zu verhindern, daß das Volksbegehren sich zu einer völligen Katastrophe auswirke.

Die „Liberte" findet anerkennende Worte für Dr. Schachts Memorandum. Er hätte recht mit der Behauptung, daß die Festsetzung der deutschen Schuld nicht genüge. Deutschland müsse auch in der Lage sein, sie zu bezahlen. In dieser Richtung decke sich Schachts Auffassung mit der Poincares, der kürzlich in der argentinischen Zeitung „Nacion" die Aufmerksamkeit auf die Finanzlage Deutschlands gelenkt habe, die durch „demagogische Verschwendungssucht" bedingt sei. Das Memorandum Dr. Schachts treffe die sozialistische Regierung.

Das „Journal des Debats" erinnert an den berühmten Ausspruch Dr. Schachts in Pyrmont, der seinerzeit von der „Weltbühne" wiedergegeben wurde: „Deutschland muß eine Finanzpolitik treiben, die zur Zahlungsunfähigkeit führt, weil wir nicht zahlen wollen." Die Vermutung liege nahe, daß Dr. Schacht sein Memorandum nicht im Gegensatz, sondern im Einverständnis mit der Regierung veröffentlicht habe.

Wird noch ein Monopol verkauft?

Berliner Gerüchte.

AZ. **Berlin**, 7. Dez. (Eig. Drahtb.)

Wie der „Börsencourier" aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist ein Konsortium ausländischer Finanzleute bereit, dem Deutschen Reiche gegen Verpfändung der Telephoneinnahmen eine Anleihe zu gewähren.

*

Daß die Bereitschaft besteht, ist außer Zweifel. Die Frage ist nur, ob die deutsche Regierung in dieser Beziehung auch schon eine Fühlungnahme aufgenommen hat. Wir möchten das bezweifeln, denn wir können uns nicht denken, daß Herr Hilferding die Reichseinnahmen nacheinander dem Auslande verpfänden will. Im übrigen sind bereits heute gegen die Verpfändung der Telephongebühren gesetzliche Riegel vorgeschoben.

Lebendig verbrannt.

Tetzners Geständnis. – Gründliche „Präparierung" des Autos.

Fein gesponnen, jedoch umsonst

⊙ **Leipzig**, 6. Dez. (Drahtb.)

Der Abteilungsleiter im Leipziger Kriminalamt, Regierungsrat von Kriegern, der in Straßburg das erste Verhör mit dem dort verhafteten Versicherungsschwindler und Mörder Tetzner durchgeführt hat, ist nach Leipzig zurückgekehrt und hat seiner vorgesetzten Behörde Bericht erstattet. Danach ist der Beweggrund zu der Tat Tetzners in großer Notlage seiner Familie zu suchen.

Tetzner hat nach seinen Angaben als Teilhaber eines Münchener Verlages (Vestalozzi-Verlag) große Verluste erlitten. 2000 Mark Wechselschulden waren in Kürze fällig, und es wurde ihm ein Darlehen angeboten, aber nur gegen die Sicherheit einer Lebensversicherung. Diese Lebensversicherung ist er zunächst eingegangen. Dann hat er sich mit seiner Frau besprochen und ist nach seinen Angaben zu dem Entschluß gekommen, einen hohen Versicherungsbetrag seiner Frau dadurch zu verschaffen, daß er sich selbst mit dem Automobil absichtlich verunglücken lasse. Er sei aber dann zu feige gewesen, um diese Tat durchzuführen und habe schließlich nach erneuter Rücksprache mit seiner Frau, und von ihr beeinflußt, den Plan gefaßt, einen fremden Menschen, nach dem voraussichtlich niemand fragen werde, ums Leben zu bringen und die Sache so darzustellen, als ob der Getötete er selbst, Tetzner, sei. Ueber die Ausführung der Tat sagte Tetzner, er sei am Abend des 27. November auf der Chaussee Regensburg—München von einem Wanderer angesprochen worden, der ihn gebeten habe, ihn nach München mitfahren zu lassen. Tetzner habe ihm die Erlaubnis gegeben, zunächst ohne an die Tat zu denken. Während der Fahrt habe er seinen geplanten Versicherungsbetrug neuerlich durchdacht. Er sei zu der Erkenntnis gekommen, daß nun

der richtige und nicht wiederkehrende Augenblick gekommen sei

und habe auf der Straße zwischen Etterzhausen und Mariaort, etwa 13 Kilometer von der nächsten Siedlung entfernt, den Wagen zum Stehen gebracht und vorgegeben, es sei ein Schaden am Motor eingetreten. Er habe den Wanderburschen veranlaßt, ruhig im Wagen sitzen zu bleiben. Lange habe er an dem Fahrzeug herumgearbeitet. Dann habe er aus einer Reservebenzinkanne Benzin in und auf den Wagen, insbesondere auf die Trittbretter geschüttet, und dem Insassen nach erfolgter Inbrandsetzung jede Möglichkeit zur Flucht zu nehmen. Er habe dann das Benzin in Brand gesteckt. Eine Explosion sei erfolgt und er habe gesehen, wie die Flammen von der Kleidung seines Begleiters Besitz ergriffen hätten. Dann sei er davon gerannt.

Er sei nach Regensburg gegangen und von dort nach München gefahren. Im Besitz eines Auslandspasses sei er schon gewesen. Schon am 2. Dezember sei er in Paris gewesen, doch habe er sich dort nicht sicher gefühlt. Außerdem habe er nirgends etwas erfahren können, was über den „Unglücksfall" in der deutschen Presse geschrieben worden sei. Er sei dann nach Straßburg gefahren, da er glaubte, von dort mit seiner Frau unauffällig telephonieren zu können. Er habe sich als „Franelli" ausgegeben. Wenn seine Frau diesen Namen hörte, habe sie gewußt, daß er selbst am Apparat sei. Als Tetzner das zweite Gespräch mit Leipzig anmeldete, konnte er jedoch schon festgenommen werden.

Familienstreit. – Zwei Tote.

Unfall oder Selbstmord.

AZ. **Berlin**, 7. Dez. (Eig. Drahtb.)

Der 47 Jahre alte Arbeiter Militz machte seinem 18 Jahre alten Sohn Otto wegen eines Streites, den er vor einigen Tagen mit seinem Bruder gehabt hatte, Vorhaltungen. Der Gemaßregelte zog plötzlich eine Pistole und schoß sich eine Kugel in die Schläfe. Otto wurde ins Krankenhaus überführt und starb dort. Während des Transportes nahm der Vater die noch geladene Waffe vom Fußboden auf. Plötzlich ging wieder ein Schuß los und der alte Militz brach, in die Brust getroffen, tot zusammen. Ob er ebenfalls Selbstmord verübt hat, oder ob es sich um einen Unglücksfall handelt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Panik in einem Krankenhaus.

Schwere Explosion. — Drei Tote.

✕ **Bukarest**, 6. Dez. (Drahtb.)

Im Spital zu Ploesti (Rumänien) hat sich eine furchtbare Explosion ereignet. Im Aufnahmeraum hatte sich aus bisher unbekannter Ursache geruchloses Gas verbreitet, das sich entzündete, als eine Beamtin sich eine Zigarette anzündete. Die Detonation war so gewaltig, daß das ganze Zimmer in einen Trümmerhaufen verwandelt wurde. Die Beamtin, der Spitalverwalter und eine Pflegerin erlitten so schwere Verletzungen, daß sie bald danach starben. Infolge des Einsturzes der Zwischenwand wurden auch im anschließenden Krankensaal verschiedene Pfleglinge verletzt. Unter den Kranken brach eine Panik aus. Die Feuerwehr konnte nur mit Mühe das Feuer lokalisieren und die Spitalbewohner beschwichtigen.

Betrogene Sparkasse.

Die Spar- und Darlehnskasse Elstorf um 46 000 Mark betrogen.

Die Spar- und Darlehnskasse in Elstorf bei Harburg-Wilhelmsburg ist durch ihren Kassierer Hermann Bade um rund 46 000 Mark betrogen worden. Die Veruntreuungen wurden nach und nach ganz unauffällig verübt und konnten zunächst infolge geschickter Buchführung nicht entdeckt werden. Die Prüfung der Bücher kam dem Kassierer überraschend und so konnte er gleich festgenommen werden.

Die Tragödie von Jannowitz.

Graf Christian v. Stolberg-Wernigerode vor den Richtern.
Widersprechende Aussagen.

Ein kopfloser Schwächling.

AZ. **Hirschberg**, 6. Dez. (Eig. Drahtb.)

Das Gerichtsgebäude in Hirschberg hat einen solchen Tag wie den heutigen noch nicht erlebt. Für 5- bis 600 Zuschauer langte der kleine Saal nicht aus. Auch die Beamten des Amtsgerichts vermögen geschlossen dem Andrang keinen Widerstand zu leisten; da mußte erst Polizei kommen. Mit einiger Verspätung beginnt die Hauptverhandlung gegen den Grafen Christian Friedrich zu Stolberg-Wernigerode. Rasch rollen die vorgeschriebenen Formalitäten ab, dann nimmt sich der Vorsitzende des Angeklagten an. Er geht kühl und sachlich an den Stoff heran; man merkt, er steht über dem Stoff. Graf Christian Friedrich ist sicher keine Kämpfernatur, er ist nicht einmal eine Gewaltnatur. Der 28jährige macht keinen männlichen Eindruck. Weinerlich klingt seine Darstellung des Sachverhalts. Ueber sich selbst weiß er nicht viel zu erzählen. Aber daran erinnert er sich, daß er oft schwer krank war und daß man ihn wohl einen schlechten Schüler heißen durfte, der mit der deutschen Grammatik auf Kriegsfuß stand. Es bringt einige Heiterkeit in den Saal, als er dem Vorsitzenden seinen früheren Stand bezeichnet. Stud agr. nennt er sich und spricht es genau so aus, wie es da steht. Erst der Einwurf des Vorsitzenden: „Wie mag das wohl heißen?" Ueberzeugt klingt es zurück: studiosus agrarier. Das hört sich unglaublich an. Erst der Landgerichtsdirektor muß ihm beibringen, daß mit dem lateinischen Wort Agronom viel innigere Beziehungen bestehen. Daß Christian Friedrich kein großes Kirchenlicht ist, geht auch schon aus den ersten Sätzen seiner Darstellung hervor.

Die Vernehmung des Angeklagten

bot manche dramatische Höhepunkte. Als der Vorsitzende die Stellung zu seinem Vater berührt, bricht der Angeklagte fast in Tränen aus und erklärt, er habe an seinem Vater sehr gehangen. Der Angeklagte schilderte dann die Vorgänge, die sich vor der Tat im Rentamtsgebäude abgespielt haben. Der Vater sprach über bauliche Veränderungen an einem Gebäude und über die Freimaurerei. Er saß die ganze Zeit über im Sofa. Der Angeklagte erklärte, er habe sich an diesem Abend nicht ganz wohl gefühlt und wollte zu Bett gehen. Der Vater habe aber darauf hingewiesen, daß in dem Gewehrschrank Patronen durcheinandergekommen seien.

Vors.: Nun erzählen Sie aber streng wahrheitsgetreu, was da vor sich ging.

Angekl.: Ich wer mit den Patronen zu der Kommode gegangen, die hinter dem Sofa stand, auf dem mein Vater saß und legte die Patronen auf die Kommode. Ich ging dann zum Gewehrschrank und

holte den Putzstock. Ich wollte den Lauf reinigen und fuhr einigemal hindurch. Ich legte dann den Putzstock in den Gewehrschrank zurück und führte dann fünf Patronen in die Gewehrkammer ein. Ich reduzierte die Patronen, um zu sehen, ob ich die richtigen Geschosse sortiert hatte. Bei der dritten Patrone hatte ich beim Reduzieren Ladehemmung. Ich sah nach und entdeckte, daß in der Vorkammer eine Verdickung war. Entweder mußte ich die Patrone ganz beseitigen oder sie gangbar machen. Ich suchte die Verdickung fortzukratzen, fand aber kein Messer, ging um Werkzeug zu holen. Aber unterwegs überlegte ich mir etwas anderes und kehrte zurück, wobei ich die Doppelbüchse mitnahm, die noch von Mittag her am Rechen hing. Ich beschloß nun, durch häufiges Reduzieren die Patrone in der Büchse gangbar zu machen.

Vors.: Hatten Sie nicht Angst, daß dabei ein Schuß losgehen konnte?

Angekl.: Nein. Ich hatte noch dazu das Gewehr auf den Tisch gelegt, die Mündung auf den Ofen gerichtet, also von meinem Vater abgewandt.

Vors.: Was nun weiter?

Angekl.: Ich stellte die Büchse, die sehr schwer und mir unbequem war, mit dem Lauf auf den Teppich und reduzierte weiter. Ich muß bei der Arbeit, ohne daß ich es bemerkte, mich vom Ofen weggedreht haben und ich wollte, damit die Patrone ganz gut ging, die Büchse nochmals auf die Kommode legen, zog das Karabinerschloß zurück. In dem Augenblick rutschte die Büchse von der Kommandenkante ab, der Schuß krachte los. Ob ich am Abzug gerührt habe, weiß ich nicht.

Vors.: Hatten Sie sofort das Empfinden, daß der Vater getroffen war?

Angekl.: Ja, denn sonst wäre er doch entsetzt aufgesprungen. Ich selbst war furchtbar erschrocken. Ich ging auf das Sofa zu . . .

Vors.: Nun, und was sahen Sie?

Angekl.: (lange zögernd, dann mit leiser Stimme): Ich . . . ich . . . hatte . . . Herr Vorsitzender! Ich bitte um eine Pause.

Die Pause wurde bewilligt da der Angeklagte offensichtlich in ungeheuerer Erregung unfähig war, weitere Bekundungen zu machen.

Nach der Pause befragt der Vorsitzende den Angeklagten nach den Vorgängen, die sich nach der Tat abgespielt haben. Der Angeklagte erklärt weiter, daß er heute sagen müsse,

er habe damals den größten Unsinn und Blödsinn gemacht.

Seine damaligen Angaben seien unwahr gewesen. Er sei wie von Sinnen gewesen und wisse auch nicht, daß er gerufen haben solle, es sind Einbrecher da. Eingehend wird der Angeklagte wegen der offenen Hintertür befragt. Er erwiderte, daß er einmal seine Stiefel zum Putzen gebracht, ein andermal die Wasserleitung nachgesehen habe, weil mit dem Einfrieren des Wassers zu rechnen war. Das letzte Mal habe er die Hintertür nicht wieder geschlossen, weil er, neugierig gemacht durch ein Geräusch auf der Chaussee, um das Haus herumgegangen und durch die Vordertür wieder hereingekommen sei. Er sei sich bewußt, daß das Offenlassen der Tür ihn schwer belaste. Er habe aber die Wahrheit gesagt.

Der Vorsitzende macht dann dem Angeklagten noch eingehende Vorhaltungen wegen seiner früheren Bekundungen, bei denen er sogar soweit ging, einen anderen zu verdächtigen: den Förster Wabnitz.

Schluchzend erwidert der Angeklagte, er könne sich diesen Unsinn nicht erklären. Er habe sich selbst schon für einen schlechten Menschen gehalten.

Dann wurde in die Beweisaufnahme eingetreten. Als erste Zeugin wird die einundzwanzigjährige

Schwester des Angeklagten, Frau Antoni v. Ohnesorge,

vernommen. Nach ihren Aussagen war die Stimmung in der Familie an jenem Abend sehr gemütlich. Als sie schon im Bett lag, hörte sie einen Schuß und einen dumpfen Fall. Als sie aus dem Fenster sah, lag unten ihr Bruder und rief stöhnend um Hilfe: er sei geschlagen und müsse sterben. Unter Tränen schildert sie dann den Anblick, der sich ihr in dem Tatzimmer bot. Als sie ihren Bruder später auf ihrem Zimmer fand, hielt sie ihn für geistesgestört. Während der ganzen Nacht habe er schwere Herzanfälle und Schreikrämpfe gehabt. Die Frage des Vorsitzenden, ob ihre Mutter in jener Nacht Briefe verbrannt habe, bejaht die Zeugin. Auf die weitere Frage, ob nicht die Mutter mit Christian verabredet habe, das Märchen von den Einbrechern fortzusetzen, schweigt sie. Für völlig ausgeschlossen erklärt sie es, daß die Mutter etwa zur Waffe gegriffen habe. Die Zeugin schildert im übrigen ihren Bruder als Schwächling, leicht beeinflußbar und wahrheitsliebend, aber bei Jagdgeschichten gern aufschneidend.

Nachmittags wurden mehrere Gutsangestellte als Zeugen vernommen. Neues ergab sich aus ihren Aussagen nicht. Alle gaben dem Angeklagten das beste Leumundszeugnis. Der Gutsverwaltungsdirektor erklärte, daß ein Motiv der Habgier nicht in Frage komme. Für den Grafen Christian bedeute die bevorstehende Auflösung der Fideikommission einen großen wirtschaftlichen Nachteil.

Das Gericht beschloß dann, noch am Freitag abend einen Lokaltermin in Jannowitz abzuhalten.

Der „königliche" Kaufmann.

Auseinandersetzung zwischen Brandes und Brolat. – Höhepunkte im Sklarek-Ausschuß. – Schein- oder Geschäftsverträge.

Willi Sklarek spielt den Beleidigten.

AZ. Berlin, 6. Dez. (Eig. Drahtb.)

Wieder ist eine Etappe in der Untersuchung der Sklarek-Angelegenheit durch den Ausschuß des preußischen Landtags zurückgelegt. Nimmt man das Ergebnis vorweg, dann läßt sich feststellen, daß die Freitagverhandlung nicht die Sensation gebracht hat, die man vielleicht erwartet hatte. Sklareks Buchhalter Lehmann hat sich überhaupt ausgeschwiegen, Willi Sklarek dagegen spielte in leidenschaftlicher Erregung den Beleidigten, ging aber um die Beantwortung präziser Fragen herum, wäre aber näher eingegangen, wenn nicht ein Vertreter des Justizministeriums mit Rücksicht auf das schwebende Strafverfahren Einspruch erhoben hätte, sodaß dem Ausschuß nichts anderes übrig blieb, als auf die weitere Vernehmung Willi Sklareks zu verzichten und auch dessen Bruder unbehelligt zu lassen.

*

In der Verhandlung am Freitag erfolgte zunächst eine

Gegenüberstellung von Obermagistratsrat Brandes von der Hauptprüfungsstelle und Direktor Brolat von der Berliner Verkehrsgesellschaft.

Es handelt sich dabei um die Behauptung Brolats, daß er Brandes hinsichtlich der Revision der Sklarek-Kredite nicht beeinflußt habe.

Obermagistratsrat Brandes schilderte das Gespräch, das er seinerzeit mit Brolat gehabt habe. Brolat habe zwar erst von der Brennstoffgesellschaft gesprochen, dann aber das Gespräch auf die Sklareks gelenkt. Er habe gesagt, daß die Sklarek zur Unterstützung der Sozialdemokratischen Partei und des Reichsbanners reichliche Mittel zur Verfügung gestellt hätten.

Zeuge Brolat erklärte hierzu, er höre heute zum ersten Male, daß Brandes neben dem Reichsbanner nun auch auf die Partei Bezug nehme. Er könne sich aber nur auf seine Aussagen vor dem Untersuchungskommissar Tarolski und vor dem Untersuchungsausschuß stützen und wiederhole, daß Brandes' Aussage nicht den Tatsachen entspreche. (Brolat hatte vor dem Untersuchungsausschuß ausgesagt, seine lange Partei- und Gewerkschaftserfahrung hätten ihm ohne weiteres verboten, derartige Mitteilungen ausgerechnet Brandes gegenüber zu machen, dem im Magistrat der Ruf vorangeht, daß er sich bemühe, Republikanern ein Bein zu stellen.)

Obermagistratsrat Brandes erklärte demgegenüber nochmals, daß er bei seiner Aussage bleibe. Nachträglich sei dem Zeugen Brandes eine sehr interessante Feststellung zur Kenntnis gekommen. Am Tage seiner Vernehmung durch Tarolski habe Stadtamtsrat Sakolofski zwei Stadtamtsräten erzählt, er hätte an jenem Tage, an dem Brolat bei ihm, Brandes, gewesen sei, vor der Tür seines Büros in der Poststraße Leo Sklarek mit seinem Wagen warten gesehen. Daraus schließt Brandes, daß Brolat und Sklarek ihn hätten einwickeln wollen. Bei diesen Worten des Zeugen entstand im Saal eine

lebhafte Bewegung.

Auf die erstaunte Frage Sakolofski, wie er in die Poststraße komme, habe ihm Sklarek gesagt, Brolat sei bei Brandes und er warte auf Brolat. Brandes betonte sodann, daß er mit Brolat keine Feindschaft gehabt habe, aber bei der Errichtung des Arbeiterheimes für die Brennstoffgesellschaft dem Prokuristen Brolat doch habe sagen müssen: „Lieber Freund, da streift Ihr den Strafrichter." Brandes bekundete weiter, daß ihm gegenüber auch einmal mit bezug auf die Sklareks von „königlichen Kaufleuten" gesprochen worden sei, vor denen er sich aber vorsehen solle, da für ihn daraus allerhand entstehen könne. Leider habe er auf einen Revisionsauftrag der Sklarek-Konten warten müssen.

Zu einer

erregten Szene

kam es, als ein kommunistischer Abgeordneter Brolat fragte, welche Beschuldigungen gegen ihn wegen seiner Tätigkeit in der Brennstoffgesellschaft erhoben worden seien.

Zeuge Brolat erwiderte, daß man gegen die Behauptungen der Zeitungen wehrlos sei und sein Anwalt die Kampfesweise der „Roten Fahne" als Methode des Banditentums bezeichnet habe. Sodann äußerte sich Brolat über seine Pelzkäufe bei den Sklareks. Der Pelz für seine Tochter sei sofort bezahlt worden. Für den Pelz für seine Frau habe er Leo Sklarek 2000 Mark gegeben, ohne dafür eine Quittung zu erhalten.

Als nächster Zeuge wurde

Bürgermeister Scholtz

vernommen, der im Jahre 1927 einen Bericht unterzeichnete, in dem bereits von Bilanzfälschungen der KWG. die Rede war. Der Zeuge erklärte, daß es sich bei dem Bericht um eine Bilanz handelte, in die verschiedene Posten fälschlich eingesetzt worden waren. Magistrat und Stadtverordnetenversammlung hatten aber die Bewilligung trotz der Fehlbeträge genehmigt. Auf die Frage, warum seitens des Magistrats gegen den verantwortlichen Geschäftsführer Kieburg keine Strafanzeige erstattet worden sei, erklärte der Zeuge, der Aufsichtsrat der KWG. habe seinerzeit auf einen diesbezüglichen Schritt des Magistrats geantwortet, daß weder zivilrechtlich noch strafrechtlich gegen Kieburg vorgegangen werden könne.

Auf Befragung durch Ausschußmitglieder führte Bürgermeister Scholtz aus: Ich bin von jeher grundsätzlich Gegner von Monopolen gewesen.

Nur Gas, Wasser und andere Versorgungsbetriebe sollten monopolisiert werden, nicht aber Betriebe des Gewerbes und Handels.

Deshalb war ich auch immer Gegner der BAG. und KWG. Ich habe auch Widerspruch erhoben, als man 1926 einmal für 150 000 Mark Kleider freihändig an Sklareks verkaufen wollte. Aus meiner grundsätzlichen Gegnerschaft erklärt sich auch meine ablehnende Haltung gegenüber dem Darlehen an Sklareks. Die Mehrheit hat mich aber überstimmt. Die Finanzverwaltung und die Anschaffungsgesellschaft treffe deswegen ein Verschulden. Er hätte die Vertragsverlängerung mit den Sklarek nicht unterschrieben, ebenso nicht den Darlehnsvertrag, der in seiner Abwesenheit der Stadträtin Weyl vorgelegt wurde. Auf die Frage, ob Schalldach berechtigt gewesen sei, als Geschäftsführer der BAG. neben seinem Gehalt als Obermagistratsrat noch 12 000 Mark Aufwandsentschädigung pro Jahr zu beziehen, erwiderte der Zeuge, das sei grundsätzlich verboten.

Willi Sklareks Wutausbruch.

In der Nachmittagssitzung war der Andrang von Publikum und Presse in Erwartung der Vernehmung der aus der Untersuchungshaft vorgeführten Brüder Sklarek außerordentlich stark. Der Buchhalter Lehmann, der zunächst vernommen werden sollte, machte von seinem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch. Dann wurde Willi Sklarek vernommen. Er führte aus: Es ist traurig, daß keiner der Herren vom Magistrat bis jetzt den Mut gefunden hat, die Wahrheit zu sagen. Wäre das geschehen, dann hätten die Zeitungen und überhaupt die Oeffentlichkeit nicht mit derartigen Keulenschlägen auf uns einhauen können. Sämtliche Leute, Oberbürgermeister sowie Stadtkämmerer Dr. Lange und alle anderen wußten von unseren ganzen Verträgen, wußten auch von sämtlichen Schädigungen, die hierdurch die Stadt Berlin erlitten hat. Ich werde diese Behauptungen in der Hauptverhandlung vor aller Oeffentlichkeit durch Zeugenaussagen unter Eid beweisen. Unsere Verträge waren nur sogenannte Scheinverträge für uns.

Wir waren sozusagen die Sanierungsstelle der Stadt Berlin. War ein Vertrag getätigt, so wurden wir nur mit einem Teil der Belieferungen ausgestattet. Den größten Teil hat die BAG. gemacht.

Wir hatten nur einen bestimmten Prozentsatz. Immer hatten wir neue Beschwerden, aber die Herren, ob es nun welche von rechts oder links waren, sagten uns nur, wir sollten ruhig sein, „der nächste Vertrag wird schon den Schaden ersetzen." Gerade Bürgermeister Scholtz war derjenige, der im Haushaltsausschuß unsere Verträge saniert hat. Wenn man davon gesprochen hat, daß wir Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten Anzüge umsonst verschafft hätten, so muß ich diesen Vorwurf entschieden zurückweisen. Wir haben nie einen Beamten zu bestechen versucht. Die Oeffentlichkeit ist falsch unterrichtet worden. Wir werden als Betrüger hingestellt. Aber ich frage:

Haben Betrüger am Tage ihrer Verhaftung eine Viertelmillion auf Sonderkonto und ihre gesamten übrigen zahlreichen Werte unbelastet? Und wenn die Stadt Berlin nicht die Torheit begangen hätte, Konkurs stattfinden zu lassen, hätte sie überhaupt nicht verloren.

Bis jetzt hatten nur zwei Leute den Mut, die Wahrheit zu sagen. Das war Schalldach, der erklärte, die Firma Sklarek hat für 700 000 Mark von der Stadt Berlin keine Waren bekommen, sondern Attrappen, und Direktor Hoffmann, der übrigens von uns keine Zuwendungen bekommen hat. Wenn aber die meisten der Herren jetzt zu feige sind, die Wahrheit zu sagen, so muß ich erklären:

Alle waren mit uns befreundet. Früher haben sich die Herren dazu gedrängt, mit uns zusammen zu sein. Nun wollen sie uns nicht mehr kennen.

Gerade der Stadtverordnete Rosenthal hat uns wohl ein dutzendmal gesagt, wir brauchen für die Kredite bei der Stadtbank nicht Dankeschön zu sagen und erklärt: „Einer Firma mit Ihrem Umsatz verschaffe ich bei jeder Bank Kredit." Sklarek bezeichnete die Behauptungen des Schreibens des Berliner Detaillisten-Verbandes als unwahr und versuchte, sich dann gegen den Vorwurf von Novarra, die Sklareks seien Schieber, zu rechtfertigen. Bevor er den Magistrat und die Stadtbank gekannt habe, sei er ein sehr wohlhabender Mann gewesen. Schon 1918 habe er einen Rennstall gegründet. Willi Sklarek erklärte weiter, daß sein Besitz bis zum Beginn seiner Geschäftsverbindung mit Berlin unbelastet gewesen sei. Er habe keine Millionen verpraßt, sei vielmehr in Berlin als solider Kaufmann bekannt gewesen. Sklarek fuhr fort: Den Oberbürgermeister will ich weder entlasten noch belasten. In meinem ganzen Leben habe ich ihn einmal gesehen und nur ganz kurz gesprochen. Nicht wir haben Berlin geschädigt, sondern Berlin hat uns geschädigt.

In einer kurzen nicht öffentlichen Sitzung beschloß der Ausschuß die Vernehmung der Gebrüder Sklarek und des Buchhalters Lehmann abzubrechen. Die weitere Verhandlung wurde auf Sonnabend vertagt.

Wirtschaftsverbände und Arbeitslosenversicherung.

Gegen eine neue Beitragserhöhung.

Berlin, 6. Dez. (Drahtb.)

Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft erlassen eine Erklärung, in der es heißt:

Durch die Tagespresse geht die Mitteilung, daß der Reichsarbeitsminister eine Vorlage vorbereite, wonach zur Beseitigung des Defizits in der Reichsanstalt für Arbeitslosenvermittlung und Arbeitslosenversicherung eine Heraufsetzung der Beiträge für Arbeitgeber und Arbeitnehmer um ¾ v. H. beabsichtigt sei. Angesichts dieser Pläne setzen sich die Arbeitgeber- und Unternehmer-Spitzenverbände veranlaßt, öffentlich zu erklären, daß sie einen derartigen Plan zur Erreichung des Gleichgewichts von Einnahmen und Ausgaben in der Reichsanstalt weder mit den tatsächlichen Verhältnissen der Anstalt, noch mit unserer gesamtwirtschaftlichen Lage für vereinbar halten. Die am 3. Oktober dieses Jahres im Reichstag beschlossene Novelle ist nicht annähernd ausreichend, um das laufende Defizit der Reichsanstalt und darüber hinaus den Mehrbedarf für die Wintermonate 1930 zu decken. Die Reichsanstalt ist genötigt, bereits jetzt in erheblichem Umfange Mittel des Reiches in Anspruch zu nehmen. Der gesamte Zuschußbedarf der Reichsanstalt ist bis einschließlich März 1930 für die laufenden Ausgaben auf etwa 300 Millionen Mark zu beziffern, wofür Mittel des Reiches weder etatsmäßig noch tatsächlich in einem auch nur annähernd ausreichendem Maße verfügbar sind. In den kritischen Monaten Januar bis März würde die vom Reichsarbeitsminister offenbar vorgeschlagene Beitragserhöhung der Reichsanstalt eine Mehreinnahme von höchstens 50 Millionen Mark bringen. Damit bliebe ein ungedeckter Mehrbedarf von 250 Millionen Mark weiter bestehen. Außerdem liegt noch aus früherer Zeit eine Schuldenlast der Reichsanstalt von 350 Millionen Reichsmark dem Reiche gegenüber vor.

Bei dieser Lage stellt der Vorschlag des Reichsarbeitsministeriums einen Lösungsversuch dar, der nicht geeignet ist, die der Reichsanstalt drohenden ernsten Gefahren abzuwehren. Die Verbände verlangen daher unter Berücksichtigung unserer gesamten finanziellen und wirtschaftlichen Lage die Aufstellung und beschleunigte Verabschiedung eines Reformprogramms, das der ernsten Gesamtlage von Wirtschaft und Staat in vertretbarer Form Rechnung trägt, als dies durch das einseitige und primitive Mittel der Beitragserhöhung möglich ist.

Der vierte Flüchtlingstransport in Eydtkuhnen.

Der dritte Landtransport der deutsch-russischen Flüchtlinge in Stärke von 360 Personen wurde Donnerstag abend von Eydtkuhnen nach Hammerstein abgelassen. Zurück blieben elf Kranke. Ein sechs Monate altes Kind ist im Lagerlazarett gestorben. Ein vierter Transport von 625 Personen, darunter 219 Kinder, traf Freitag früh in Eydtkuhnen ein.

Krise in Polen.

Angenommenes Mißtrauensvotum gegen die Regierung.

AZ. Warschau, 7. Dez. (Eig. Drahtb.)

In dem am Donnerstag zusammengetretenen polnischen Sejm wurden bereits am Freitag zwei Mißtrauensanträge eingebracht. In später Abendstunde erfolgte die Abstimmung, wobei der Regierung das Vertrauen entzogen wurde. Ob das Kabinett zurücktreten oder sich über den Sejm hinwegsetzen wird, steht noch dahin.

Vor dem Ende des Ostkonflikts.

Nanking billigt die Beschlüsse von Nikolsk.

Tokio, 7. Dez. (Drahtb.)

Einer Meldung aus Mukden zufolge hat auch Nanking das Protokoll über die Vereinbarung gebilligt, die in Nikolsk zwischen den Delegierten Sowjet-Rußlands und der Mandschurei zur Regelung des Konflikts über die chinesische Ostbahn erzielt wurde.

Die Weihnachtsbäume in Rußland verboten. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Sowjetregierung das Abschlagen von Tannen zum Weihnachtsfest mit der Begründung verboten, daß durch diese Tradition die russischen Wälder stark beschädigt würden. Am 25. Dezember findet in Moskau ein antireligiöser Karneval zur Störung der Gottesdienste statt.

Braunschweiger Kirchenstreit

vor dem Staatsgerichtshof.

Leipzig, 6. Dez. (Drahtb.)

Vor dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich hat ein umfangreicher verfassungsrechtlicher Streit der braunschweigischen Evangelisch-Lutherischen Landeskirche gegen das Land Braunschweig wegen Nichtgewährung von Staatsleistungen begonnen. Der Antrag der Landeskirche geht nach dem Vortrag des Berichterstatters dahin, daß der Staat Braunschweig auf Grund der Artikel 138 und 173 der Reichsverfassung verpflichtet ist, die staatlichen Zuschüsse für die Besoldung der Geistlichen vom 1. Dezember 1923 bis zum 30. September 1927 in der Weise weiter zu gewähren, daß die Geistlichen den entsprechenden Staatsbeamten mit akademischer Vorbildung gleichgestellt werden. Die Vertreter des Staates Braunschweig beantragen, sämtliche Anträge der Landeskirche abzuweisen, da kein Verfassungsstreit innerhalb eines Landes vorliege und nur für einen solchen gemäß Artikel 19 der Reichsverfassung der Staatsgerichtshof zuständig sei.

Amerika hat es besser.

Steuerermäßigungen in den U.S.A.

Washington, 6. Dez. (Drahtb.)

Das Repräsentantenhaus hat die Vorlage auf Herabsetzung der Steuern um 160 Millionen Dollar mit 218 gegen 17 Stimmen angenommen.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, erste Dezemberwoche 1929.

Die Glocken des Advent und die Glocken der befreiten Rheinlande sind schön und machtvoll zusammengeklungen. Am Rhein haben die Menschen laut und würdig — wie sie stumm und würdig die schweren Jahre getragen — die Befreiung gefeiert. Einer wollte nichts wissen von diesem Advent, wollte das Rauschen der vom Ehrenbreitstein niedergehenden Trikolore nicht mehr hören, nicht die Marseillaise der westwärts abziehenden Landsleute, nicht das Deutschlandlied der die Feuer auf den Höhen grüßenden Deutschen. Dieser Eine — war der alte Clemenceau, den sie den „Tiger" nannten. Dieser Mann hat uns gehaßt wie keiner. Er hat uns geschadet wie keiner. Er hat niemals aufgehört, uns „boches" zu nennen, und die Freunde des Weltfriedens zu schelten, die ihm die Niederträchtigkeiten des Versailler „Friedens" seiner Erfindung ins Menschliche, ins Mögliche, ins Vernünftige mildern wollten. Aber schon erhoben sich in Deutschland Stimmen, die vor der Größe dieses Feindes und vor der Glut seines Hasses all die sinnlose Wut, die er an uns ausließ, all den Schaden, den er uns getan, vergessen wollen. Denn: de mortuis nil nisi bene . . .

Man übernahm aus Römertagen
Ein Sprichwort, das gar vornehm klingt.
Man soll von Toten Gutes sagen,
Die das Geschick zu schweigen zwingt.
Man soll den Kleinen wie den Großen,
Die stumm, besiegt zum Hades gehn,
Das gute Recht des Waffenlosen
Im Ritterssinne zugestehn.

Soll solche Ritterspflicht auch gelten
Bei einem, der das Schwert gewetzt
Und wild und haßerfüllt zwei Welten
Uns auf den nackten Hals gehetzt?
Von einem Würger, der umnebelt
Vom Blutrausch, nach erstrotztem Sieg
In einen „Frieden" uns gknebelt,
Der dreimal schlimmer war als Krieg!

Das ist das Ueble. Kaum ist dieser haßerfüllte Greis ins Grab gestiegen, lebt er wieder auf. Sein emsiger Sekretär, der Jünger, der dem Meister an der Brust lag, trompetet — lauter als es der Atem des Alternden noch vermochte — des Toten Gesinnung, Fluch, Haß und Unversöhnlichkeit in die angeblich befriedete Welt. Es war nicht lange nach der großen Revolution und ihren Erfahrungen, daß ihr Bändiger, der Korse Napoleon, das Wort sprach: „Es gibt Menschen, für die der Haß ein Bedürfnis ist; und da sie die Welt nicht umstürzen können, trösten sie sich damit, überall, wohin sie gelangen können, Zwietracht und Uneinigkeit auszulösen." — Zu dieser nicht kleinen Familie der Haßbedürftigen (die Napoleon vielleicht deshalb so gut kannte, weil er ihr selbst nicht fernstand) hat dieser Tote, über den wir nun nur Gutes sprechen sollen, ganz gewiß gehört. Aber es darf und muß am Grabe dieses Tigers, der den niederträchtigen Satz geprägt hat: „Es gibt in der Welt zwanzig Millionen Deutsche zu viel", ausgesprochen werden: Es gibt in Frankreich einen Franzosen weniger, dem wir nicht nachweinen! . . . Freilich — man muß gerecht sein. Stellen wir uns einen Augenblick auf den Standpunkt der ehemaligen Feinde: Was hat der Mann alles für sie erreicht! Es gibt Leute bei uns, die gar nicht so sehr rechts stehen und die sich gelegentlich, wenn's die Parteifreunde nicht hören können, augenzwinkernd halblaut vernehmen lassen: „Drei Wochen Mussolini könnten uns nicht schaden!" (Ganz gewiß nicht! sage ich.) Und es mag Leute, vernünftige Leute geben, die uns — damals und später — einen Clemenceau gewünscht haben. Drei Wochen und länger. Er soll kein guter Redner gewesen sein. Aber was hat das schlecht Stilisierte, das dieser Eine vorgebracht, für eine Wirkung gehabt! So ist der Mensch. Ich habe ihn gehaßt wie er (ohne mich zu kennen) mich, da ich sicher einer von den zwanzig Millionen Deutschen bin, die ihm „zu viel" schienen. Aber seine Stimme hätte ich gerne einmal gehört. Und wenn es eine Platte gäbe, die diese Stimme festhält, so würde ich sie mir kaufen, ganz bestimmt. Ich würde sie mir dann zu der Platte legen, auf der Schaljapin — wundervoll! — die von mir gewiß nicht geliebte Marseillaise singt. Uebrigens — eine recht verständige Angelegenheit: in Philadelphia hat die Polizei ein Tonfilm-Museum angelegt für die Stimmen der Verbrecher. Ich vermute, daß sie nicht einen siebenfachen Frauenmörder nun in den Trichter singen läßt: „La donn' è mobile" oder einen Taschendieb: „Ach, das Geld ist nur Schimäre" oder einen Massenmörder die Arie des Marcel aus den „Hugenotten": „Piff, paff, Puff — mordet sie! — Piff, paff, puff — schindet sie!" — Obschon immerhin solche Stücke von wirklichen Fachmännern gesungen, wenn auch falsch gesungen, vielleicht interessanter sein dürften als von einer tremolierenden Sängerin die schöne Mozart-Arie „Ihr, die ihr Triebe des Herzens kennt. — Sagt, ist es Liebe, was hier so brennt" . . . (Bei dieser Arie übrigens klopfte in einer Probe der in Frankfurt amtierende sächsische Kapellmeister Dessoi mit dem Taktstock ab und sagte zu der an die Rampe kommenden Debutantin: „Ob Sie des Liebe is des weeß ich nich, — aber es is scheußlich!") Aber wenn dann in Amerika und Deutschland auch weiterhin immerzu die Herren Einbrecher ausbrechen, dann kann man in allen Varietés ihre Stimmen von den Platten hören lassen; und ich wette darauf, in zwanzig von hundert Fällen entdeckt ein gut aufhorchender Parkettbesucher und ruft's laut: „Verflucht noch mal, die Stimme sitzt ja neben mir!" Auf diese neue Art fängt man Schwerverbrecher. Und auf die Schwerverbrecher kommt's doch wirklich an, und nicht auf die kleinen Schelme. Um Bagatellen gibt's heute — da hat der Präsident vom Amtsgericht Berlin-Mitte schon recht — viel zu viel Prozesse, viel zu viel Termine und Versäumnisurteile und viel zu viel Eide um irgend einen Dreck. Eide, die wirklich gar nicht wert sein können. Weg mit den vielen Parteien, den vielen Versäumnisurteilen, den vielen Bagatellen-Prozessen, und vor allem mit viel zu vielen für nichts erhobenen rechten Händen!

Der Präsident des Amtsgerichtes
Jüngst in der Themis stolzem Haus,
Der sprach fürwahr ein schönes, schlichtes
Und großes Wort gelassen aus.
Ich seh' es längst zu meinem Leide,
Sprach er, und Warnung scheint mir Pflicht,
Es werden viel zu viele Eide
Geschworen vor dem Amtsgericht.
Es ist der Zeuge stets mit schnellen,
Leichtsinn gen „Schwüren" bei der Hand —
Und meistens noch um Bagatellen,
Ganz ohne Nötigung und Verstand.

Ob Müller einen Floh gespießt hat,
Ob Lehmann färbt sein graues Haar,
Ob Meier ins Kompott geniest hat,
Ob Schulze stark betrunken war,
Ob Pieske seinen Frack gebügelt,
Ob Pitter links vom Köbes ging,
Ob Neumann seinen Mops geprügelt,
Ob Fips vor zehn Uhr schlafen ging,
Ob Fox mit höhnischen Gebärden
„Mich könnt Ihr alle . . ." mürrisch spricht. —
Muß das denn gleich beschworen werden
(Und oft nicht richtig) vor Gericht!?

So hört' ich jüngst das am Advente
Mit aufmerksamem Herzen an,
Und dacht bei mir: Herr Präsidente,
Was sind Sie für ein kluger Mann!
Vor bösem Leichtsinn zu bewahren
Und — kennend des Gesetzes Fluch —
Vor jenen übelsten Gefahren
Des Meineids, sprecht Ihr wie ein Buch.
Doch — mag Euch der Verstand begreifen,
Das arme Herz bleibt stets ein Tor —
Und läßt der Mai die Finken pfeifen,
Dann wird „geschworen" wie zuvor! . . .

Diogenes.

Oertliches.

7. Dezember 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen

Dem Handwerker eine Weihnachtsfreude

durch Zahlung der rückständigen Rechnungen.

Man schreibt uns: „Bekanntlich hat, wie auch in anderen Städten, das ortsansässige Handwerk unter der wirtschaftlichen Not sehr zu leiden. Abgesehen davon, daß der Arbeitsmarkt in den verschiedenen Berufen sehr krankt, wird vornehmlich über die langsame Zahlungsweise der Kunden geklagt. Fast alle Gewerbetreibenden kommen ihren Kunden nach Möglichkeit weitgehend entgegen und tragen dadurch den augenblicklichen Verhältnissen Rechnung, daß die zu zahlenden Beträge auf längere Zeit gestundet und daß die Rechnungen lange nach der Lieferung erst zugestellt werden. Trotzdem ist aber immer und immer wieder die Erfahrung zu machen, daß selbst nach etlicher Zeit die Rechnungen immer noch nicht beglichen sind. Dieses unverständliche Gebahren versetzt manchen Handwerker des öfteren in eine schwierige Lage. Natürlich verfügen viele Gewerbetreibende über ein entsprechendes Betriebskapital, das jedoch nur dadurch aufgebraucht wird, weil die Rechnungen eben zu schleppend bezahlt werden. Wenn man bedenkt, daß die Handwerker ihre Gehilfen pünktlich zu entlohnen haben, so kann man sich lebhaft vorstellen, daß mancher Handwerker sorgenvoll dem kommenden Lohntag entgegensieht, weiß er doch nicht, ob die notwendigen Gelder bis dahin eingehen werden. Wie er schließlich seine Löhne bezahlt, ist seine eigene Sache. Aber keiner von seinen säumigen Kunden versteht seine schwierige Lage. Wenn man nunmehr obendrein noch erfährt, daß manche Kunden, wenn sie drei Monate und noch länger nach Absendung der Rechnung eine Mahnung erhalten, sich ungehalten zeigen, so ist das ein Verhalten, das unbedingt zu verwerfen ist. Der Beamte, der Angestellte, der Arbeiter, kurzum, alle Gehalts- und Lohnempfänger, erhalten am Fälligkeitstage prompt ihr Gehalt bzw. ihren Lohn. Steht das gleiche Recht nicht auch dem Handwerker zu? — Es ist eben oft nichts andres als eine Nachlässigkeit, unter welcher der Handwerker erheblich zu leiden hat. Es sei deshalb der Weg der Oeffentlichkeit benutzt und mögen diese Zeilen dazu beitragen, manchen säumigen Kunden an seine Nachlässigkeit zu erinnern und ihn zu veranlassen, noch vor Weihnachten die rückständigen Rechnungen des Handwerkers zu bezahlen.

Zusammenstoß

zwischen Auto und Gemüsewagen an der Kreuzung der Bulmker- und Hohenzollernstraße.

Bl. Der Gemüsehändler Kettler aus Wanne, der in Richtung Wanne die Kreuzung der Bulmker- und Hohenzollernstraße passierte, wurde von einer Autotaxe erfaßt und zur Seite geschleudert, sodaß Aepfel und Kappesköpfe über die Straße rollten. Auch wurde der Wagen beschädigt, am Auto sind Schutzbleche demoliert. Die Polizei konnte die Schuld des Autofahrers sofort feststellen.

Die photographischen Fachgeschäfte Gelsenkirchen-Buer halten am morgigen Sonntag von 10 bis 18 Uhr die Geschäfte offen.

+ **„Weihnachtsarbeiten" der Hühnerdiebe.** Die Zeit der Hühnerdiebstähle ist angebrochen. Es vergeht in Gelsenkirchen keine Nacht, in der nicht ein oder gar mehrere Hühnerdiebstähle zu verzeichnen sind. In der vorigen Nacht haben Diebe einen Hühnerstall an der Wörthstraße erbrochen und daraus fünf wertvolle Legehühner gestohlen. Blutspuren hinter dem Stalle deuten darauf hin, daß die Diebe die Tiere an Ort und Stelle geschlachtet haben. Gleichzeitig wurden an einer anderen Stelle noch sieben Enten aus einem Stalle geholt. Verdächtige Personen wolle man der Polizei namhaft machen. Zudem kann eine Ueberwachung der Tierställe nur im Interesse der Eigentümer liegen.

+ **Gardinen im Amtsgericht.** Alles, was mit der Justiz zusammen hängt, stellt man sich kahl und leer vor. Heute nicht mehr. Die Sitzungssäle werden fein ausgearbeitet; als Neuerung darf angeführt werden, daß die Fenster des Erdgeschosses unseres Amtsgerichts bereits richtige Fenstergardinen erhalten haben. Tatsächlich will sich unser Amtsgericht modernisieren; denn bei den Gardinen handelt es sich um modern gespannte Kreuzgardinen. Schon jetzt verraten die Fenster nach außen hin, daß es im Amtsgericht bald wohnlich aussehen wird.

Preisgekrönt. Auf der Provinzialverbandsschau der Kaninchenzüchter von Westfalen in Iserlohn am 1. Dezember (5. Karl Marxmann), erhielten die Mitglieder des Kaninchenzucht- und Liebhabervereins Gelsenkirchen 3 folgende Preise: Dreske August einen Ehren-, einen zweiten und einen dritten Preis, Petersson Hans eine silberne Medaille, einen zweiten und siebten Preis, Meiners Johann einen Ehren- und zwei zweite Preise.

Hauszinssteuerstundungen.

Die Priorität beim Zusammentreffen zugunsten des Vermieters und des Mieters.

In zahlreichen Fällen ist bei Grundstücken die gesamte veranlagte Hauszinssteuer zugunsten des Vermieters mit dem Ziel der Niederschlagung gestundet worden. Hierzu kann es vor allem dann kommen, wenn einmal nur der geringste Veranlagungssatz von 375 Prozent zur Anwendung gelangt und darüber hinaus Stundungen wegen höher aufgewerteter Hypotheken, Zinsen und Tilgungsraten von Reparaturhypotheken, wirtschaftlicher Notlage usw. erfolgten. In einem solchen Falle war mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Notlage der Eigentümer die gesamte veranlagte Hauszinssteuer zu deren Gunsten mit dem Ziel der Niederschlagung gestundet worden. In dem Hause wohnte ein Mieter, dessen Einkommen unter 1200 Mark jährlich betrug. An sich hatte er somit gemäß § 9 Abs. II Ziffer 1a Anspruch auf Stundung der Hauszinssteuer mit dem Ziel der Niederschlagung. Die Eigentümer lehnten es ab, einen Antrag auf Stundung weiterzuleiten. Die Weigerung wurde damit begründet, daß infolge Stundung der gesamten Hauszinssteuer zu ihren Gunsten kein Raum mehr zu einer Stundung der Hauszinssteuer zugunsten des Mieters bestände. Der Mieter zog jedoch einen entsprechenden Teil von der monatlich zu zahlenden Miete ab, woraufhin die Eigentümer Klage auf Räumung erhoben. Während des Rechtsstreits leiteten die Eigentümer noch den nachträglich gestellten Antrag auf Hauszinssteuerstundung weiter. Die Zulässigkeit der Stundung wurde von den Eigentümern nach wie vor bestritten. Auf ihre Anfrage hin erteilte der preußische Finanzminister zur Klärung der Rechtslage im Prozeß nachstehenden Bescheid:

Der Preußische Finanzminister
K. V. 2. gen. 203

Berlin C 2, 29. Nov. 1929.

Auf die Eingabe vom 25. 11. 1929 — Dr. St./S. —

Grundsätzlich ist die Frage, ob eine Hauszinssteuererleichterung zugunsten des Hauseigentümers oder des Mieters zu gewähren ist, von der zeitlichen Entwicklung abhängig zu machen, d. h. von der Priorität der Antragstellung und Entscheidung. Da in vorliegendem Falle nach Ihren Ausführungen anzunehmen ist, daß der Mieter die Gewährung einer Mieterleichterung erst beantragt hat, nachdem schon auf die gesamte Steuer des Grundstücks zugunsten der Eigentümer verzichtet war, so kann dem Antrage des Mieters nicht stattgegeben werden, solange die Voraussetzungen für die Entscheidung zugunsten des Eigentümers fortbestehen.

Im Auftrage:
gez. Hog.
Beglaubigt:
(L. S.) gez. Binder,
Ministerial-Kanzleisekretär.
Dr. R. Stoßberg, Gelsenkirchen.

Es geht vorwärts . . .

Die Bautätigkeit im Stadtteil Buer aus der Vogelperspektive.

Ar. Es wird gebaut! Aber es wird immer noch zu wenig gebaut. Wenn wir durch die Straßen des Stadtteiles Buer und der vorgelagerten Trabantengemeinden gehen, so fällt uns hier und dort schon ein entweder soeben vollendetes oder noch im Bau befindliches Wohn- oder Geschäftshaus auf. Abgesehen von den großen Siedlungsunternehmungen, die zumeist das Gelände außerhalb der Zentren in Anspruch nehmen, sind es hier und dort verschiedene Einzelhäuser, die durch die Charakteristik ihrer Fassaden und die Art ihrer neuzeitlichen Baumethode einem ganzen Straßenzuge ein neuartiges Gepräge geben.

Wir wollen die letzten Monate und all das, was in ihnen in baulicher Hinsicht im Stadtteil Buer erreicht wurde, einmal Revue passieren lassen, sozusagen aus der Vogelperspektive betrachten, und wir werden zu der Ueberzeugung kommen, daß die Beschaffung von Wohnräumen einen gewaltigen Schritt nach vorne getan hat.

Im Zentrum der Stadt,

und zwar an der Ostseite des „Sterns" wurde soeben der Erweiterungsbau des Hotels zur Post (Schlatholt) im Rohbau fertiggestellt. Mit den vorangegangenen Bebauungen an anderen Stellen des „Sterns" bildet dieses Gebäude in der Einfachheit seiner architektonischen Struktur eine wesentliche Bereicherung des Straßenbildes. Wir wollen aber nicht versäumen, darauf hinzuweisen, daß wir es im Interesse dieses Verkehrsbrennpunktes gern gesehen hätten, wenn man nicht allzu scharf in die Ecke hineingebaut hätte. Nicht weit vom Rathaus, an der Springestraße, erhebt sich das monumentale sechsstöckige Wohn- und Geschäftshaus des Zahnarztes Dr. Schmüdderich. Hier hat es der Architekt verstanden, mit ganz anderen Mitteln die Gradlinigkeit in Schönheit umzusetzen. Das Gebäude ist soweit fertig gestellt, daß es schon bald bezogen werden kann. In der Hagenstraße entstand inzwischen auch das katholische Jugendheim. Mit recht wenigen Mitteln hat man es verstanden, die alte Post sehr schnell umzuändern und sie anderen Zwecken verfügbar zu machen. Die Ecke der Einfriedigung erhielt einen sehr gefälligen Abschluß durch einen Verkaufsstand. — Wenn wir nun noch an den Bau und die Inbetriebnahme des

Knappschaftskrankenhauses,

verschiedener Warenhäuser usw. erinnern, so wollen wir darüber nicht vergessen, noch den eben fertig gewordenen eleganten Bau der Delikateßwarenhandlung Hugo Tiemann in der Hochstraße zu erinnern. In der Bochumerstraße entstand das Doppelhaus Dr. Große-Bohmanns, für dessen Pläne Architekt Dellwig zeichnet. Hinter dem Knappschaftskrankenhaus erhebt sich das Haus Regierungsbaumeisters Johow. — Erfreulich ist die Feststellung, daß auch auf dem Gelände des Berger Sees begonnen wurde. Hier ersteht das Haus des Herrn Halbfell, und sicherlich ist dies nur der Anfang der lebhaften Bautätigkeit, die für das kommende Jahr zu erwarten ist. — In der „Kaiserau" hat Architekt Wasser ein Haus umgebaut. — Auf dem Gelände zwischen Wörth- und Röckstraße errichtete die

Westfälische Heimstätte etwa 100 Wohnungen,

die nunmehr im Rohbau fertig sind. — Erwähnenswert ist die große Siedlung, die in Scholven an der Feldhauserstraße entstanden ist. Die Bauten wurden vom Essener Bauverein und der Bauhütte „Grundstein" Gelsenkirchen-Buer ausgeführt. Die rauchlose Siedlung in der Löchterheide ist bis auf die letzten Arbeiten fertiggestellt. Im Augenblick sieht man keinen weiteren Fortschritt. Ueber den Stand der Arbeiten an der

Heimatsiedlung Nordring

an der Bärenkampfstraße in Buer-Mitte unterrichteten wir unsere Leser in einer unserer letzten Ausgaben.

Unsere Betrachtung will keinen Anspruch erheben auf Vollständigkeit, sondern nur dartun, daß wirklich überall Hand angelegt wird, dem Wohnungselend entgegenzutreten. In Verbindung mit unserer Betrachtung wollen wir aber nicht versäumen, auch die Fortschritte zu erwähnen, die die Arbeiten an den Grünanlagen im Stadtteil Buer allenthalben gemacht haben. Im Vordergrund des Interesses standen hier wohl die Erweiterung des Stadtwaldes und die großzügig angelegten Arbeiten zur Verwirklichung der Erholungsstätten am Berger See.

Amtsgericht Gelsenkirchen.

Einer, der seit 27 Jahren Arbeit sucht.

Im gewöhnlichen Leben mag das vielleicht unglaublich klingen. Und doch ist es Tatsache, wie eine Gerichtsverhandlung bewies. Angeklagt war der 56 Jahre alte berufslose Anton K. Dieser Mensch kann als total gescheiterte Existenz betrachtet werden. Er war eines Tages in ein Geschäft gegangen und hatte gebettelt. Man hatte ihm zwei Brötchen gegeben, mit denen sich K. auf den Weg zum Futterplatz machte. Unterwegs erwischte ihn ein Schupomann; denn der mitleidigen Geschäftsfrau war just, als K. seine Brötchen abgeholt hatte, die Ladenkasse ausgeräubert worden. Als Dieb kam K. nicht in Frage, da er nur eine minimale Summe bei sich getragen hatte. Dem Richter macht er plausibel, daß er einmal seit 1902 vergeblich nach Arbeit gesucht hätte. Keiner hätte ihn haben wollen. Deshalb sei er der Bettelei verfallen, von der er sich ernährt haben will. Bis heute hat er bereits 14 Jahre in Arbeitshäusern zugebracht. Und doch hat dieser Berufsbettler noch den Stolz und auch das Recht, sagen zu können: ich bin kein Dieb, wenn ich auch einmal wegen Diebstahls vorbestraft worden bin. Für die erlittene Untersuchungshaft bekam K. nun wegen Bettelns 10 Tage Haft.

Kirche – Schule – Haus.

Kirchliches Altstadt. Im Gemeindesaal, Gabelsbergerstraße 4 (kirchliche Gemeinschaft), hält an diesem Sonntag, nachmittags 3 Uhr, Rektor Guddas einen Evangelisationsvortrag.

Kirchliches Gelsenkirchen-Heßler. Am Sonntag, den 8. Dezember, findet in Heßler das Missionsfest für äußere Mission statt. Vormittags 9,30 Uhr Festgottesdienst in der Kirche, nachmittags 3,30 Uhr Nachversammlung im Gemeindehause, verbunden mit Kaffeetrinken (mit Kuchen 70 Pfg.). Als Vertreter der Rhein. Missionsgesellschaft wird Missionar Ellinghaus, der früher in Sumatra gewirkt hat, sowohl in der Kirche, wie im Gemeindehause reden. Unter anderen Darbietungen sollen auch Lichtbilder gezeigt werden. Die Inhaber der Missionsbüchsen wollen diese in der Nachversammlung abgeben. Der gesamte Erlös dieses Festes ist für die Mission bestimmt.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Löwen-Apotheke, Bismarckstraße 281.
Victoria-Apotheke, Nordstraße 27.
Adler-Apotheke, Heinrichstraße 9.
Alte-Apotheke, Neumarkt 3.
Glück-Auf-Apotheke, Wilhelminenstraße 102.
Marien-Apotheke, Rottbauerstr. 57 (Rottbauten).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden werktäglich (mit Ausnahme des Samstags) von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Missionsfest in Heßler. Auf das Missionsfest, an dem Missionar Ellinghaus Festprediger und Festredner sein wird, wird einladend hingewiesen. Nachmittags um 3,30 Uhr beginnt die Nachfeier im Vereinshaus; Kaffeekarten kosten 70 Pfennig. Der Ertrag geht in die Mission. Missionsdankopferbüchsen sind dort abzugeben. Auch Lichtbilder sollen gezeigt werden.

Stadtmission und Jugendbund der evangelischen Gesellschaft in Schalke, Wilhelminenstraße 100. Unsere gemeinsame Adventsfeier findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr unter Mitwirkung unserer Musik- und Gesangchöre statt. Ebenso werden Deklamationen und Ansprachen dargeboten. Unsere Feier soll zur rechten Vorfeier für das frohe Weihnachtsfest dienen. Kaffee ohne Zubrot, welches mitzubringen ist, dreißig Pfennig. Jedermann ist willkommen und freundlichst eingeladen.

Evangelische Gesellschaft im Haferkamp, Haferkampstraße 26 (Kindergarten). Wir laden zu unserer Sonntagsversammlung um 5,30 Uhr ein. Stadtmissionar Steinberg aus Wanne hat die biblische Ansprache gütigst übernommen. Der Eintritt ist frei und ist jedermann willkommen. Am kommenden Dienstag ist um 4 Uhr die Probe des Frauenchors und am Freitag nachmittag um 5 Uhr Bibelstunde. Wir besprechen den Römerbrief miteinander. Auch Nichtmitglieder haben freien Zutritt.

Die Heilsarmee Gelsenkirchen, Bismarck, Andreasstraße 6. Zweiter Advent. Maria Empfängnis (Korpskadettensonntag). 8 Uhr morgens Heiligungsstunde; 9,30 Uhr Wegweiserunterricht; 2,30 und 5 Uhr Kindergottesdienst; 3,30 Uhr Freigottesdienst am „Alten Markt"; 7 Uhr abends Heilsversammlung, geleitet von den Korpskadetten. Mittwoch auf dem Vorposten in Erle, Friedrichstraße, Schule 4: Um 4 Uhr Kindergottesdienst; 7 Uhr abends Heilsversammlung. Donnerstag: 4 Uhr Heimbundstunde für alte Frauen und junge Mädchen von 18 Jahren an. Es sind die letzten Vorbereitungsstunden für das Weihnachtsfest. Die Heimbundleiterin bittet um zahlreiche Beteiligung. 6 bis 8 Uhr Jugendliga; 8 Uhr Chorprobe. Freitag: 7 Uhr Heiligungsstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evangelisation.

Bergmannsheim, Bohwinkelstraße 79.

„Ein göttlicher Freudenquell", so lautete das Thema des gestrigen Abends. Luk. 10, 17—20. Wir leben in einer freudelosen Welt, die mit Recht ein Jammertal genannt wird. Der Mensch hat das Paradies nicht geschätzt. Mit dem Fall kam der Verlust. So kam die Mitternacht der Sünde und nahm die Freude. So geht ein tiefes Sehnen, so weit die Sterne scheinen, durch alle Enden der Natur. Jesus hat den Menschen die verlorene Freude wieder gebracht. — Große Freude für alle. — Der Anfang der 70 Jünger war glänzend. Jesus zeigt, daß eigene Kraft zur Freude nicht ausreicht, auch nicht die allergrößte Macht. Freude allein ist es, wenn der Name im Himmel geschrieben steht. — Ist das notwendig? — Deren Namen nicht im Lebensbuch eingetragen sind, werden sich wundern. — Nicht stehen heißt verloren gehen. Einmal müssen wir alle ausziehen. Wo werden wir die Ewigkeit zubringen? Weißt du es? — Auch die Sünde wird eingetragen. — Hat dein Name auch schon im Sündenbuch gestanden? Jesus will ihn auslöschen. Laß es heute geschehen. Schäme dich nicht, das Geheimnis deines Namens preis zu geben. Er will ihn mit neuen Buchstaben ins Lebensbuch eintragen, damit du dich freuen kannst. Hier quillt die



Pfarrer Heumann's Heilmittel

bewährt bei zahlreichen Krankheiten. / 180000 Dankschreiben. Das Pfarrer Heumann-Buch (272 S., 150 Abb.) erhält jeder, der sich aufdieses Inserat beruft, völlig umsonst u. portofrei durch Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S 3. Die Pfarrer Heumann-Heilmittel sind stets frisch u. zu Originalpreisen erhältlich nur in Apotheken Gelsenkirchen-Ueckendorf in der Schwan-Apotheke, Ecke Bochumer- und Ueckendorferstraße.

Wo ist Pienchen?

Roman von Rose Reissert.

Copyright by Marie Brügmann, München.

Nachdruck verboten.

12

„Vielleicht. Man findet auf den alten Besitzungen hier in der Provinz genug, was an entschwundene Zeiten denken läßt, von denen wir uns weit entfernt glauben. Uns modernen Großstädtern fehlt einfach das Format für intensives Erleben. Nicht einmal die Einsamkeit vermögen wir zu ertragen, an die die Menschen hier gewohnt sind."

Gegen Mittag erreichten sie Station Schneckenhof, eine, wenn möglich, noch unzulänglichere Wellblechbude als die anderen. Hier wartete nicht einmal ein Milchwagen. Der Zug hielt nur wenige Sekunden und setzte sich dann unter Schnaufen und Pusten wieder in Bewegung.

Weit und breit war keine Menschenseele zu erblicken, die man nach dem Weg hätte fragen können. Aber da man zur Rechten nur flaches Feld hatte, links sich aber Waldungen erhoben, so mußte sich der Schneckenhof wohl dort befinden. Ein ziemlich zerfahrener Weg schlängelte sich hindurch. Man konnte annehmen, daß er zum Gut führte.

Zwischen den Bäumen war es wenigstens geschützt. Die beiden schritten kräftig aus und redeten wenig.

„Ich ahne nur nicht, wie wir es anfangen wollen, das Schloß zu durchsuchen" sagte Dina einmal.

„Das ist mir vorläufig auch noch ein Rätsel", war die Antwort. „Wir müssen abwarten, wie sich alles anläßt."

Sie waren bereits eine volle Stunde unterwegs, als der Wald sich endlich lichtete. Vor ihnen lag eine Viehkoppel. Dahinter führte eine Kastanienallee auf ein offenes Tor, dem Eingang zum Wirtschaftshof. „Endlich!" stieß Werner zwischen den Zähnen hervor. Er war voll Sorgen gewesen, daß sie falsch gegangen seien.

Der Hof selber machte einen wenig erfreulichen Eindruck. Das Pflaster zeigte tiefe Löcher, hier und da sank man bis an die Knöchel in den Schmutz. Die Stallgebäude waren arg verfallen. Die verkohlten Trümmer einer niedergebrannten Scheune hatte man gelassen, wo sie lagen. „Das sollte Fritz sehen", rief Boitzenburg, „dem würde sich das Herz im Leibe umdrehen!"

Es war Mittagszeit. Der Hof lag wie ausgestorben da. Eine Weile warteten sie, dann begannen sie von Stall zu Stall zu wandern. Das Bild der Wirtschaft wurde dadurch nicht erfreulicher. Man brauchte durchaus kein Sachverständiger zu sein, um den Verfall zu erkennen. Hier stand eine zerbrochene Mähmaschine mitten im Wege, dort lag ein aufgeplatzter Sack mit Gerste, in der die Hühner scharrten. Die Arbeitspferde standen auf fauligem Stroh vor leeren Krippen, und im Schweinestall wühlten ein paar magere Säue unlustig in rohen Kartoffeln.

Ganz am Ende des Hofes, an die Parkmauer gelehnt, stand ein kleines, freundliches Häuschen mit blanken Fensterscheiben. „Hier wird der Verwalter wohnen", meinte Boitzenburg.

Auf ihr Klopfen öffnete ihnen eine Frau, ein Wickelkind auf dem Arm. „Was wünschen die Herrschaften?" fragte sie.

„Wohnt hier der Herr Administrator vom Schneckenhof?" Sie bejahte und führte die Besucher in ihre „gute Stube", in der es eisig kalt war.

Gleich darauf kam auch ihr Mann, dessen Aeuglein verschlafen aus einem wohlgenährten Gesicht blinzelten. „Womit kann ich dienen?" fragte er und ließ sich wuchtig auf einen Stuhl fallen, noch ehe ein anderer Platz genommen hatte.

Er trug grüne gestickte Samtpantoffeln und eine Kameltaarjacke, und machte durchaus nicht den Eindruck eines Agrariers.

„Wir hörten, daß der Schneckenhof zu verkaufen wäre" begann Werner aufs Geratewohl.

Der Dicke lachte. „Wer bringt sowas auf? Der Schneckenhof ist ja Majorat; das gilt auch noch für die nächste Generation."

„Es lebt doch nur noch eine einsame Frau hier, soviel ich gehört habe."

„Trotzdem können Sie mir schon glauben: der Schneckenhof ist nicht zu verkaufen."

Die Frau war im Zimmer geblieben. Neugierig lehnte sie sich über die Stuhllehne, immer noch das Kind im Arm.

„Niedliches Dingelchen", sagte Boitzenburg, obwohl der Säugling auffallend häßlich war. „Die Frau Gräfin hat wohl auch ihre Freude an dem Kleinen, so einsam wie sie ist?"

Die Frau lachte. „Die und Freude!" rief sie. „Da kennen Sie sie schlecht. Die schreit und läuft fort, sobald ihr eins von meiner Bande in die Nähe kommt. Seit ihr die kleinen Mädchen verunglückt sind — das is all lange vor unserer Zeit gewesen —, is die überhaupt nich so richtig . . .", sie zeigte auf die Stirn. „Und anderer Leute Kinder sind ihr partout ein Greuel."

„Sie haben es hier wohl eigentlich ganz schön", wandte sich Werner wieder an den Verwalter. „Sie sind doch wahrscheinlich durchaus selbständig, nicht wahr. Die Frau Gräfin scheint sich ja nicht viel um die Wirtschaft zu kümmern."

„Na ja, selbständig bin ich schon."

Die Frau machte eine wegwerfende Bewegung. „Ach der", lachte sie, „der is ja viel zu faul. Da kann alles verkommen und verludern. Der rührt auch nich den kleinen Finger."

Der Dicke kicherte. „Was die Frau einem auch immer anzuhängen hat!" Er stieß sie in die Seite. „Is doch alles ganz gut in Ordnung bei uns. Wie deine Küche kann 'n Gutshof ja nich aussehn."

Sie zuckte die Achseln. „Ich wollt' nur, du ließest das verwünschte Getränke. Wie der Gutshof aussieht, is mir ja Wurscht."

Diese Sticheleien führten zu nichts. „Wollen Sie mir nicht noch einige Auskunft über die Gräfin geben?" suchte Boitzenburg abzulenken.

„Fragen Se man, fragen Se man immer los."

„Also dann: Wie lebt sie denn eigentlich? Hat sie viel Bedienung im Schloß?"

Der Verwalter bog sich vor Lachen. „Die und Bedienung! Hat sich was! Einen taubstummen Idioten hat sie zur Bedienung, der is Kutscher, Lakai, Köchin, Gärtner, Kammerjungfer — allens in einer Person. Den ganzen Tag läuft der hin und her, um sich für seine verschiedenen Rollen zu verkleiden. Besonders niedlich macht er sich als Kammerzöfchen!" Er wieherte förmlich vor Lachen.

Seine Frau puffte ihn. „Das is ja alles dummes Zeug, was er Ihnen erzählt", wandte sie sich an die Besucher. „Der alte Hieronymus hat eine Diener- und eine Kutscherlivree, und für den Park zieht er eine Leinenjacke an, wie das wohl jeder tun würde. Alle Jahr' werden nämlich die weißen Puppen gescheuert, sonst geschieht nichts im Park. Der sieht schon aus wie'n Urwald."

„Wo wohnt dieser Kutscher-Diener?" wollte Werner weiter wissen. „Sind im Schloß viele Räume wohnlich und behaglich hergerichtet?"

Der Dicke hatte sich kaum beruhigt, als er in eine neue Lachsalve ausbrach. „Ach geh, sei nicht so albern", stieß die Frau ihn an. „Ein bißchen zum Lachen is die Geschichte allerdings", erklärte Werner. „Die Alte findet es nämlich unpassend, mit einem Mannsbild allein im Schloß zu übernachten. Darum läßt sie Hieronymus im Gartenhäuschen wohnen."

„Das muß schrecklich ungemütlich für die Gräfin sein", warf Dina ein. „Ist denn rein niemand außer ihr in dem großen Schloß?"

„Niemand. Aber der einzige Mensch, vor dem ich mich bei schlafender Nacht grauen würde, das wäre eigentlich nur die Gräfin selbst."

Werner faßte nun den Entschluß, mit offenen Karten zu spielen. „Nicht wahr", sagte er, „mit der alten Gräfin ist da was nicht in Ordnung? Halten Sie es zum Beispiel für möglich, daß sie irgend etwas im Schloß versteckt hält, vielleicht einen Menschen, ein Kind?"

„Einen Liebhaber?" Der Verwalter brüllte vor Lachen und klatschte sich auf die Schenkel.

Der Frau blieb der Mund offenstehen. „Zu was soll die 'n Kind verstecken" gab sie zur Antwort, „wo sie doch vor meinen Kindern davonrennt, als wäre der Böse hinter ihr her?"

„Liebe Frau, wir suchen nämlich ein Kind, mein Schwesterchen", fiel Tina lebhaft ein. „Die Frau Gräfin hat uns gegenüber einmal seltsame Bemerkungen gemacht, als ob ihre kleinen Mädchen noch am Leben wären, und zwar nicht als erwachsene Menschen, die sie ja längst sein müßten, sondern so, wie wie sie auf dem Bild in der Ahnengalerie gemalt sind. Vielleit hat sie mein Schwesterchen zu sich genommen und bildet sich ein, es wäre eine von ihren eigenen Töchtern."

Freudenquelle. — Die 70 Jünger sind später zurückgegangen. Dieses ist möglich. Der Dornenweg über Golgatha ist beschwerlich; hier stehen keine Ehrenbogen. — Die Welt mit ihrer Lust lockt vom Freudenquell fort. — Folge nicht. Denke an deinen Namen. Auch ist es zwecklos, wenn er einst im Lebensbuch stand, jetzt aber durchstrichen ist. Freude verloren, alles verloren.

*

Evangelist Bergmann spricht heute Samstag, abends 8 Uhr, über das Thema: „Hast du das Herzensleid?" Jedermann ist freundlichst eingeladen. Am Sonntag finden zwei Vorträge statt. Nachmittags 4½ Uhr und abends 8 Uhr.

Winterfest in Bismarck-West.

sch. Der Bürgerverein Bismarck-West hatte seine Mitglieder für Samstag abend in das Vereinslokal Buchmüller (Inhaber Oskar Pöller) zusammengerufen, um nach verrichteter Jahresarbeit der Geselligkeit einige frohe Stunden zu widmen. Auch die Damen hatte man nicht vergessen. Bald waren die peinlichst sauber gedeckten Tische, die deutlich erkennen ließen, daß hier geübte Frauenhände ihre Arbeit verrichtet hatten, besetzt. Als sich dann die Türen zum Auftragen der Gedecke öffneten und der Geruch sein zubereiteter Speisen hereinströmte, mag manches Herz höher geschlagen haben. Der erste Vorsitzende, Herr Niedaus, begrüßte in kurzen, aber inhaltsreichen Worten die Anwesenden und gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese kleine Festlichkeit das Band der Zusammengehörigkeit und Arbeitsfreudigkeit innerhalb des Bürgervereins fester schließen m ge zum Wohle des Stadtteils Bismarck-West und der Gesamtstadt Gelsenkirchen-Buer. Herr Niederbräing hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Damen in besonders liebenswürdiger Weise zu begrüßen und ihnen den Dank auszusprechen dafür, daß sie so manche Stunde der Zusammengehörigkeit geopfert hätten, um dem Gatten Gelegenheit zu geben, an den Interessen des Vereins mitzuarbeiten und an den Versammlungen teilzunehmen. Manche Stunde Schlaf sei geopfert worden, denn nicht immer sei der getreue Ehegatte pünktlich nach Hause gekommen. Dieses Fest soll ihnen eine kleine Entschädigung für die dem Verein gebrachten Opfer sein und Zeugnis davon ablegen, daß das Wirken des Bürgervereins nur dem Wohle der Allgemeinheit gewidmet ist. Nachdem man sich an dem reichlich aufgetragenen Hasenpfeffer so richtig nach Herzenslust geladt hatte, entwickelte sich allmählich eine recht freudige Stimmung. Bei Gesang, Musik und Tanz fand man schnell die richtige Stimmung, doch allzuschnell verflossen diese schönen Stunden. Zu einer kleinen Unterbrechung kam es, als Herr Braun zur Ruhe mahnte und in kernigen Worten der rheinischen Brüder und Schwestern gedachte, die nach zehnjähriger Knechtschaft endlich von dem Joch fremder Herrschaft befreit würden. Diese Worte fanden rührende Anteilnahme und bestimmten die Anwesenden, den Oberbürgermeister der Stadt Koblenz zu diesem Ereignis telegraphisch zu beglückwünschen. Schnell hatte man einige passende Worte konstruiert und diese auf telephonischem Wege dem Telegraphenamt zur Weiterleitung übermittelt.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evangel. Männer- und Jünglingsverein Altstadt. Adventsfeier mit Kaffeetrinken findet am Sonntag 4 bis 7 Uhr im Lutherzimmer des Altstadtvereinshaus statt. Der Posaunenchor ist vollzählig zur Stelle auch die älteren Mitglieder mit ihren Frauen, Söhnen und Töchtern. Der Nikolaus kommt auch mit Rute und Zuckerwerk. Wer will da fehlen? Posaunenprobe 11.30 Uhr.

Evgl. Gesellenverein Rotthausen. Sonntag nachmittag 5 Uhr (17 Uhr) findet unsere monatliche Versammlung statt. Da die Weihnachtsfeier besprochen wird, ist das Erscheinen aller Mitglieder unbedingt erforderlich. Sonntag, den 15. Dezember, findet im Lokale Johann Frings die Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung statt. Nähere Bekanntmachungen erfolgen noch in der Allg. Ztg.

Evgl. Männer- und Jünglingsverein Bismarck e.V., Christinenstraße. Unsere Sänger laden wir zur gewohnten Stunde ein. Am Sonntag beginnt unsere Vereinsstunde um 7 Uhr abends. Wir hören einen Vortrag über das Thema: „Aus Gelsenkirchens Vergangenheit" Zu unsern Turnstunden am Montag um 8 Uhr und unsern Singabenden am Mittwoch um 8 Uhr laden wir besonders ein. Unsere Jungschar versammelt sich am Donnerstag um 3 Uhr.

Evgl. Arbeiterverein Bismarck-Ost. Die Monatsversammlung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt. Tagesordnung wird dort bekanntgegeben. U. a. Vortrag des Kameraden Hempel über Schlagwetter- und Kohlenstaubgefahr und deren Verhütung. Zu zahlreichem Besuch wird eingeladen.

Evgl. Gesellenverein Ueckendorf. Samstag abend 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal. Wegen Wichtigkeit des Weihnachtsfestes wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. Wir weisen besonders auf die Sitzung der Frauengruppe hin, die um dieselbe Zeit beginnt.

Theaterabteilung des evgl. Arbeiter- und Bürgervereins Bismarck-West. Am Sonntag ist unsere Probe um 11 Uhr. Die Rollen für die Weihnachtsaufführungen sind am Sonntag in der Probe endgültig zur Verteilung gekommen. Um den Kindern auch eine Freude zu bereiten, haben wir ein passendes Weihnachts-Lustspiel kommen lassen. „Vetter Hubert der Weihnachtsengel", das ist das humorvolle Lustspiel für unsere Kleinen. Den älteren Mitgliedern bringen wir „Weihnachten im Forsthaus", ein Stück in zwei Akten. Pünktlich zur genannten Stunde erwarten wir unsere Mitglieder im Vereinslokal Frodermann, Luisenstraße. Wir weisen nochmals auf die Monatsversammlung des Vereins um 17 Uhr hin. Von seiten des Vorstandes wird es jedem Mitgliede zur Pflicht gemacht, die Monatsversammlung zu besuchen.

Evangelischer Jugend- und Männerverein Heßler. Zur Jungenschaftsfahrt am Sonntag werden Anmeldungen bis heute, Sonnabend, nachmittag um 6 Uhr bei Pfarrer Deppe oder Hans Zander entgegengenommen. Kosten 1.10 Mark. Abmarsch vom Vereinshaus Sonntag früh 6.15 Uhr zum Bahnhof Heßler, Bahnfahrt nach Dahlhausen, Marsch zur Jugendherberge Niederwenigern. Rast, Spielen usw., Mittags Marsch zum Isenberg, dort Geländespiel. Rückfahrt von Hattingen. Rucksackverpflegung, Liederbücher, Klampfen mitbringen. — Die Vereinsstunden fallen an diesem Sonntag aus.

Evangel. Jünglings- und Männerverein Schalke, Oststraße 9—11. Heute, Samstag, nachmittag um 5.30 Uhr Turnen in der Halle des Gymnasiums. Uebungsstunde des Männerchors fällt heute abend aus, dafür morgen nach dem Hauptgottesdienst. Morgen nachmittag fällt die Vereinsstunde aus, dafür Beteiligung aller Mitglieder am Gemeinde-Missionsfest im Vereinshaus, Grillostraße 110, um 3.30 Uhr. Sodann wird noch auf die Verlosung am 15. Dezember hingewiesen. Das Geld für die verkauften Lose kann abgegeben werden. Lose sind noch bei den Mitgliedern zu haben. Auch wird gebeten, wer noch Gewinne hat, diese so bald wie möglich abzugeben.

Evangel. Männerchor Altstadt. Morgen (Sonntag) vormittag 11 Uhr Chorprobe. Kein Sänger darf fehlen.

Aus den Kriegervereinen.

Die Kyffhäuser-Jugendgruppe des Krieger- und Landwehrvereins und der alten 13er, Gelsenkirchen, feiern am Sonntag 17 Uhr im Vereinslokal Winkler, Gelsenkirchen, Kirchstraße 41, ihr Stiftungsfest, wozu alle Kriegskameraden, Jugendgruppenführer mit Jungmannen eingeladen sind.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kavallerievereins. Samstag abend 8 Uhr bei Nettebed: Ueben der Pyramidengruppe. Sonntag nachmittag 4 Uhr: Antreten bei Nettebeck zur Teilnahme an dem Stiftungsfest der Kyffhäuser-Jugendgruppe des Krieger- und Landwehrvereins und der alten 13er im Dienstanzuge.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des 1. A.-K. Sonntag 10 Uhr: Schießen bei Schmidtmann, Fürstinnenstraße; nachmittags 4 Uhr: Antreten bei Kosuch, Grillostraße 38, zur Teilnahme am 1. Stiftungsfest der Jugendgruppe des Krieger- und Landwehrvereins alte 13er. Uniform: Dienstanzug. Jeden Donnerstag von 6 bis 8 Uhr: Turnen in der Hohenzollernschule.

Kyffhäuser-Jugendgruppe ehem. 67er. Der Krieger- und Landwehrverein alte 13er feiert am Sonntag sein Stiftungsfest bei Winkler, Kirchstraße, um 5 Uhr. Die Gruppe nimmt daran geschlossen im Dienstanzug teil. Turnen jeden Samstag von 6 bis 8 Uhr in der Hohenzollernschule.

Kyffhäuser-Jugendgruppe der vereinigten Kriegervereine von Gelsenkirchen-Ueckendorf. Sonntag 16 Uhr Pflichtversammlung bei Baufmann mit Nikolausfeier. Montag abend 8 Uhr Uebungsstunde des Trommlerkorps.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kriegerbundes Bismarck-Ost. Sonntag 9.30 Uhr Theaterprobe. Nachmittags 4 Uhr Antreten bei Niggemeier Robertstraße, zur Teilnahme am ersten Stiftungsfest der Jugendgruppe des Krieger- und Landwehrvereins und Alt 13er. Das Fußballspiel findet nicht statt.

Stadtteil Buer

Buersche Gerichtschronik.

Undank ist der Welt Lohn.

Der Arbeiter G. aus Horst hatte seit langem keine Bleibe mehr. Sein Freund erbarmte sich seiner und nahm ihn eines Tages mit in seine elterliche Wohnung. G. schlief eine Nacht bei seinem Freund. Des Morgens aber, als alle Hausbewohner noch schliefen, machte sich G. schon davon, allerdings unter Mitnahme einiger Sachen, wobei sich auch ein silbernes Zigarrenetui befand, das dem Bruder des Freundes gehörte. G. verpfändete das Etui an einen Bergmann, bei dem er Schulden hatte. Das Etui wurde später bei dem Bergmann aufgefunden und beschlagnahmt. Dadurch wurde der Diebstahl aufgedeckt. Und da G. ein hartgesottener Sünder ist, wurde er zu einer Gefängnisstrafe von sechs Wochen verurteilt.

Abzahlungsschwindel.

Der Arbeiter L. aus Buer hatte sich wegen Unterschlagung zu verantworten. L. hatte sich bei einem Fahrradhändler ein Fahrrad auf Abzahlung zugelegt. Er bezahlte eine geringe Summe an, ohne allerdings weiterzuzahlen. Endlich brachte der Kaufmann ihn zur Anzeige, da er trotz mehrmaliger Aufforderung kein Geld erhielt. L. hat aller Wahrscheinlichkeit nach das Fahrrad verkauft. Er gab an, daß das Fahrrad kurz nach dem Kauf bereits in Brüche gegangen wäre und daß er die alten Stücke noch im Keller liegen habe, was das Gericht aber für ganz unwahrscheinlich hielt. Er wurde zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Hoffentlich wird ihm das Handwerk bald gelegt. Am Donnerstag kurz vor der Mittagsstunde trieb sich in der Nähe des Brösweges ein älterer Mann umher, der sich schließlich auch einem schulpflichtigen Mädchen näherte und dieses belästigte. Als das Mädchen sich wehrte, verfuchte er, es festzuhalten. Das Mädchen riß sich aber los und flüchtete zu einem Landwirt, der in der Nähe wohnt. Der Mann wird wie folgt beschrieben: dunkelblaue Hose, graue Jacke, tief ins Gesicht gezogene graue Mütze. — Vielleicht genügt diese Beschreibung, um dem Uebeltäter das Handwerk zu legen.

Einbruchsdiebstahl in einen Brotwagen?. Der im Hirschwinkel wohnende Bergmann A. St. hatte eine günstige Gelegenheit erspäht, sich in die Wagenremise eines in der Friedrichstraße wohnhaften Bäckers zu schleichen. Hier wurde er gegen Mitternacht dabei abgefaßt, wie er gerade den Versuch machte, den in der Remise untergestellten Brotwagen durch einen Dietrich zu öffnen. Neben dem Dietrich führte der Einbrecher auch noch einen Steckschlüssel bei sich.

Das gibt eine kräftige Hühnerbrühe. Eine üble Ueberraschung erlebte am Mittwoch der Invalide J. B., der in der Breddestraße wohnt und mit großer Sorgfalt seinen Hühnerhof zu betreuen pflegte. An diesem Vormittag war plötzlich sein Hühnerbestand stark zusammengeschrumpft. Das Vorhängeschloß des im Garten stehenden Hühnerstalles hatten Diebe in der Nacht erbrochen und sich dann über die Hühner hergemacht. Zehn Hühner mußten an Ort und Stelle ihr Leben lassen, selbst zwei Tauben waren nicht in der Lage, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. — Dem Invaliden dem die Hühnerzucht sicherlich nicht nur ein bloßes Vergnügen war, wurde ein Schaden von 50 Mark zugefügt.

Af. Große Brieftaubenausstellung. Die Brieftauben-Reisevereinigung Buer und Umgegend veranstaltet am Sonntag und Montag unter dem Protektorat des Verbandspräsidenten Konrad Troullier, Essen, im Goldbergbaus zu Buer eine Brieftaubenausstellung, die nach den Informationen nicht nur für den Taubenliebhaber und Brieftaubenfreund, sondern auch für die Allgemeinheit von sehr großem Interesse sein wird. Eröffnet wird die Ausstellung am Sonntag um 10 Uhr vormittags, geschlossen wird sie am Montag um 6 Uhr nachmittags. Insgesamt werden etwa 550 Tiere aller Klassen und Jahrgänge ausgestellt. Es befinden sich unter dem Material eine Reihe von Nationalsiegern, aber auch der Nachwuchs ist mit zahlreichen Jung-Fliegern und -Siegern vertreten. An Anerkennungen wird es nicht fehlen, da der Gabentisch mit 120 z. T. sehr wertvollen Preisen bedacht ist. Wir brauchen wohl kaum darauf hinzuweisen, daß die Veranstalter mit diesem Unternehmen überall Anklang finden werden. (Siehe Anzeige.)

Af. Bayerischer Abend. Die evangelische Volksschule in Hassel hatte am Donnerstag zu einem Elternabend im Zechengasthause eingeladen, dem Rufe waren sehr viele Eltern gefolgt. Der Saal war bis zur letzten Möglichkeit besetzt, als man mit der Abwicklung des Programms begann. Eingeleitet wurde der Abend durch einige Chorvorträge der Oberstufe, die die Teilnehmer recht schnell in Stimmung brachten. Es folgten dann einige Gedichte, von denen besonders der Vortrag des kleinen Rotkäppchens gefiel. In seiner Begrüßung kam Rektor Dannenberg auf die Bedeutung zu sprechen, die die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus hinsichtlich der Bedeutung für die Erziehung der Jugend ist. Recht hübsch waren vor allen Dingen die Musikdarbietungen, die von den jugendlichen Künstlern mit viel Hingabe gereicht wurden. Beachtenswert waren die Leistungen, die der elfjährige Geiger Karl Lumma zeigte. Schuhplattler, Watschel- und Steiertanz wurden von den Damen Fräulein Pöppel und Weber und von den Brüdern Weber vorgeführt. Den Abschluß bildeten einige Lieder, die von der Wandergruppe sehr launig zu Gehör gebracht wurden, und die die Vorzüge der „Blumenstadt" Hassel zum Gegenstande hatten.

Der Mieterverein Erle hat am Sonntag vormittag 10 Uhr bei Grünewalt Versammlung. Tagesordnung: Aufklärung über die Mietszahlung, da nicht 126 Prozent, sondern 122 Prozent zu zahlen sind.

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen Erle. Am Sonntag 18 Uhr im Lokale Storck Monatsversammlung. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Alle Mitglieder werden gebeten, sich zu beteiligen.

Stadtteil Horst

□ **Den Sonntagsdienst** unter den Horster Aerzten übt am morgigen Sonntag Dr. Berg, Kirchstr., aus.

Az. **Fundsachen in Horst.** Auf dem Fundbüro im Rathaus Horst, Zimmer 24, wurden an Fundsachen abgegeben bezw. gemeldet: drei Gestelle für Ruhebetten, ein Trauring und ein Paletot.

□ **85 Jahre alt.** Die in Horst wohnhafte Witwe Katharine Scheulen konnte am vergangenen Donnerstag das seltene Fest des 85. Geburtstages feiern.

Q. **Evangelischer Knappenverein Horst-Süd.** Monatsversammlung Sonntag 14 Uhr bei Wallner.

Q. **Krieger- und Landwehrverein Horstermark.** Morgen abend 19 Uhr bei Kröschel Theaterabend. Um 10.30 Uhr hält der Verein bei Wilmes eine wichtige Versammlung ab, zu der das Erscheinen aller Mitglieder erforderlich ist. — Der Kriegerverein Horst hat seine Monatsversammlung um 11 Uhr im Vereinsheim Klauk. — Reichsbund: Sonntag 15 Uhr im Vereinslokal Nolte Monatsversammlung.

□ **Spiel- und Turnvereinigung Horst.** Jugendabteilung: Sonnabend, den 7. Dezember: 1. Schüler gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 3.30 Uhr hier. 2. Schüler gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 2.30 Uhr hier. Sonntag, den 8. Dezember: 1. Jugend gegen Westfalia Buer. Abfahrt 9.45 Uhr. 2. Jugend gegen Sportfreunde Gladbeck. Anstoß 11 Uhr hier. 3. Jugend gegen Westfalia Buer. Anstoß 10 Uhr hier.

□ **Aus dem Horster Billardlager.** Sonntag spielt der Billardklub „Haltet aus" Horst-Süd gegen den Billardklub „Frohsinn" in Gladbeck-Brauck im Lokale Heidschötter in Horst. Der Anfang ist auf 2 Uhr festgesetzt. Besonders bemerkenswert ist noch, daß der Amateur-Billardmeister Rebbelmund am selben Tage gegen den Vereinsmeister bei einer Vorgabe von 150 Points eine Partie bis 300 austrägt.

□ **Der Geflügelzuchtverein e. V. Horst** hält am 15. Dezember um 11 Uhr im Lokale Bein eine Versammlung ab, zu der das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wegen der Wichtigkeit der dort zu besprechenden Fragen unbedingt erforderlich ist.

Rheinland-Westfalen.

Frecher Raubüberfall

auf eine Sparkasse.

Wesel, 6. Dezember.

In Friedrichsfeld wurde heute vormittag ein unglaublich frecher Raubüberfall verübt. Während der Bürostunden drangen zwei Männer in den Kassenraum der Sparkasse des Bürgermeisteramtes Voerde, Niederlage Friedrichsfeld, ein, worin sich nur drei Schüler befanden. Auf die Frage des Beamten nach dem Begehr antwortete der eine der beiden Männer, wobei er in die Brusttasche griff: „Ich habe hier ein Schreiben von Bürgermeister ..." Weiter kam er nicht, denn in diesem Augenblick hatte sein Komplize die Schranke zum Kassenraum mit einem Satz übersprungen und hielt dem Beamten einen Revolver vor. Mit dem Rufe „Hände hoch!" drückte er den Beamten in einen Nebenraum, während der andere Räuber die dort befindlichen Gelder in Höhe von 6000 bis 8000 Mark an sich nahm. Nach Verübung des Raubes ergriffen die beiden Burschen auf einem bereitstehenden Motorrade die Flucht und fuhren in Richtung Dinslaken davon.

Es ist jetzt festgestellt, daß die Täter bereits 1½ Stunde vorher in der Wartehalle des Bahnhofs Friedrichsfeld, der gegenüber dem Gebäude liegt, gewartet haben und von einem Fenster genau feststellen konnten, was im Sparkassengebäude vorging. Nach der Tat stürmten sie nach der Straße und suchten auf einem vor einer Wirtschaft stehenden Motorrad die Flucht. Den Räubern fielen 6600 Mark in die Hände. Die Räuber fuhren in der Richtung Hünxe davon. In einem Tannendickicht fand ein Landwirt das Motorrad. Er hatte beobachtet, daß sich zwei Männer an dem Rade zu schaffen machten, um es wieder in Gang zu bringen, was aber nicht gelang. Es wurde festgestellt, daß es sich um ein Rad aus Essen handelt, das dort gestohlen worden war. Es hat die Nr. IY 32690. Ein Bruder des Besitzers des Rades ist dringend verdächtig.

*

Marienheide, 6. Dezember.

Ein frecher Raubüberfall wurde auf einen hier beschäftigten jungen Mann aus Niederdenkelbach, der sich auf dem Heimwege befand, verübt. Als er eine Tannenschonung passierte, sprang plötzlich aus dem Dickicht ein Mann heraus und verlangte Geld. Auf den Hinweis des Ueberfallenen, er habe kein Geld, da er von der Arbeit komme, erhielt er einen Schlag auf den Kopf, sowie einen Messerstich in die Brust, der glücklicherweise von einem Notizbuch aufgefangen wurde, so daß nur der Rock aufgeschlitzt wurde. Der Täter ergriff darauf sofort die Flucht. Die Ermittlungen der benachrichtigten Polizei nach dem Verbrecher hatten bisher keinen positiven Erfolg.

Dortmund, 6. Dez. (Ein weiteres Todesopfer des Explosionsunglücks.) Zu der Explosion im Thomas-Werk erfahren wir, daß gestern abend auch der Arbeiter Kluge seinen schweren Verletzungen erlegen ist, sodaß das Unglück bisher zwei Tote gefordert hat. Bei weiteren vier Schwerverletzten besteht nach wie vor Lebensgefahr.

Lintfort, 6. Dez. (Bergwerksunglück.) Auf der Zeche „Friedrich Heinrich" in Lintfort hat sich in der Nacht zum Freitag ein schweres Unglück zugetragen. Zwei Bergarbeiter wurden von herabstürzenden Gesteinsmassen verschüttet. Die sofort eingeleiteten Rettungsarbeiten hatten zwar den Erfolg, daß beide noch lebend geborgen werden konnten, doch starb einer von ihnen sofort nach der Einlieferung ins Krankenhaus, während der andere mit schweren Verletzungen darniederliegt. Beide Bergleute haben schwere Wirbelsäulenbrüche davongetragen.

Witterungsbericht.

Das ausgedehnte Tiefdruckgebiet über Westeuropa beherrscht fortgesetzt die Wetterlage: neue Ausläufer desselben ziehen bei Island und westlich von Irland heran. In Deutschland war es heute früh wolkig, aber nur vereinzelt regnerisch. Süddeutschland hatte leichten Frost, sonst lagen die Morgentemperaturen zwischen 3 und 10 Grad. Der Kahle Asten hatte frischen Südwestwind, bedeckten Himmel und 4 Grad Wärme.

Aussichten bis Sonntag: Fortgesetzt veränderlich und mild bei südwestlichen Winden, später wieder zeitweise Regen.



Die Frau wurde nachdenklich. „Zutrauen könnte man der Frau Gräfin sowas", meinte sie. „Aber man hätte dann doch was von dem kleinen Ding zu sehen bekommen. Ich bin manches Mal im Park; es is ja auch niemand da, den stört. Aber nie hab' ich jemand anders getroffen, als die Alte selber und den Hieronymus."

„Können Sie uns nicht raten, wie wir das anfangen, das Schloß von oben bis unten zu durchsuchen?"

„Das werden wir gleich haben!" Jetzt lebte der Verwalter förmlich auf. Die Geschichte schien ihm Spaß zu machen. „Wir können zum Beispiel den Hieronymus in seine Privatvilla einsperren, und wenn er dann nicht kommt, wird die Frau Gräfin nachsehen, wo er bleibt. Inzwischen schleichen wir uns ins Schloß."

Werner lachte. „Dieser Vorschlag kommt mir doch etwas phantastisch vor. Wie wäre es aber, wenn wir die Gräfin bäten, uns noch einmal ihre Kunstsammlungen zu zeigen und inzwischen rufen Sie sie ab in irgendeiner wichtigen Geschäftsangelegenheit?"

„Die kümmert sich ja nich um die Wirtschaft", warf die Frau ein.

„Dann sagen Sie einfach, der Gerichtsvollzieher wäre da und wollte pfänden."

Der Dicke schmunzelte. „Das geht" rief er mit erhobenem Zeigefinger, „wahrhaftig, das geht!"

Also machte man sich gleich auf den Weg. Boitzenburg und Dina drangen durch das bekannte Pförtchen auf der Vorderseite in den Park ein und setzten am Portal den Klopfer in Bewegung.

Dieses Mal öffnete das Faktotum.

„Die Frau Gräfin hatte neulich die Liebenswürdigkeit, uns ihre fabelhaften Kunstsammlungen zu zeigen" schrieb ihm Werner auf ein Blatt Papier. „Ich bin nun mit meiner Frau wiedergekommen, und lasse herzlich bitten, durch die Säle gehen zu dürfen."

Der Alte verschwand und ließ die beiden eine Weile vor der Tür warten. Dann kam er zurück und führte sie mit würdevoller Miene hinauf in das Zimmerchen der Gräfin. Diese empfing sie mit der Geste einer Fürstin, die Audienz erteilt.

„Es ist lange her, daß ich mich mit einer Dame der großen Welt unterhalten habe", sagte sie. „Man lebt hier sehr abgeschlossen."

Dina lächelte verlegen. „Ich heiße einfach Dina Helberding, und gehöre nicht in jene verlumpte Pracht, die man die „große Welt" nennt, hätte sie fast geantwortet. Zum Glück fiel ihr ein, daß Boitzenburg sie als seine Frau ausgegeben hatte.

„Sind Sie denn ganz allein hier im Schloß, Frau Gräfin?" fragte sie.

„Ich bin hier allein", war die Antwort. „Das heißt, was man unter Alleinsein im allgemeinen versteht. Schatten gehen hier um, und Verlorengeglaubtes ist wieder auferstanden."

Dann erhob sie sich mit Grazie und lud die Gäste ein, ihr zu folgen. Das Seltsamste an dieser Führung war, daß sie in nichts von jener ersten Besichtigung der Sammlungen abwich. Bei den einzelnen Gegenständen machte sie wieder dieselben Bemerkungen wie ein angelernter Führer. Selbst vor den Bildern ihrer Kinder drückte sie sich fast wörtlich so aus wie damals.

Endlich erschien der alte Hieronymus und überbrachte ihr eine Meldung, die er auf ein Täfelchen gekritzelt hatte. Man konnte deutlich sehen, wie sie erschrak. Ohne sich weiter um die Gäste zu bekümmern, eilte sie hinaus.

Soweit war alles programmäßig verlaufen. Aber mit einem hatte man nicht gerechnet: Der Diener blieb wie angewurzelt auf der Schwelle stehen.

„Laufen Sie ins obere Stockwerk und durchsuchen Sie alles genau", rief Boitzenburg halblaut dem jungen Mädchen zu. Dann begann er, den Alten in eine Unterhaltung zu verstricken, indem er mit Mund und Händen gestikulierte und auf gleiche Weise Antwort erhielt. Wahrscheinlich verstand jeder den anderen falsch; aber Dina gelang es inzwischen, sich fortzuschleichen und die Treppen hinaufzueilen.

Zitternd vor Hast und Aufregung lief sie von Tür zu Tür, öffnete hier eine überfüllte Rumpelkammer, dort starrten ihr nur kahle Wände entgegen; alles unbewohnt und verstaubt. Einige Räume fand sie verschlossen. Dann drückte sie das Auge dicht ans Schlüsselloch, klopfte und rief angstvoll: „Pienchen — Liebging — so antworte doch!" Aber alles blieb stumm. Nur einmal glaubte sie Laute zu vernehmen. Verzweifelt rüttelte sie an der Tür. Doch schließlich wurde es ihr klar, daß Ratten drinnen ihr Wesen trieben.

Durch das kleine Wohnzimmer, in dem sie vorhin gesessen, gelangte sie endlich in die Schlafstube der Gräfin. Hier herrschte eine gewisse Pracht, so daß sie erstaunt auf der Schwelle stehenblieb. Man konnte sich einbilden, in dem luxuriösen Gemach einer sehr verwöhnten Dame zu sein; doch waren die kostbaren Stoffe verblichen, und in den zierlichen geschweiften Möbeln bohrte der Holzwurm. Auf dem Toilettentisch prunkte herrliches Kristall und Silber, mit Essenzen, Salben und Puder gefüllt, wie es einer galanten Dame vom Kurfürstendamm alle Ehre gemacht hätte.

Doch Dina hatte keine Zeit zu verlieren. Hastig zog sie alle Schubfächer auf, um nach irgend etwas zu suchen, was einen Anhalt geben konnte. Aber sie fand nur vergilbte Briefe in der zierlichen Handschrift früherer Zeiten, alte Ballblumen und Bänder. Dann entdeckte sie Kinderspielzeug, Puppen hölzerne Pferdchen, daneben winzige Jäckchen und Mützchen, wie sie Erstlinge tragen. Das alles wirkte unsagbar rührend und wehmütig. Beschämt verschloß Dina die Fächer wieder und verließ das Zimmer.

Als sie von ihrem fruchtlosen Streifzug ins untere Stockwerk zurückkehrte, bemerkte sie sogleich, daß man sie vermißt hatte. Der Alte lief aufgeregt von einem Raum zum andern, mit beiden Armen in der Luft fuchtelnd, gefolgt von Werner. Beide atmeten erleichtert auf, als sie ihnen mit möglichst harmlosen Gesicht entgegentrat. „Es ist nichts zu finden", sagte sie zu Werner.

Bald darauf kam auch die Gräfin zurück. Sie schien sich beruhigt zu haben, doch hatte sie der leere Schreckschuß sichtlich angegriffen. Die jungen Leute nahmen das als Vorwand, um sich bald zu verabschieden, um den letzten Zug zu erreichen.

Während der Rückfahrt senkte sich eine tiefe Verzagtheit auf sie herab. „Das war die letzte Hoffnung, die uns blieb", sagte Dina. „Nun weiß ich wahrhaftig nicht mehr, nach welcher Richtung ich meine Nachforschungen fortsetzen soll."

„Ich hoffe noch auf die Zigeuner", erwiderte Werner. „Und schließlich kann uns jeder Tag eine neue Fährte zeigen."

* * *

Das Wetter hatte sich aufgeklärt. Die Nacht brachte bereits Frost. Auf dem Geländer der Landungsbrücke lagerte Reif, den die Mittagssonne allmählich auflecte.

Dina stand am Ufer und schaute dem sich langsam vom Steg lösenden Dampfer nach. Nun bog er um eine Landzunge und war verschwunden.

Das Mädchen konnte sich noch immer nicht losreißen. Träumerisch hielt sie den Blick auf die Stelle gerichtet, wo noch der Streifen des Kielwassers auf der glatten Oberfläche zu erkennen war. Endlich drehte sie sich um und ging zum Dorfe zurück.

Nun war sie allein, so völlig allein, wie sie es in ihrem ganzen Leben noch nie gewesen. Soeben waren die Eltern fortgefahren, und durch Zufall auf dem gleichen Schiff Werner Boitzenburg und der gute Josimeit. Der Major mit allen Schülern hatte den jungen Leuten das Geleit gegeben. Das war ein geräuschvolles, unruhiges Abschiednehmen gewesen. Auf sie, die kleine Dina Helberding, schien in der allgemeinen Aufregung keiner zu achten. Nur ganz zuletzt hatte Werner sich aus dem ihn umgebenden Kreis der Kameraden gelöst und war auf sie zugekommen. Sein Gesicht hatte dabei eigentümlich ernst und hoffnungsvoll ausgesehen. „Wir sehen uns wieder, nicht wahr?" hatte er nur gesagt. Dann gaben sie sich fest die Hände.

Alles dies erlebte Dina in Gedanken noch einmal, während sie mit gesenktem Kopf dem Gasthause zuging.

Zunächst fiel es ihr schwer, sich den Tag irgendwie einzuteilen. Es war doch ein seltsames Gefühl, losgelöst von allem Gewöhnten zu sein, von den Menschen, zu denen sie gehörte, über sich selber bestimmen zu müssen.

Wenn sie nur einen Plan vor sich gesehen hätte, eine Spur, der es zu folgen galt! Aber im Augenblick hieß es nur abwarten, bis Nachricht kam was Boitzenburg etwa erreicht hatte. Und nichts auf der Welt fiel ihr so schwer, als untätiges Abwarten.

Sie verlebte nun ihre einsamen Tage nach einem gewissen System. Und seltsam, so sehr sie anfangs an Langeweile litt, so rasch reihte sich schließlich Woche an Woche, ungehemmt durch Ereignisse irgendwelcher Art.

(Fortsetzung folgt.)

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Von der Licht- und Werbewoche.

In der gestrigen Sitzung des Gewerbevereins wurden die letzten Vorbereitungen für die Licht- und Werbewoche beraten. Der Vorsitzende Kordt begrüßte die Erschienenen und betonte den Wert der Veranstaltung für die Kaufmannschaft. Der Geschäftsführer Prangenberg gab die Einzelheiten bekannt. Es ist eine Verlosung vorgesehen, zu der die Gewerbetreibenden Preise gestiftet haben, die in den Schaufenstern ausgestellt sind, so daß jeder seinen Preis dort suchen kann. Die Preise bleiben bis zur Beendigung der Licht- und Werbewoche in den Schaufenstern. Das Elektrizitätswerk hat sich bereit erklärt, den Strom für die Beluchtung der öffentlichen Gebäude, der Kirche und des Rathauses umsonst zu liefern; dafür hat die Stadtverwaltung die Installationsarbeiten übernommen. Außerdem wird das Elektrizitätswerk noch zwei Weihnachtsbäume aufstellen und sie mit Strom beliefern. Die Korsofahrt ist auf den 15. Dezember festgesetzt. Morgens 9 Uhr treffen sich die Wagen auf dem Gertrudisplatz. Die Ausschmückung ist in den rot-weißen Stadtfarben erwünscht. Die Zulassungsgebühr für die Teilnahme an der Korsofahrt beträgt drei Mark. Die Zahl der Schaufenster, sowie die Teilnahme an der Korsofahrt sind unverzüglich beim Geschäftsführer Prangenberg anzumelden. Beleuchtet wird offiziell bis abends zehn Uhr; die Beleuchtung über diese Zeit hinaus ist freiwillig. Die Bevölkerung wird gebeten, Flaggenschmuck in den Stadtfarben zu hissen. (Wa)

*

25 Jahre Geflügelzuchtverein Wattenscheid-Günnigfeld.

Heute und morgen feiert der Verein sein 25jähriges Jubiläum, verbunden mit einer großen Geflügelschau des Stadtverbandes Wattenscheid. Von den damaligen Gründern sind noch zwei Herren im Verein: H. Hellermann und F. Böcke sind die Jubilare. 25 Jahre tagt der Verein in seinem heutigen Vereinslokal, gewißlich ein Zeichen der guten Eintracht, die zwischen dem Wirt Böcke und dem Verein besteht. Von 1904 bis 1911 stand Herr Reiermann an der Spitze des Vereins. Ihm folgte Herr v. Rüden bis 1921. Von da ab übernahm der Bauunternehmer Job Anders den Vorsitz. Heute steht der Verein mit über 50 Mitgliedern, darunter vier Ehrenmitglieder, in voller Blüte, trotz Kriegs- und Inflationsjahre. Er verfügt über eine Anzahl schöner Ausstellungskäfige und es ist sein Bestreben, alles zu tun, um die Geflügelzucht zu heben und zu fördern, um uns vom Auslande immer mehr frei zu machen. Wir wünschen dem Verein Blühen und Gedeihen auf weitere 25 Jahre.

Der hartnäckige Selbstmordversuch, über den wir in unserer gestrigen Ausgabe an dieser Stelle berichteten, hat sich bei genauerem Zusehen als eine Mystifikation herausgestellt. Man hatte einen Familienzwist aufgebauscht und so aus der Mücke einen Elefanten gemacht. Der Metzger E. Gut erfreut sich jedenfalls nach wie vor voller Gesundheit. Es handelt sich augenscheinlich um einen Racheakt.

Noch glimpflich abgelaufen. Gestern morgen gegen 11 Uhr ereignete sich auf der Hochstraße an der Swidbertschule ein Verkehrsunfall. Ein etwa siebenjähriger Junge rannte von der Straße direkt vor einen aus der Richtung Bochum kommenden Straßenbahnwagen. Zum Glück konnte der Wagenführer den an der Straßenecke langsam fahrenden Wagen sofort zum Halten bringen, so daß größeres Unglück vermieden wurde. Der Junge wurde sofort zu einem in der Nähe wohnenden Arzt gebracht, wo aber nur Hautabschürfungen festgestellt wurden. Der Junge war so vor den Wagen gelaufen, daß er mit der Hand die Scheibe der Straßenbahnlampe eingeschlagen hatte. (Wa)

Der evangelische Gesellenverein Wattenscheid hält am Montag abend 8 Uhr bei Voortmann seine letzte Versammlung vor der Weihnachtsfeier ab, die am 22. Dezember stattfindet. (V)

Deutsche Volkspartei Wattenscheid. Donnerstag abend hielt der Bezirk 1 im Lokale Meier, Bochumerstraße, seine Jahreshauptversammlung ab, die einen sehr guten Besuch aufzuweisen hatte. Der 1. Vorsitzende König begrüßte die Mitglieder, u. a. die Generalsekretärin, Frau Rahmlow, Dortmund, die sofort das Wort zu ihrem Vortrage ergriff. Die Rednerin sprach von der Stellung der Frau zur Politik in der Vorkriegs- und in der Jetztzeit, die eine völlige Wandlung erfahren habe. Heute habe die Frau in der Politik eine gewisse Bedeutung erlangt. Trotz dieser politischen Betätigung sei sie immer noch die alte geblieben, die treusorgende Gattin und Mutter. In die alte Form sei nur neuer Inhalt gegossen worden. Dann besprach die Rednerin noch die Lehren, die man aus den letzten Wahlen gezogen habe. Vor allen Dingen habe sich die Notwendigkeit erwiesen, die Jugend zur tatkräftigen und verantwortungsvollen Mitarbeit heranzuziehen. Hier sei nicht der noch ungegorene Most der Zwanzigjährigen gemeint, sondern die gereifte Jugend, die das große Fronterlebnis hinter sich habe. Auf ihren Vormarsch müsse man das Augenmerk richten, wollte man nicht verkalken. Zum Schluß sprach die Rednerin noch eingehend über den Liberalismus und seiner Bedeutung. Als zweiter Redner behandelte Hans Gilly das Thema „Der nationale Bürger und der heutige Staat". Er zeichnete kurz die Entwicklung der Innen- und Außenpolitik in den Nachkriegsjahren und betonte die Notwendigkeit eines Zusammengehens aller national gesinnter Kreise. Nur dadurch sei eine Besserung unserer Lage zu erwarten. Er betonte die Notwendigkeit einer unserer Wirtschaftslage angepaßten Steuer-, Sozial- und Wirtschaftspolitik und wandte sich zum Schluß scharf gegen alle Heißsporne, für die gerade in unserer heutigen Lage kein Platz in der Politik sei. Wenn unsere Wege, so schloß er, zur Erreichung der Freiheit der Nation mitunter andere sind, als die unserer Nachbarn weiter rechts, so erwarten wir doch von ihnen, daß sie unser ehrliches Streben nach diesem Ziele nicht in den Schmutz ziehen. Nur so wird es möglich sein, einmal eine Grundlage zu finden, auf der wir gemeinsam Schulter an Schulter mit ihnen kämpfen können für ein freies, in der Welt geachtetes deutsches Vaterland. Beide Reden wurden mit starkem Beifall aufgenommen. Dann schritt man zur Wahl des Vorstandes. Es wurden gewählt zum 1. Vorsitzenden Ludwig König, 2. Vorsitzender Hans Gilly, 1. Schriftführer Heinr. Au, 2. Schriftführer Heinr. Ahmann, Kassierer Wilhelm Wilmsmann, 1. Beisitzer Andreas Heß, 2. Beisitzer Ehefrau Lina Brüngер. Zu Vertrauensleuten wurden gewählt: Hans Tomalik, A. Heß, Georg Fügner, Adolf Fellner, Gustav Skowronned, Emil Heintze, Richard Sonnenschein, Heinr. Schulter, Karl Johannknecht, August Reum und Nikolaus Weber. Der nächste Versammlungstag wurde auf den dritten Donnerstag im Februar festgesetzt. (Wa)

1000 Kuxe im Werte von 50 Pfennig.

Immer neue Fälle, in denen Pastor die Leute um ihr Geld betrog.

Pastor und Jansen verurteilt, Wolff freigesprochen.

Essen, 6. Dezember.

Am Freitag gelangten die letzten Anklagepunkte im großen Betrugsprozeß Pastor zur Verhandlung. Der Mitangeklagte Ingenieur Wolff verhandelte mit dem Fuhrunternehmer R., der für die Gewerkschaft Berta 2 Fuhren ausführen wollte. Um diesen Auftrag zu erhalten, stellte der Fuhrmann auf entsprechendes Anraten von Wolff einen seiner Frau gehörenden Hypothekenbrief ohne deren Wissen der Gewerkschaft zur Verfügung. Pastor machte diesen Hypothekenbrief sehr schnell zu Geld. Der Angeklagte Wolff selbst hat, wie er angibt, von dem Erlös des Hypothekenbriefes nichts bekommen. Auch hat er keinmal eine Entschädigung für seine Tätigkeit bei Pastor erhalten. Frau R. erklärt, daß ihr auf ihre Frage wegen der Sicherheit von dem Angeklagten Wolff gesagt worden sei, die Sicherheit käme noch. Sie habe alles versucht, um den Hypothekenbrief, ihr einziges Ersparnis, zurückzubekommen. Alles war vergeblich gewesen.

Pastor bezw. die Gewerkschaft Berta 2, die dieser damals noch gar nicht besaß, suchten einen Geschäftsführer für das in Dortmund eingerichtete Büro. Es kam zu einem Vertragsabschluß mit dem Kaufmann K. auf folgender Grundlage: K. machte eine Einlage von 7500 Mark, erhielt hierfür 8 Prozent Zinsen, ein Monatsgehalt von 500 Mark und 20 Prozent vom Reingewinn. Der als Zeuge vernommene Kaufmann K. schildert heute die Art seiner Tätigkeit, wie ihn Pastor, der sich als Vetter eines Brüsseler Großindustriellen ausgab, in Sicherheit wiegte, ihm fingierte Aufträge aus Kanada vorlegte und von einem Minenbesitzer in Südwestafrika schilderte, der seine epochemachende Erfindung auswerten wolle, die vom Patentamt, wie der Vorsitzende feststellte, überhaupt nicht patentiert worden war.

Im Laufe der nächsten Jahre steckte der Geschäftsführer und sein Gesellschafter etwa 26 000 Mark in das Geschäft, die er nicht wieder sah und auch wohl nicht wiedersehen wird.

Gehalt usw. bekam er selten, denn Pastor befand sich immer in Geldschwierigkeiten.

Der Bücherfachverständige bezeichnet die Buchführung als vollkommen unzulänglich. Es handele sich bei den vorliegenden Büchern überhaupt nicht um eine Buchführung.

Der Zeuge F. will gehört haben, daß Pastor auf dem wertlosen Besitz von Battenberg eine Hypothek von 100 000 Mark aufnehmen wollte, was ihm aber nicht gelang. Pastor sei nicht berechtigt, für die Gewerkschaft Vereinigte Battenberg — ein Phantasiename — Kuxe auszugeben. Einen dem Zeugen vorgelegten Kux der Gewerkschaft Vereinigte Battenberg bezeichnet er als Schwindel. (1000 Kuxe im Werte von 50 Pfennig, so bezeichnet sie der Vorsitzende.)

Es kommen dann

weitere Betrugsfälle

zur Verhandlung. In Paris wurde eine Bank mit zwei Akzepten von 1200 bezw. 1300 RM. hereingelegt. Nach einem Gutachten des Geophysikalischen Instituts der Universität Leipzig ist der von Pastor erfundene Apparat wertlos.

Um 1 Uhr mittags wurde die Verhandlung abgebrochen und auf drei Uhr nachmittags vertagt.

*

In der Nachmittagsverhandlung wird vom Vorsitzenden ein Schreiben verlesen, in dem Pastor sein Zukunftsprogramm entwickelt. Der Brief schließt mit den Worten: „Am Golde hängt, nach dem Golde drängt noch alles". Hierauf gibt Pastor Aufschluß über seinen Werdegang und über seine produktive Tätigkeit als Firmengründer. Alle Teilhaber, auch Ausländer, wurden durchweg um ihre Einlagen geprellt.

Nach dem

Gutachten des Sachverständigen

des Oberbergamtes Bonn befinden sich im Bergrevier Wetzlar hunderte von Felder mit verliehenem Mutungsrecht, die aber nicht ausgebeutet wurden. Der Wert der unaufgeschlossenen Felder Bertha II und Pattenberg sei sehr gering und betrage für Bertha II 500 Mark und für die 23 Felder der Pattenberg-Gruppe ebenfalls 500 Mark. Nach dem Gutachten des Gerichtsmedizinalrats Dr. Teudi ist der Angeklagte Pastor für seine Handlung verantwortlich zu machen.

Der Staatsanwalt

betont in seinem Plädoyer, daß der Angeklagte Wolff die ganzen Zusammenhänge nicht durchschauen konnte. Pastor habe von dem erschwindelten Geld gelebt und alle Geldgeber getäuscht. Er nehme fortgesetzten Betrug an. Außerdem liege Pfandverschleppung vor und Vergehen gegen die Konkursordnung (er hat bekanntlich keine Bücher geführt). Jansen habe Beihilfe zum Betrug geleistet; außerdem in einigen Fällen selbst Betrug verübt. Er beantrage gegen Pastor eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren 1 Monat und gegen Jansen 11 Monate Gefängnis.

Gegen 19.30 Uhr verkündet der Vorsitzende nach etwa zweistündiger Beratung folgendes

Urteil:

Der Angeklagte Ingenieur Pastor wird wegen fortgesetzten Betruges, Pfandverschleppung, Vergehen gegen die Konkursordnung, zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr zwei Wochen verurteilt, wegen Vergehens gegen die Reichsversicherungs-Ordnung (er klebte für eine Angestellte keine Versicherungsmarken) erhielt er außerdem 50 Mark Geldstrafe. Die Strafe gilt durch die erlittene Untersuchungshaft von 13 Monaten als verbüßt. Pastor wird also sofort auf freien Fuß gesetzt.

Der Angeklagte Kaufmann Janssen wird lediglich wegen Pfandverschleppung zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

Der Angeklagte Ingenieur Wolff wird freigesprochen.

Stadt Wanne-Eickel.

Erste große Volksschulausstellung,

verbunden mit einer Jugendbuchwoche.

In den letzten Jahren haben verschiedentlich einzelne Volksschulen Ausstellungen von Schülerarbeiten veranstaltet, deren Besucherkreis sich jedoch zumeist auf die Elternschaft der betreffenden Schule beschränkte. Aus dem Kreise der Volksschulen heraus ist dann die Anregung an die Schulverwaltung gekommen, einmal einen Versuch mit einer Gesamtausstellung unter Beteiligung aller Schulen zu machen und diese so auszugestalten, daß die gesamte Bürgerschaft dafür interessiert werden kann. Die Schulverwaltung ist dieser Anregung nachgekommen. Die Vorbereitungen sind soweit gediehen, daß die Ausstellung in der Zeit vom 14. bis 22. Dezember in der Stadthalle durchgeführt werden kann. Sie soll Schülerarbeiten aus dem Handfertigkeitsunterricht, Nadelunterricht, Zeichnen, Schönschreiben und Zierschriften, außerdem Lehrerarbeiten, selbstgefertigte Lehrmittel, Aquarien, Terrarien, Lichtbild und Film, Verkehrswacht usw. umfassen und mit einer Jugendschriftenausstellung verbunden werden. Die Ausstellung hat den Zweck, den Eltern und der gesamten für das Schulwesen interessierten Bürgerschaft Gelegenheit zu geben, sich über die in der Volksschule geleistete Arbeit ein anschauliches Bild zu machen. Zu dem gleichen Zweck wird die Ausstellung mit besonderen Schulveranstaltungen ausgeschmückt werden. Für jeden Tag der Ausstellung ist eine solche Veranstaltung mit einer Dauer von 30 Minuten vorgesehen. Nähere Mitteilungen darüber werden in den nächsten Tagen erfolgen. (Az.)

*

Starkes Anschwellen der Verkehrsunfälle

100 Unfälle im Zeitraum von drei Monaten.

In erschreckendem Maße nimmt die Zahl der Verkehrsunfälle zu. Nach einer neueren Aufstellung hat die Zahl der Unfälle gegenüber dem Vorjahre in den letzten drei Monaten wiederum um 15 Prozent zugenommen. Diese Zahlen entfallen auf etwa 1000 Fahrzeuge, die Wanne-Eickel besitzt. Hierin eingeschlossen sind natürlich auch die Motorräder, die in erster Linie an den Unfällen beteiligt sind. Trotzdem schneidet Wanne-Eickel im Gegensatz zu vielen Nachbarstädten noch verhältnismäßig günstig ab. Es sind dies immerhin Mahnungen, die besonders für unsere Fahrzeugfahrer gemünzt sind, die größte Besonnenheit und Aufmerksamkeit walten zu lassen, damit das schreckliche Gespenst der Verkehrsunfälle gebannt wird. (Ae.)

Geheimnisvolles Treiben an den Bickernhöfen. Von der Einwohnerschaft der Bickernhöfe werden in den letzten Tagen Klagen darüber laut, daß in den Abendstunden Personenkraftwagen mit abgeblendeter Nummer herumfahren. Sie fragen vorüberkommende Frauen und Mädchen nach der Wegrichtung und wiederholen dieses Anliegen mehrfach. Das geheimnisvolle Treiben, das allabendlich hier einsetzt, hat die Bewohner der Bickernhöfe in Aufregung gebracht. Es dürfte ratsam sein, wenn die Polizei hier ab und zu einmal nach dem Rechten sehen würde. (Ae.)

Folgenschwerer Unglücksfall. Zu unserer Notiz in unserer gestrigen Ausgabe über den Unfall des in der Hindenburgstraße 250 wohnhaften Ludwig Gerlach teilen wir noch mit, daß der Verunglückte verheiratet war und seine Frau mit drei Kindern zurückläßt. (Az)

Bestandene Meisterprüfung. Vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer in Dortmund bestanden die hiesigen Gesellen Otto Feußner, Hans Greif, Rudolf Meixner, Paul Münch und Alfred Sprenger die Meisterprüfung. Die jungen Meister werden sicherlich in der Nikolausfeier der Fleischerbruderschaft am Sonntag im Mittelpunkt der Glückwünsche stehen. (Ae.)



Die Handarbeitsausstellung der Frauenhilfe Christuskirche im evangelischen Vereinshaus hatte einen schönen Erfolg. Um drei Uhr eröffnete Pfarrer Winter die Ausstellung mit einem Begrüßungswort an die Erschienenen; er dankte zugleich allen denen, die sich uneigennützig in den Dienst der guten Sache gestellt hatten. Der Ertrag der Ausstellung soll dem Bau eines Gemeindehauses dienen. Am Eröffnungstage setzte ein starker Andrang ein; etwa 400 Personen besuchten die Ausstellung, und der Verkauf ging flott vonstatten. Allgemein wurde die Vielseitigkeit und die Sauberkeit der Arbeiten bewundert. Auf vielfachen Wunsch hin ist die Ausstellung auch heute, Sonnabend, noch von 2,30 bis 8,30 Uhr geöffnet. (d.)

Eine Brieftaubenausstellung ist heute und morgen im Lokale Wenzel, Wanne-Eickel 3, Kolonie Pluto, veranstaltet von dem Brieftaubenklub „Furchtlos". Beginn heute, Samstag, nachmittag um 4 Uhr, am Sonntag um 10 Uhr morgens. (Az)

Stoppenberg.

Hohes Alter. Frau Karoline Rautenberg, Theobaldstraße 20, konnte in seltener Frische ihren 80. Geburtstag feiern. Die Stadtverwaltung ehrte das Geburtstagskind durch Uebersendung eines Glückwunschschreibens. (So)

Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein. Morgen nachmittag 5 Uhr im Gemeindehaus Monatsversammlung. (So)

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen Stoppenberg-Schonnebeck. Sonntag vormittag 10 Uhr im Vereinslokal Ackermann Versammlung. Rektor Ströter vom Gartenbauverein spricht. (So)

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen. Sonntag nachmittag 3 Uhr außerordentliche Versammlung im Vereinslokal Stecker. Näheres über die Sonderzüge kann beim 1. Vorsitzenden Kwiatkowski, Stoppenberg, Bruchstraße 38, und bei Gratzki, Katernberg, Kirchstraße 35, erfahren werden. (So)

Königin-Luise-Bund. Der letzte Pflichtabend vor Weihnachten findet am Dienstag statt. Die Abfahrt der Ortsgruppe zum Essener Werbeabend erfolgt nachmittags 4,30 Uhr vom Abzweig bis Krämerplatz. (So)

Kray.

Sonntag- und Nachtdienst der Apotheken: Sonntag, Dienstag und Donnerstag Hirschapotheke, Hubertstraße; Montag, Mittwoch und Freitag bis Sonntag Engelapotheke, Hauptstraße. (ö)

Modernisierter Nikolaus. Auf Veranlassung des M.G.V. „Eintracht" fuhr am Donnerstag abend Nikolaus mit Knecht Rupprecht im Auto durch die Straßen Krays, um den Kindern der aktiven Mitglieder eine freudige Ueberraschung zu bereiten. Auf diese Weise wurden in zwei Stunden 168 Kinder im Elternhaus beschert. (ch)

Evangel. Arbeiterverein. Sonntag abend Theaterabend in der Jugendhalle. Der evgl. Verein für Volkskunst, Gelsenkirchen-Ueckendorf, führt das Lustspiel „das dumme Komteßchen" auf. Anfang pünktlich 20 Uhr. (ch)

Evangel. Gesellenverein. Heute abend 8 Uhr im Vereinslokal Monatsversammlung. (ch)

Aus den Vereinen. Die Sterbekasse „Nothilfe" hat am Sonntag vormittag 10 Uhr bei Kesenhörster ihre Vierteljahresversammlung. — Die Freiwillige Sanitätskolonne hat am Sonntag vormittag 10 Uhr bei Seifer ihre Monatsversammlung. (ö)

Die Jugendgruppe der DWV. beschloß in ihrer Versammlung am Donnerstag, das Weihnachtsfest am 22. Dezember bei Loboff zu feiern. (ö)

* * *

Die Verhältnisse an den Essener Hilfsschulen.

Die Elternbeiräte der Hilfsschulen von Groß-Essen hatten sich in Essen-West zu ihrer zweiten Tagung zusammengefunden. Nach einer herzlichen Begrüßungsansprache erläuterte der Vorsitzende Zweck und Ziele des Verbandes. Die Eingabe des Verbandes an die Schuldeputation ist noch nicht beantwortet worden. Der Vorsitzende betonte, daß das kein Anlaß wäre, entrüstet zu sein. Der Verband wolle keine Kampforganisation, sondern eine Arbeitsgemeinschaft sein. Gefordert werden müßte die unentgeltliche Milchspeisung sowie licht- und luftvolle Unterrichtsräume. Die in der Aussprache zahlreich erörterten Mißstände hier wiederzugeben, würde zu weit führen. Die Versammlung wählte einen neungliedrigen Arbeitsausschuß, der die Verhältnisse an den einzelnen Essener Hilfsschulen einer eingehenden Prüfung unterziehen soll. Die nächste Tagung findet in Essen-Altenessen statt.

*

Volksentscheid. Die Verordnung des Reichsministers des Innern über die Durchführung des zweiten Volksentscheides am 22. Dezember ist in den einzelnen Rathäusern zum Aushang gebracht. (Az)

Sammlungen Kriegsbeschädigter. Einem früheren Beschlusse des Beirats der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge und einer Vereinbarung mit den Vertretern des hiesigen Einzelhandels und der Organisationen der öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege entsprechend, wird darauf hingewiesen, daß aus Anlaß des Weihnachtsfestes Sondersammlungen durch einzelne Kriegsbeschädigten-Organisationen nicht erwünscht sind. Sehr erwünscht ist es dagegen, daß alle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene bestimmte Unterstützungen und Gaben möglichst bald der amtlichen Kriegsbeschädigtenfürsorgestelle, Hindenburgstraße 47, Zimmer 41, zugeführt werden, damit eine gerechte Verteilung im Interesse aller wirklich bedürftigen Kriegsbeschädigten erfolgen kann. (Az)

Westerholt.

Kauft am Orte. Die evangelische Frauenhilfe Westerholt, sowie der evangelische Arbeiterverein Westerholt haben seit Jahren ihres Bestehens Weihnachtsbescherungen. Die Gelder und Gaben hierzu kommen durch Sammlungen zusammen. Die Westerholter Kaufleute haben sich an den Gaben stets gut beteiligt. Nun geht aber die Bitte der Westerholter Kaufleute dahin, daß auch die Mitglieder der Vereine

Unser großer, billiger Weihnachts-Verkauf hat begonnen!

MÖBELHAUS KRAMM, ESSEN

RATHENAUSTRASSE — THEATERPLATZ

ihre Einkäufe bei ihnen machen. Haben sie Einnahmen, dann können sie sich auch an den Sammlungen beteiligen, gehen aber die Einnahmen nach auswärts, dann hat die Westerholter Allgemeinheit keinen Nutzen davon. Darum: kauft am Orte. (o)

Die Mitglieder der Gemeindevertretung werden zu einer Sitzung eingeladen, die am Montag nachmittag 4 Uhr im Gemeindegasthause stattfindet. Tagesordnung: Einführung der neuen Gemeindevertreter und Vereidigung; Nachprüfung des Wahlergebnisses; Wahl des Gemeindevorstehers und dessen Stellvertreters. (As)

Kirchenkonzert. Am morgigen zweiten Adventssonntag, nachmittags 5.30 Uhr, veranstaltet der Kirchenchor ein Adventskonzert. Der Anfang bietet noch Anklänge an den Bußtag. Unübertroffen hat es J. S. Bach verstanden, der Unruhe und der Traurigkeit wie der Freude im Menschen Ausdruck zu verleihen durch Menschen- und Orgelstimmen. Ihm gehört daher der erste Platz in der Vortragsfolge. Neben Bach sprechen noch zu uns L. Schröter, Grell, Prätorius, Beethoven, Gluck und Rieks, alles Männer, die in der Kirchenmusik einen ausgezeichneten Namen haben. Der Reinertrag wird dem Kirchbaufonds überwiesen. (As)

Theaterabend. Die Ortsgruppe der Kriegs- und Arbeitsinvaliden Westerholt veranstaltet am Sonntag abend 7 Uhr imd Saale Rottmann einen Theaterabend mit der Posse „Er ist Plemplem". Eintritt 50 Pfennig. Der Gewinn ist für die Weihnachtsbescherung bestimmt. (o)

Gladbeck.

Der neue Vertragsausschuß beim Versicherungsamt Gladbeck, der jetzt neu gewählt wurde, setzt sich folgendermaßen zusammen: Kassenvertreter: Bauunternehmer Hermann Stegemann, Kassenrendant Wilhelm Baumeister, Schreiner Josef Bitters; Aerztevertreter: Dr. med. Lutter, Dr. med. Oberwittler, Dr. med. Lübbers. Als Stellvertreter der Kassenvertreter sind bestimmt: Bauunternehmer Heinrich Kasten, Maurerpolier Heinrich Kraus, Arbeitersekretär Franz Riesener, Betriebskassenrendant Theodor Baumeister, Gewerkschaftssekretär Jakob Wilhelm, Schreiner Adolf Schenke. Als Aerztestellvertreter sind bestimmt: Dr. med. Rocha, Dr. med. Gold, Dr. med. Ullrich, Dr. med. Beckmann, prkt. Arzt Rahne, Dr. med. van Ahlen. (As)

Persönliches. Der Bademeister Simon von hier bestand vor einer Prüfungskommission in Münster seine Schwimmeisterprüfung. (W)

Evangelischer Arbeiterverein Zweckel. Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Monatsversammlung am kommenden Sonntag nicht, wie gewöhnlich, um 4 Uhr, sondern um 3.30 Uhr im Saale an der Söllerstraße beginnt.

Evangelischer Arbeiterverein 1 Gladbeck-Mitte. Am Sonntag nachmittag 3 Uhr findet in der Baracke der Christuskirche die Rollenverteilung statt für das am 19. Januar 1930 zur Aufführung vorgesehene Stück. (W)

Der Schwimmverein 1913 hält am heutigen Abend im Vestischen Hof seine Nikolausfeier ab. Die Musik führt die Kapelle Rawo aus. Zur weiteren Unterhaltung folgen Vorträge, Lieder zur Laute und Volkstänze. Die Mitglieder wollen die Geschenkpaketchen für die Verlosung nicht vergessen. Die Uebungsstunde der Damenabteilung fällt aus. (W)

Polsum.

Aus den evangelischen Vereinen. Evangelisch-lutherischer Gebetsverein: Sonntag nachmittag 3 Uhr im Saale der Kleinkinderschule Bertlich Gemeinschaftsstunde, anschließend Mitgliederversammlung. — Blaukreuzverein: Sonntag 15 Uhr im Saale der Kleinkinderschule, Ringstraße, Gemeinschaftsstunde. — Der Jugendbund für E. C. hält Sonntag nachmittag 4 Uhr in der Kirche seine Erbauungsstunde ab. — Kampfbundgruppe Westerolt-Bertlich: Sonntag abend 8 Uhr im großen Saale der Kleinkinderschulbaracke, Ringstraße, Monatsversammlung. (au)

Ankündigungen.

Städt. Veranstaltungen Gelsenk.-Buer.

Im Hans-Sachs-Haus findet am Montag, den 9. Dezember, das zweite Sinfoniekonzert statt. Leitung: Städt. Musikdirektor Paul Belker. Orchester: Städt. Orchester Bochum. Solist: Professor Eduard Erdmann (Klavier). Programm: Hermann Grabner: Variationen und Fuge über ein Thema von J. S. Bach für Orchester, op. 14; Hermann Götz: Konzert für Klavier und Orchester, B-dur, op. 18; Richard Strauß: „Till Eulenspiegels lustige Streiche", op. 28. Beginn 20 Uhr. Zum Eintritt berechtigen die Karten der ersten Konzertvormietegruppe. Tageskarten zu 1, 2, 3, 4 Mk. sind im städt. Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228), Rathaus Buer (Zimmer 17), in den Verkaufsnebenstellen und am Montag ab 19 Uhr an der Abendkasse zu haben.

In der Stadthalle: Weihnachtsaufführung: „Dinas Traum vom Christkind". Dieses von Elsbeth Korawe verfaßte Werk in einem Vorspiel und drei Bildern wird am Montag, den 16. Dezember, für Erwachsene und Jugendliche, am Dienstag, den 17., und Mittwoch, den 18., für Erwachsene, Jugendliche und Kinder gegeben. Eintrittspreise für den 16. Dezember: 3 Mk., 2 Mk., 1 Mk., 0,50 Mk., für den 17. und 18. Dezember: 2 Mk., 1 Mk., 0,75 Mk., 0,30 Mk. Beginn am 16. Dezember: 19.30 Uhr, am 17. Dezember: 16 Uhr, am 18. Dezember: 17 Uhr. Spieldauer ungefähr 2 Stunden. Kartenverkauf im städt. Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228), Rathaus Buer (Zimmer 17), in den Verkaufsnebenstellen der Stadt, bei den Vorständen der zum Stadtverband zusammengeschlossenen Frauenvereine, bei dem kath. Frauenbund (Abstr. 6), bei dem evang. Jugendamt (Wiehagen 26, 2. Etg.) und jeweils eine Stunde vor Beginn an der Kasse in der Stadthalle.

*

Wer erlöst uns von der Technik?

Es gab vor etwa hundert Jahren eine Zeit, in der das Klavierspiel in Deutschland sich seine Beliebtheit in Konzert und Haus eroberte, eine Beliebtheit, die es bis in die heutige Zeit genießt. Die Pianisten wuchsen damals über Nacht aus dem Boden und nicht zuletzt war es die Bedeutung Czernys, der eine Fülle von Methoden anwandte, die die Erlernung einer virtuosen Technik beschleunigen sollten. Die sich immer mehr steigenden technischen Anforderungen wurden von dem Gros der Klavierspieler beinahe ausnahmslos als Selbstzweck angesehen. In allererster Linie kam es auf einen durchsichtigen Klang und auf eine perlende Geläufigkeit an. Dagegen wurde die Gestaltung der großen klassischen Meisterwerke zur Nebensache. Man spielte eine Beethoven-Sonate, damit sie überhaupt auf dem Programm vorkam, und man war froh, wenn man sie hinter sich hatte, um dann seine Kunststückchen auf dem Instrument zu produzieren. Man liebte jene Virtuosen-Literatur der Herz und Hünten, der Döhler und Thalberg. Dann kam ein Genius unter den Pianisten, der Begründer des modernen Klavierspiels, der Lehrmeister unzähliger Konzertspieler: Franz Liszt. Er war es, der alles Technische der Idee der Gestaltung unterordnete. Ihm gebührt das Verdienst, die Technik an ihren Platz gewiesen zu haben. „Der Geist schafft sich die Technik". Hans v. Bülow und Anton Rubinstein gingen den gleichen Weg weiter, der eine ein etwas kühler Akademiker, der andere ein Nachschaffender von vulkanischem Temperament. Und so auch der d'Albert von vorgestern, der große Klangkünstler Reisenauer und der Bach-Interpret Busoni. Die reinen Virtuosen sind noch nicht ausgestorben, aber ihre Schar ist doch sehr zusammengeschmolzen. Gewiß ist der klare, duftige Klang von Emil v. Sauer etwas Beglückendes, aber in der Zeit der Maschinen, der motorischen Energie, lebt viel mehr — merkwürdigerweise — die Dämonie einer Wiedergabe, die geballte Kraft eines konzentrierten Nachempfindens. Doch soll all das nicht roh, sondern geistig beherrscht sein, ausgehend von einem umfassenden und sichtenden Gestaltungswillen. Die ganz Großen, von der Technik Befreiten, die diese restlos beherrschen und ihrem Willen völlig dienstbar machen, sind trotzdem verhältnismäßig selten. Zu diesen wenigen ganz Großen unter den Klavierspielern der Gegenwart gehört eben Eduard Erdmann, der im städtischen Orchesterkonzert am Montag, den 9. Dezember, im Hans-Sachs-Haus, als Solist mitwirkt. Ihm sind alle zuletzt erwähnten Eigenschaften zu eigen. Dr. D.

*

„Müllers Prinzeßchen".

Aufführung am Sonntag 7.30 Uhr im Altstadt-Vereinshaus.

Dieses herrliche Volkslustspiel gelangt am Sonntag abend 7.30 Uhr im evangelischen Vereinshaus, Vereinsstraße 58, zur Aufführung. Ueber den Inhalt ist folgendes zu sagen: Der Gutsbesitzer Hans Müller lebt mit seiner jungen Frau Margarete glücklich auf seinem Gut Brenkenhof. Der hochadeligen Verwandtschaft seiner Frau paßt die Heirat nicht. Margarete soll eine Millionen-Erbschaft erhalten, muß dann aber im Winter im blauen Schloß in Berlin wohnen. Auf Bitten seiner Frau geht Müller widerstrebend auf den Plan ein. In Berlin hat Müller eine große Auseinandersetzung mit dem früheren Bewerber seiner Frau Graf von Antezrode, da seine Margarete sich auf die Seite ihrer Verwandten schlägt, verläßt er sofort das Schloß und fährt auf sein Gut. Nach kurzer Zeit kehrt Margarete reumütig zurück und lebt mit ihrem Mann auf Brenkenhof. Das Stück ist reich an humoristischen Einzelszenen und wurde an vielen Berufsbühnen des In- und Auslandes, zuletzt auf einem Gastspiel in den meisten italienischen Städten mit Erneta Zacconi aufgeführt. Ein Besuch kann nur empfohlen werden.

Genesius-Lustspielhaus, Alter Markt 6. Sonntag abend 8 Uhr zum neunten Male: „Karl der Große", der einzigartige Erfolg des Lustspielhauses! Dann noch Sonntag nachmittag 4 Uhr das erste Weihnachtsmärchen „Christkindchens goldene Puppe" oder „Des armen Kindes Weihnachtsfest". Der Weihnachtsbaum im Lichterglanz, Knecht Ruprecht, der Weihnachtsengel und die goldene Puppe, — das wird wieder eine Freude für alle großen und kleinen Kinder werden. Vorverkauf für beide Aufführungen im Stadtkeller, Telephon 24 926.

Lichtbildkunst. Die Vereine in Rheinland und Westfalen haben sich zu einem Gau zusammengeschlossen, und stehen in ständiger Verbindung miteinander. Es werden Vorträge, Bilder und Lichtbildreihen ausgetauscht. So sind im hiesigen Verein „Freunde der Lichtbildkunst" im vergangenen Jahre über 20 Bildermappen mit 250 Bildern besprochen und kritisiert worden. Ueber die vom hiesigen Verein in Rundlauf gesetzte Mappe mit Bildern sind die Kritiken eingelaufen und jedes Mitglied ist genau orientiert, was an seinen Bildern auszusetzen ist und was gut ist. Am Samstag, den 7. Dezember, kann der Verein seinen Mitgliedern und Besuchern im Gesellenhaus, Thereesenstraße, etwas Außergewöhnliches bieten. Kunstmaler Matthies-Masuren (Halle), ein Bekannter in der Photographie, hat dem Verein eine Serie Bilder aus dem Auslande, die auf verschiedenen Ausstellungen im In- und Auslande gezeigt wurden, zur Verfügung gestellt. Außerdem kommt am genannten Tage eine Serie Lichtbilder zur Vorführung, die das Arbeitsgebiet des Amateurphotographen umfaßt. Beginn 8 Uhr abends.

Wandergruppe „Waldfreunde". Sonntag morgen 9.30 Uhr Vorstandssitzung, 10 Uhr Monatsversammlung. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist pünktliches Erscheinen unbedingt erforderlich. Abends 6 Uhr findet die alljährliche Nikolausfeier statt, zu der wir unsere Mitglieder, deren Angehörige und Gönner des Vereins herzl. einladen.

Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Gelsenkirchen. Am Sonntag findet die Uebung im neuen Uebungslokal, Bohwinkelstraße 20, um 11 Uhr morgens statt. Allseitiges Erscheinen wird erwartet.

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Rotthausen. Am Sonntag 10 Uhr im Vereinslokal Brandt, Schonnebeckerstraße 2, Generalversammlung.

Theater-Gesellschaft „Jung-Heidelberg" Ueckendorf. Sonntag 3 Uhr bei Stens, Bochumerstraße 173, Monatsversammlung.

Der Bund deutscher hirnverletzter Krieger, Ortsgruppe Gelsenkirchen schreibt uns: „Die letzten Jahre haben bewiesen, daß durch die schwere Schädigung des Zentralnervensystems sich die Zahl der Erwerbsunfähigen erheblich steigert. Dies ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß den Hirnverletzten Rheinland und Westfalens, deren Zahl auf 4000 geschätzt werden kann, die Möglichkeit genommen ist, fachärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Gerade in dem dichtbevölkerten rheinisch-westfälischen Industriegebiet macht sich das Fehlen eines besonderen Heimes für Hirnverletzte besonders stark bemerkbar. Die große Zahl der erwerbsunfähigen Hirnverletzten sind zur Untätigkeit verurteilt und fallen Angehörigen zur Last. Es ist keine Seltenheit, daß durch die Folgeerscheinungen der Hirnverletzung (epileptische Anfälle, Erregungszustände) man die Bedauernswerten durch Fehlen anderer Unterbringungsmöglichkeiten in Nervenkliniken (Irrenanstalten) unterbringt. Daß dies unhaltbare Zustände sind, dürfte wohl jedem verständlich sein und es wäre an der Zeit, hier möglichst Abhilfe zu schaffen. Diese Zeilen mögen dazu beitragen, daß von Behörden, Kommunen, Aerzten und Parteien den schweren körperlichen und seelischen Leiden der Hirnverletzten Rechnung getragen wird durch die Errichtung eines Hirnverletztenheims im engeren Bezirk, da die Station in Bonn zu klein und zu weit ist. — Am Sonntag, den 8. Dezember, 10 Uhr, findet im Lokale Humann, Kaiserplatz 1, die übliche Monatsversammlung statt, wozu die noch fernstehenden Kameraden eingeladen werden.

Circus Carl Hagenbeck, Essen. Das augenblickliche fabelhafte Sportprogramm mit „Les Pomis", den römischen Meistergladiatoren und dem Mann in der Kanne, sowie das übrige circensische Programm bleibt unwiderruflich nur bis zum 15. Dezember auf dem Spielplan. Heute (Samstag) und morgen (Sonntag) finden wiederum zwei Vorstellungen statt. Zu den Familienvorstellungen, nachmittags 3 Uhr, zahlen Kinder unter 14 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise. Trotz des kolossalen Dezemberprogramms bleiben die volkstümlichen Preise von 40 Pfg., 70 Pfg. und höher bestehen. — Nach den Vorstellungen gute Straßenbahnverbindungen nach allen Richtungen.

Aus den Parteien.

Deutsche Demokratische Partei. Die Frauengruppe Gelsenkirchen und Buer der D. D. P. hatten ihre Mitglieder am Mittwoch nachmittag zu einer geselligen Zusammenkunft nach Haus Berge geladen. Trotz der Ungunst des Wetters hatten sich erfreulich viel Teilnehmerinnen eingefunden, um bei Kaffee und Kuchen, den lieblichen Gesangsvorträgen von Fräulein Spangemacher, Horst, einer reichhaltigen Verlosung und gemeinsamen Liedern einige sehr gemütliche Stunden zu verbringen. Hatte die Vorsitzende der Gelsenkirchener Gruppe, Frau Sozialbeamtin Stamm, in einleitenden Worten den unterhaltenden Charakter der Veranstaltung unterstrichen, so führte die Vorsitzende der Buerschen Gruppe, Frau M. Gey, an das Politische. Sie gedachte der Befreiung der zweiten Rheinlandzone und der weitere Erfolge verheißenden Verständigungspolitik, an der die Demokraten reichen Anteil haben.

Extra-Angebote

in allen Abteilungen

Besonders zu empfehlen für

Weihnachts-Geschenke!

Seidenstoffe
Samte
Mantelstoffe
Anzugstoffe
Baumwollwaren
Inletts
Damaste
Gardinen
Tischwäsche
Strümpfe
Trikotagen
Bettwäsche
Handtücher
Kurzwaren
Strick- und Häkelgarne
Schlafdecken

Eilen Sie!

Nutzen Sie diese günstige Kaufgelegenheit aus!

Auf zur Hindenburgstraße 41

SPORT DER GELSENKIRCHENER ALLGEMEINEN ZEITUNG

Fußball im Ruhrbezirk.

Sonderklasse.

Am Sonntag wird in der Sonderklasse des Ruhrbezirks die zweite Serie der Meisterschaftsspiele in Angriff genommen. Alle zehn Mannschaften betätigen sich. Der westdeutsche Meister, Schalke 04, der in sicherer Manier die Tabelle ungeschlagen anführt, hat seinen Lokalgegner, die 96er zu Gast. Trotzdem die „alten Schalker" es fertig brachten, die technisch gute Elf des SC. Schwarz-Weiß Essen zu schlagen, glauben wir kaum, daß sie gegen die Kuzorramannschaft etwas ausrichten. Der VfB. Alemannia Dortmund muß nach Horst-Emscher, wo er wohl zu einem Sieg, wenn auch knapp, kommen wird. Einen interessanten Verlauf verspricht die Begegnung zwischen Castrop 02 und dem BV Altenessen. Auf Grund der besseren Stürmerleistungen der Altenessener geben wir den Gästen den Vorzug. Einen schweren Gang hat Schwarz-Weiß Essen vor, der in Bochum gegen die Germanen anzutreten hat. Die Bochumer haben unstreitig an Spielstärke wieder gewonnen, sodaß die Essener sehr auf der Hut sein müssen, um nicht beide Punkte in Bochum zu lassen. Das letzte Treffen endlich führt den Essener SV. 99 und den MBV. Linden gegeneinander. Am Vorsonntage behielten auf eigenem Platze die Lindener glatt die Oberhand, wir glauben auch kaum, daß die Essener sich zuhause behaupten werden.

Schalke 04 gegen Schalke 96. Dieses Spiel ist nach der Papierform eine sichere Sache der Gastgeber, die bis jetzt alle Klippen auf dem erneuten Wege zur Bezirksmeisterschaft glücklich umschifft haben und zurzeit klar mit drei Punkten Vorsprung an der Spitze der Tabelle stehen. Es ist auch für Sonntag damit zu rechnen, daß 04 einen weiteren Sieg an seine Fahne heften kann. Mit großem Interesse sieht man der Begegnung entgegen, da Lokalkämpfe bekanntlich immer einen besonderen Reiz auf Spieler und Publikum auszuüben pflegen. Die alten Schalker zeichnen sich durch einen großen Eifer aus, der in Verbindung mit ihrer taktisch geschickten Spielweise schon manchen Gegner u. a. auch den favorisierten SC. Schwarz-Weiß zum Straucheln brachte. Da sich aber die Oler über die Spielweise des Gegners klar sind und über das technisch bessere Spiel verfügen, dürfte ihnen der Sieg sicher sein.

Horst-Emscher gegen VfB. Alemannia Dortmund. Die Horster Mannschaft leidet zurzeit unter einem starken Formrückgang. Noch am Vorsonntag wurden sie in Bochum von den dortigen Germanen überaus hoch mit 9:2 Toren geschlagen. Die Dortmunder dagegen sind hinsichtlich des Könnens stärker einzuschätzen. Nur knapp und auch oftmals durch Pech verloren sie eine Anzahl von Spielen. Bringen die Gäste daher die notwendige Energie auf, so dürfte ihnen ein knapper Sieg sicher sein, wenn ihnen auch der Horster Platz schwer zu schaffen machen wird.

Castrop 02 gegen BV. Altenessen. Da der eigene Platz der Castroper zu berücksichtigen ist, lassen wir den Ausgang des Treffens offen.

Germania Bochum gegen Schwarz-Weiß Essen. Nach den in den letzten Spielen gezeigten Leistungen befinden sich die Bochumer Germanen in aufsteigender Form, während die Essener letzthin nicht überzeugen konnten. Die Treffersparne wird jedenfalls für den Sieger nicht allzu groß sein.

Essener SV. 99 gegen MBV. Linden. Die Lindener nehmen zurzeit die zweite Tabellenstelle ein und haben Aussicht, ihren langjährigen Wunsch, einmal an den westdeutschen Endspielen teilzunehmen, verwirklicht zu sehen. Die Essener dagegen halten mit Horst-Emscher zusammen den letzten Tabellenplatz, so daß man nicht umhin kann, auch diesmal die Gäste als Sieger anzusprechen.

Spiele der 1. Bezirksklasse.

Die 1. Bezirksklasse wartet am Sonntag in der Gruppe Gelsenkirchen-Essen mit sechs Spielen auf, die zum Teil von ausschlaggebender Bedeutung sind.

Gelsenkirchen 07 gegen Erle 08.

Auf dem Platz am Forsthaus kreuzen zwei alte Rivalen die Klingen. Am letzten Sonntag hatten die „Gelben" nichts Ueberzeugendes zu bieten und mußten so entgegen allen Erwartungen die Waffen strecken. Auch morgen haben sie alle Ursache, auf der Hut zu sein, um gegen die Husarenmanier der Erler gewappnet zu sein. Die Gäste müssen unter allen Umständen sehr ernst genommen werden. Allein schon der dritte Tabellenplatz, den sie innehaben, ist Beweis für ihre Qualitäten.

Union Gelsenkirchen gegen BV. Stoppenberg.

Union Gelsenkirchen brachte es am Sonntag fertig, die Karnaper mit 7:2 zu überrennen. Auf dem Platz am Südpark ist morgen der BV. Stoppenberg zu Besuch, eine Elf, die besonders in der Abwehr sehr stark ist. Der Union-Sturm hat am Sonntag seine Qualitäten bewiesen. Wenn er morgen bei gleich guter Schießlaune ist, müßte er das Spiel gewinnen. Sehr offen ist auch der Ausgang des Spiels

Karnap 07 gegen Rot-Weiß Essen,

während Preußen Essen gegen die lokalen Sportfreunde keine Aussichten auf Erfolg haben.

Rellinghausen 08 und Hüllen 07

werden sich ebenfalls einen verteilten Kampf liefern. Versteht es jedoch die Elf des Gastgebers energischer zu spielen, so dürfte den Hüllenern der Sieg sicher sein. Ein Treffen der Tabellenletzten, SuS 05 Essen und Schonnebeck 1910, bildet den Abschluß.

Scharfe Kämpfe in der 2. Klasse.

Gruppe Gelsenkirchen-Buer.

Die Gruppe Gelsenkirchen-Buer der 2. Bezirksklasse kommt morgen mit vier Meisterschaftsspielen heraus. Im Allgemeinen handelt es sich um Paarungen, die einen Favoriten im Kampf mit einer schwächeren Mannschaft sehen. So sind die Tips eigentlich sehr leicht zu geben. — Der Spitzenführer, S. V. Rottbauhausen, ist Gast beim Tabellenletzten und wird sicherlich nicht über einen Strohhalm stolpern. — Recht leicht hat es auch Krav 04. Diese Mannschaft wird sich auf eigenem Platze von Hansa Scholven nichts nehmen lassen. — Etwas weniger einseitig geht's im Spiel zwischen Gelsenkirchen 06 und Resse 03 zu. Die Resser haben es in sich und ihrer Husarentaktik ist schon manch gute Mannschaft zum Opfer gefallen. — Einen Kampf im Mittelfelde liefern sich VfB Gelsenkirchen und Schwarz-Gelb Gelsenkirchen. Möglich schon, daß der eigene Platz den Ausschlag für die Bewegungsspieler gibt.

Gruppe Gelsenkirchen-Wattenscheid-Wanne.

Diese Gruppe betätigt sich nur in drei Spielen. Im Mittelpunkte des Progranms steht die Auseinandersetzung der Tabellenführer Union Günnigfeld und Rasensport 08. Der Sturm der Platzherren ist aktiver als der der Rasensportler, die allerdings am letzten Sonntag ein ganz vorzügliches Spiel geliefert haben. Auf jeden Fall wird das Ergebnis aus diesem Treffen knapp bleiben. — Die Sp. Vgg. Röhlinghausen hat die allerbeste Aussicht, zwei Punkte im Spiel gegen Wattenscheid 09 zu erwerben. — Der Tabellenletzte, Wattenscheid 19, hat den Zweitletzten, Wanne 1911, zu Gaste. Es ist schwer, hier einen Tip zu geben.

Großer Betrieb in der Gauklasse.

Gau Gelsenkirchen.

Im Gau Gelsenkirchen sind die Spitzenführer spielfrei. Immerhin kommt es aber noch zu einigen Spielen, die Beachtung verdienen. Westfalia Schalke versucht sich an Krav-Leithe und hat die Punkte durchaus noch nicht sicher. — Bonifacius Krav hat im Treffen gegen B. V. 1912 Gelsenkirchen keinerlei Aussichten auf den Sieg. — Viktoria Rotthausen wird es nicht versäumen, sich die Punkte im Kampf gegen Rotweiß Leithe zu sichern.

Gau Buer.

Westfalia Buer hat morgen Gelegenheit, durch einen Sieg über Viktoria Westerholt die Tabellenführung in Anspruch zu nehmen. Die Aussichten sind günstig, zumal der augenblickliche Führer, Holsterhausen, spielfrei ist. — Hardt spielt gegen Buer-Hassel. Möglich ist es, daß Hardt bei dieser Gelegenheit zum ersten Pluspunkte kommt. Auch Dorsten hat diese Aussicht, wenn auch gesagt werden muß, daß Erle 1919 fester im Sattel sitzt. — Eine heftige Auseinandersetzung gibt es im Spiel zwischen Vorwärts Brauck und Beckhausen. Ein geringes Plus haben die Beckhauser aufzuweisen.

im Gesellschaftsspiel gegen Eintracht Essen, dem Tabellenführer der Essener Gauklasse. In kompletter Aufstellung werden die Hiesigen wohl Sieger bleiben. Die Meisterschaftsspiele der zweiten Mannschaften sind in der ersten Serie beendet.

*

Am 26. Januar wird im Berliner Sportpalast ein Hallen-Handball-Turnier stattfinden. Außer den vier besten Berliner Vereinen nehmen voraussichtlich teil, Tura Barmen, Wiener Athletik-Club, Darmstadt 98 und Polizei Magdeburg.

Vorsport.

Wieder Vorgroßkampftag!

In der Ausstellungshalle.

„Heros" Wanne-Eickel will Schalke 04 schlagen.

Die Hauptkämpfe bestreiten:

Schöller gegen Schlehofer.
Wessoly gegen Reichenberg.
Niedzolka gegen Riesing.

Dauernder Kampf erhöht und vervollständigt die Form. Diesen Leitsatz huldigen die strebsamen Schalker Boxer mit anerkennenswerter Ausdauer. Die Vorfreunde „Heros" Wanne-Eickel haben es sich vorgenommen die Siegeslaufbahn der vorwärtsstrebenden Schalker Boxer zu unterbrechen. Zu dieser Gelegenheit kommen die Wanne-Eickeler nun heute abend um 8 Uhr in die Ausstellungshalle wo im Saale des Restaurants der Kampf stattfindet. Mit starker Aufstellung werden die Wanner in Gelsenkirchen erscheinen, in der Annahme, und mit dem festen Vorsatz, die Schalker zu schlagen. Doch diese werden auf dem Posten sein. Möglich, daß den Gästen der Wurf gelingt. Der Kampfverlauf wird ja am besten die Kampfstärke zeigen.

Westdeutscher Spiel-Verband e. V.

Gauschiedsrichter-Vereinigung Gelsenkirchen-Buer.

Es wird nochmals auf den heutigen Vortrag des Herrn Welker, der in Gelsenkirchen bei Retlebeck (Vertr. Eisler), Schalkerstraße, stattfindet, aufmerksam gemacht. Beginn 8 Uhr abends. Jeder Schiedsrichter und Anwärter wird um Erscheinen gebeten.

Sport in Buer.

Bö. Hansa Scholven. Erste Mannschaft gegen Krav 04 erste Mannschaft. Einen schweren Gang unternehmen am Sonntag die Hanseaten. Sie müssen zum fälligen Punktekampf nach Krav 04, einer Mannschaft, die sich nach anfänglichen Mißerfolgen zu einer der gefürchtetsten Mannschaften der 2. Bezirksklasse entwickelt haben. Das Spiel beginnt um 2.30 Uhr in Krav 1b-Mannschaft gegen Horst-Emscher 1b. Umständehalber ist der Beginn dieses interessanten Spieles bereits auf 11 Uhr vorm festgesetzt. Die Mannschaft Hansa Scholven trifft sich um 10.30 Uhr auf dem Platz an der Feldhauserstraße. — Jugendabteilung. Die 1a-Jugend gibt am Sonntag eine Gastrolle im Westfalenbezirk bei Westfalia Scherlebeck. Die 1b-Jugend fährt gleichfalls nach Westfalia Scherlebeck zu einem Freundschaftsspiele. Beide Mannschaften treffen sich um Punkt 9.30 Uhr beim Vereinslokal. Begleiter Zimmermann. Die dritte Jugend erwartet die gleiche von Buer 07. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr auf dem Platze. Die Schülermannschaften sind morgen spielfrei.

SpVgg. Westfalia Buer. Erste Mannschaft gegen Viktoria Westerholt. Anstoß 14.30 Uhr. Zweite Mannschaft gegen Resse 08 Anstoß 12.45 Uhr. — Jugendabteilung. Auf eigenem Platz spielt: 10 Uhr vormittags erste Schüler gegen Hassel Schüler, und um 11 Uhr erste Jugend gegen T. u. Sp Vgg. Horst-Emscher erste Jugend. Die zweite Jugend spielt um 10 Uhr in Horst gegen dritte Jugend der T. u. Sp. V.

Fünf Jahre Motorsport in Gelsenkirchen

Der Pionier, G.-M.-C. 1924, feiert sein 5jähriges Bestehen!

Am 7. Dezember hat die Motorsportgemeinde Gelsenkirchen ihren großen Tag. Der Pionier im Gelsenkirchener Motorsport, der GMC. 1924, e. V., ADAC., begeht sein fünfjähriges Bestehen. Als nach Beendigung des Krieges eine Welle der Sportbegeisterung die andere ablöste und auch in unserer Vaterstadt dem Motorsport immer mehr Türen geöffnet wurden, entstand im Jahre 1924 der GMC. Eine vortreffliche Vereinsleitung, verbunden mit großem Kameradschaftsgeist der Mitglieder, die volle Hingabe an das große Ziel, ließen die übergroße Schwierigkeiten überwinden, die der junge Verein in der Materie an sich und bei den Behörden fand. Eine stattliche Zahl aktiver Sportler bildeten das Rückgrat des Vereins, der schon bald über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannt werden sollte. Erinnert sei an die glorreichen Freudenberger Dreieck-, Hohensyburg-, Göttinger Heinberg- und die Erdbahnrennen auf dem Gelsenkirchener Flugplatz, die dem GMC. 1924 innerhalb Westdeutschlands eine Hegemoniestellung verschafften. Der GMC. 1924 hat sich vor allen Dingen des Aufblühens des Motorsports in Gelsenkirchen angelegen sein lassen. Im Jahre 1928 veranstaltete er das erste Erdbahnrennen in Westdeutschland auf dem hiesigen Flugplatz, das zu einer gewaltigen Kundgebung für den Motorsport wurde. Unter Anwesenheit von mehreren tausend Zuschauern, aus allen Gauen Westdeutschlands waren die Motorsportler herbeigeeilt, lieferten sich die Elite Deutschlands mit dem Auslande einen spannenden Kampf, der durchweg mit einem Siege der deutschen Vertreter endete.

Im kommenden Jahre wartet der GMC. 1924 wieder einmal mit zwei großen Veranstaltungen auf. Zwei große Erdbahnrennen auf dem hiesigen Flugplatz, an dem sich internationale Erstklasse beteiligen wird, werden dem öffentlichen Auftreten des Vereins sein Gepräge geben.

Das am Samstag abend in den renovierten Räumen des Restaurants „Zum Grafen Haeseler" um 8 Uhr stattfindende Stiftungsfest wird die unvermeidlichen Sportler in froher Festesstaune zusammensehen. Ein ausgezeichnet zusammengestelltes Programm wird dafür sorgen, daß jeder auf seine Kosten kommt. Eine besondere Note erhält der Abend durch das Erscheinen führender Männer des westdeutschen Motorsports. Die Stadtverwaltung ist ebenfalls eingeladen. Den wackeren Kämpen, die dem GMC. 1924 im sportlichen Leben eine führende Rolle verschafften, wird eine besondere Siegerehrung zuteil werden.

*

Auch wir gratulieren dem GMC. 1924 zu seinem fünfjährigen Stiftungsfest aufs herzlichste und hoffen, daß er auch fernerhin die Farben unserer Stadt aufs beste vertreten wird.

Deutsche Turnerschaft.

Fußball im Ruhrgau der D. T.

Reger Betrieb bei den Turnern.

Lp. Nach zweisonntäglicher Ruhe setzen am Sonntag wieder auf der ganzen Linie die Meisterschaftsspiele ein. Sämtliche Spiele sind durchweg von großer Bedeutung für die Gestaltung der Tabelle, so daß hartnäckige Kämpfe zu erwarten sind.

Gauklasse.

Rhenania Essen — Alemannia Essen. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Kruppstraße.

T. C. Altendorf — Turnvgg. Altendorf. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Seriostraße.

Viktoria Duisburg — Hibernia Oberhausen. Gegen den Spitzenführer werden die Duisburger wohl oder übel eine Niederlage einstecken müssen.

Gruppe B.

Kruppsche Tgde. — Ballfreunde B.-Borbeck. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Kerkhoffstraße.

Duisburg BV. 22 — Oka Meiderich. Der Duisburger Sturm sollte es zu einigen Toren bringen können, auch ist der Deckung zuzutrauen, daß sie es verstehen wird, einen etwaigen Vorsprung erfolgreich zu verteidigen.

Das Spiel T. u. Sp. Rotthausen gegen Reichsbahn TuS Essen kommt nicht zur Durchführung, da Rotthausen für die ganze Spielserie disqualifiziert worden ist. Die Rotthauser stehen als Letzter der Tabelle somit fest, dürfen aber dennoch an den Abstiegsspielen teilnehmen.

Spiele der Bezirksvereine.

Dahlbusch Gelsenkirchen — Kruppsche Turngde 19. Die Spiele der beiden Mannschaften waren bisher so überzeugend, daß man keiner Partei einen Sieg im voraus zusprechen kann. Die Gäste stellen eine gute Elf ins Feld, die besonders über eine gute Deckung verfügt. Die Gelsenkirchener dagegen haben ihre Stärke im Sturm. Auf eigenem Platze könnte man Dahlbusch eher einen Sieg zutrauen. Anstoß 14.30 Uhr.

Preußen Bismarck — T. T. u. Sp. Gelsenkirchen. Die Preußen aus Bismarck stehen in diesem Spiel erneut vor einer schweren Aufgabe. Die Elf der Gäste ist jetzt stark im Kommen. Dieselbe ist zwar sehr jung, aber technisch gut durchgebildet. Es gibt für die Preußen selbst auf eigenem Platze keine rosigen Aussichten. Anstoß 14.30 Uhr auf dem Platz an der Wilhelmstraße.

Borussia Essen — Holsterhausen 93. Anstoß 13 Uhr auf dem Platz an der Lord-Kruppstraße.

Adler Dellwig — Tura Bottrop. Anstoß 14.30 Uhr auf dem Platz am Strandhof Hesse.

Spiele der übrigen Klassen.

Dahlbusch Gelsenkirchen und Rhenania Essen werden sich sicherlich einen heißen Kampf liefern. Die Rhenanen sind Meister ihrer Gruppe im Vorjahre gewesen, konnten in dieser Spielserie weniger überzeugen. Dieselben sind unberechenbar. Wir enthalten uns einer Voraussage. Der T. u. Sp. Rotthausen empfängt auf eigenem Platze die dritte Garnitur von Margaretenhöhe Essen. Gerade die dritte Mannschaft der Gäste ist ziemlich spielstark. Selbst auf eigenem Platze müssen die Rotthausener schwer um den Sieg kämpfen. In der Jugendklasse gibt es einige interessante Spiele. Rheinelbe erwartet T. T. u. Sp Gelsenkirchen, der Spitzenführer. Die Gelsenkirchener stehen zwar vor der schwersten Aufgabe die sie aber unbedingt lösen müßten. Dahlbusch Gelsenkirchen muß nach Essen zu Margaretenhöhe. Dieser Ausgang ist sehr ungewiß. Die zweite Mannschaft von Dahl-

Handball.

sch. Harter Kampf um den Sieg wird die Losung für die Meisterschaftsspiele des 2. Dezembersonntags sein. In der Gruppe 1 kämpft Witten 92 gegen Polizei Bochum, die die Punkte mit nach Hause nehmen. Castrop 02 wird nach hartem Kampf über Germania Herne triumphieren können. Dortmunder Sportklub 95 und Polizei Dortmund liefern sich das letzte Meisterschaftsspiel in Gruppe 2. Die Polizisten werden wieder ihr Können unter Beweis stellen und ähnlich dem vergangenen Sonntag siegen können. Treffen größerer Bedeutung finden wir in den nächsten Gruppen. Buer 07 darf keinen Punkt mehr verlieren. Ob es ihnen gegen Polizei Essen gelingt? Bei negativem Erfolg ist Buer Tabellenletzter. Beckhausen 05 wird sich gegen Rellinghausen vorsehen müssen. Bekanntlich brachten letztere den Tabellenführer Essen 81 durch einen 1:0-Sieg um die Meisterschaft. Aber dennoch wird Beckhausen sich durchzusetzen wissen und durch einen klaren Sieg sich die Meisterschaft erringen. In der Gruppe 4 werden die Spitzenvereine wohl wieder mit einem Siege aufwarten. Werden 08 fährt zu Erle 08 und wird sich die Punkte zu sichern wissen. Weitaus schwieriger wird den Essener Preußen ein Sieg gegen Altenessen-Nord sein. Der Platzverein gibt sich so leicht nicht geschlagen und so werden die Preußen ihre ganze Spielerfahrung aufbieten müssen, um nicht eine Ueberraschung zu erleben. Die Gruppe 5 sieht die beiden Tabellenführer Preußen Wanne und SpVg. Röhlinghausen bei den hiesigen Unionisten und Schalke 04 zu Gast. In jedem Treffen wird von beiden Seiten erbittert um den Sieg gekämpft werden. Preußen Wanne kann gegen Union bei ihrer jetzigen Form Sieger bleiben. Schalke 04 hat Röhlinghausen im Gesellschaftsspiel vor kurzem 5:2 geschlagen und wäre es erfreulich, wenn sie auch diesmal Sieger blieben.

Gauklasse Gelsenkirchen-Buer.

Schonnebeck wird wohl nicht antreten, sodaß Wattenscheid kampflos zu den Punkten kommt. Schalke 96 fährt nach Gladbeck zu den Preußen. Falls sie mit dem Eifer des letzten Sonntags spielen, sollten ihnen die Punkte sicher sein. Resse 08 empfängt Horst. Ob Horst wie in der ersten Serie auch diesmal die Punkte kampflos einheimsen kann. Der ungeschlagene Tabellenführer Gelsenkirchen 07 betätigt sich

Schenkt einander
SALAMANDER
SCHUHE,
dazu noch die passenden Strümpfe.
Elegante Überschuhe
MARKE SALAMANDER
Bahnhofstraße 44 Gelsenkirchen Bahnhofstraße 44

busch muß nach Rheinelbe und L. T. u. Sp. Gelsenkirchen 2. sollte gegen die gleiche von Margaretenhöhe die Punkte erringen.

*

Schalker Turnverein 1877. Unsere diesmonatliche Versammlung findet nicht heute abend, sondern am morgigen Sonntag, vormittags 10.30 Uhr, im Vereinslokal Kettler statt. Wir rechnen mit dem Erscheinen aller Mitglieder. — Handball am Sonntag. Erste Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen die erste des Turnvereins Katernberg auf unserem Platz an der Grenzstraße. Anwurf 15 Uhr. Treffpunkt 13.30 Uhr am Fahnhaus. Zweite Mannschaft gegen die zweite des Turnvereins Wattenscheid in Wattenscheid. Anwurf 15 Uhr. Treffpunkt 13 Uhr am Fahnhaus.

Turn- und Sportverein Gelsenkirchen 3. Am heutigen Samstag abend 8 Uhr, im Vereinslokale Lingenauber Generalversammlung. Auf der Tagesordnung stehen wichtige Punkte, sowie Vorstandswahl. Alle Mitglieder haben zu erscheinen.

Turnerklub Gelsenkirchen 1874. Die erste Handballmannschaft hat am kommenden Sonntag ein Meisterschaftsspiel gegen Turnverein Heßler dritte Mannschaft auf dem Fahnplatz in Heßler. Anwurf 12.30 Uhr. Die zweite Handballmannschaft fährt zum Meisterschaftsspiel gegen Turnverein Beckhausen zweite Mannschaft nach Beckhausen. Spielbeginn 15 Uhr. Beide Mannschaften treffen sich um 13 Uhr am Alten Markt.

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler. Handball. Erste Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Tv. Essen-Segeroth erste in Essen. Anwurf 11.15 Uhr. Abfahrt 9.30 Uhr per Auto vom Schlachthof. Zweite Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Tv. Ueckendorf erste in Ueckendorf. Anwurf 11.15 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr Kanzlerstraße. Dritte Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Tth. 74 erste Fahnplatz. Anwurf 2.30 Uhr. Treffpunkt 1.30 Uhr Schlachthofschenke. Vierte Mannschaft Trainingsspiel gegen Jugendmannschaft Fahnplatz. Anwurf 10.30 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr Schlachthofschenke. Die vierte Mannschaft spielt in weißen Sweatern.

Turnverein Ueckendorf 1882. Handball. Erste Mannschaft gegen Tv. Heßler hier. Anwurf 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr bei Hobel. Zweite Mannschaft gegen STuSpV. hier. Anwurf 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr bei Hobel. Heute abend 7.30 Uhr Monatsversammlung beim Wirt Hobel.

TCl. Bismarck. Die Generalversammlung ist am Sonntag, 8. Dezember, um 5.30 Uhr, im Lokale Mehring, Bismarckstraße 252. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist dringend erwünscht. Zusammenkunft des Vorstandes eine Stunde früher. — Der Turner Rb. Baumgart erwarb den Grundschein der deutschen Lebensrettungsgesellschaft. Die Turnerin Else Durotin erhielt das Reichsjugendabzeichen. Beide sind Mitglieder des Turnklubs Bismarck.

Freier Deutscher Turnerbund.

Bundes-Reigen-Ausschußsitzung in Bochum. Sonntag, nachmittags 3 Uhr, findet in Bochum, Sportheim Peter Müller, Klosterstraße 39, eine Reigen-Ausschußsitzung des Freien Deutschen Turnerbundes für die Kreise 1 und 2 statt. Sämtliche Vereine, die im Jahre 1930 einen Herren- oder Damen-Reigen aufführen, werden an der Sitzung teilnehmen, denn es soll eine neue Tabelle für 1930 heraus gegeben, die in der Sitzung durchgearbeitet werden soll.

Radsport.

Radsportverein Gelsenkirchen 02. Zu dem am Samstag abend im Vereinslokal Fürgens, Alter Markt stattfindenden gemütlichen Abend mit Preisverteilung werden die Mitglieder und Sportfreunde des Vereins eingeladen. Anfang 8 Uhr.

Billardsport.

Billardklub „Gut Stoß" Neustadt 28. Den Billardfreunden zur Kenntnis daß wir unser Klublokal nach Engelhardt, Dessauerstraße, verlegt haben. Am Sonntag vormittag 10.30 Uhr Monatsversammlung bei Engelhardt.

Billardklub 27 Hüllen — Billardfreunde Bulmke. Samstag und Sonntag findet im Klublokal Nachbarschulte das mit Spannung erwartete Rückspiel zwischen obigen Kluds statt. Die Billardfreunde werden auf hartnäckigen Widerstand der 27er stoßen, die alles aus sich herausgeben werden, um den Minusstand von 416 Points in etwa gut zu machen. Das interessierte Publikum wird bestimmt auf seine Kosten kommen, da es sich zweifellos um eins der stärksten Turniere in Gelsenkirchens Mauern handelt. Anstoß zweite Klasse Samstag 6 Uhr, erste Klasse Sonntag 5 Uhr.

Brieftaubensport.

Brieftaubenliebhaberverein Fortuna Rotthausen. Der Verein hält in seinem Vereinslokale Steinfurt, Belfort- und Schonnebeckerstraßen-Ecke, eine Brieftauben-Ausstellung ab. Prämilerung liegt in Händen von Voß (Gelsenkirchen), Borchers (Bulmke) und Jochermann (Rotthausen).

Sport aus der Umgegend.

Sport in Wattenscheid.

Wa. Wattenscheid hat morgen wieder einen Großkampf. Die Günnigfelder Union muß gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen ihre Spitzenstellung behaupten, eine Aufgabe, die garnicht so leicht ist, denn die Bulmker sind augenblicklich wieder in bester Verfassung. Der Sportverein 1919 setzt sich auf eigenem Gelände mit Wanne 1911 auseinander. Die Wanner kommen hier wohl kaum ernstlich für einen Sieg in Frage. Der Ballspiel-Verein 09 stellt sich in Röhlinghausen der dortigen Spielvereinigung und wird beweisen müssen, ob das große Spiel vom Vorsonntage gegen Eickel kein Strohfeuer war. Die Spitzenstellung der Höntroper in der Gruppe 1 erscheint dadurch gefährdet, daß drei der besten Spieler wegen Platzverweise zur Untätigkeit verurteilt sind. Der Gang nach Steele 03 dürfte unter diesen Umständen garnicht gefahrlos sein. Um den Fersch-Pokal treffen sich Sonntag morgen die in der Gruppe 1 bisher noch ungeschlagenen Alte-Herrenmannschaften von Tus Bochum und Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid. In Bochum werden wohl die Wattenscheider zum erstenmal Federn lassen müssen.

Union Günnigfeld. Ligamannschaft gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr vormittags. 2. Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe 3. Mannschaft. Anstoß 1 Uhr in Günnigfeld. 3. Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe 2. Mannschaft in Leithe. Abmarsch ab Kneider um 9.30 Uhr. Jugendmannschaften siehe Ausgang

Spielverein Höntrop. Liga gegen Steele 03 in Steele. Abfahrt um 1.34 Uhr ab Bahnhof Höntrop. 1. Jugend gegen Alemannia Gelsenkirchen Anstoß 11 Uhr auf dem Platz am Hellweg. Vorher um 10 Uhr spielt die 3. Jugend ebenfalls gegen Alemannia Gelsenkirchen. Die 2. Mannschaft ist spielfrei.

Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid. Liga gegen Spielvereinigung Röhlinghausen. Anstoß 2.30 Uhr. Treffpunkt bei Weindorf-Pütz um 1 Uhr. 2. Mannschaft gegen Spielverein Höntrop. Anstoß 11 Uhr im Stadion. 3. Mannschaft gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 12.45 Uhr in Gelsenkirchen. Treffpunkt Centralhof 10.30 Uhr. Die ersten drei Jugendmannschaften spielen sämtlich in Gelsenkirchen gegen den Sport-Club 07. Treffpunkt bei Pape und zwar für die 1. Jugend um 10.30 Uhr für die 2. Jugend um 9.30 Uhr und für die 3. Jugend um 8.30 Uhr. Die Schülermannschaft trifft um 10 Uhr im Stadion auf die gleiche Elf des Vereins für Jugendpflege Gelsenkirchen. Um 9 Uhr versammeln sich die Alte-Herrenspieler bei Weindorf-Pütz zur Abfahrt nach Bochum. Spiel gegen Tus. Bochum um den Fersch-Pokal.

Sportverein 1919 Wattenscheid Liga gegen Wanne 1911 Anstoß 2.30 Uhr an der Hüllerstraße. 2. Mannschaft gegen Spiel u. Sport Kray-Leithe in Leithe. Abmarschzeit siehe Ausbang. 1. Jugend gegen VfB Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr in Gelsenkirchen. Abmarsch 10 Uhr ab Langensiepen. 2. Jugend gegen VfB. Gelsenkirchen. Treffpunkt im Vereinsheim um 9 Uhr. Begleiter Kriegs.

Sport in Wanne-Eickel.

h. **Sportverein Preußen 04 Wanne, 1. Bezirksklasse, gegen Sportklub 95 Dortmund, 1. Bezirksklasse.** Die Wanner Preußen haben den alten Dortmunder Sportklub zu Gast. Anstoß 2.30 Uhr an der Stöckstraße. Ligareserve gegen Sportverein 1912 Sodingen. Anstoß 12.45 Uhr. Erste Jugend gegen Westfalia Herne am Stadtgarten um 11 Uhr. Zweite Jugend vorher um 10 Uhr gegen Westfalia Herne. Dritte Jugend gegen Sportverein Union Gelsenkirchen. Treffpunkt 9 Uhr bei Endemann. Erste Handballjugend gegen Handelsschule Wanne um 3.30 Uhr. Zweite Handballjugend gegen erste Jugend Diplomspiel. Treffpunkt 8.45 Uhr an der Winterstraße. Erste und zweite Schüler gegen Turn und Sport Reichsbahn. Anstoß am Sonnabend um 3 Uhr bzw. 3.45 Uhr.

h. **Turnerbund Eickel Liga gegen Ballspielverein Eintracht Essen Liga.** Anstoß 2.30 Uhr an der Richard-Wagnerstraße. Ligareserve gegen Rasensport Wanne vorher um 1 Uhr. Erste Handballelf ist spielfrei. Zweite Handballelf gegen Röhlinghausen um 11 Uhr. Erste und zweite Jugend gegen Sportverein 1911. Anstoß der ersten Jugend um 11 Uhr, der zweiten Jugend um 10 Uhr.

h. **Spielvereinigung Röhlinghausen Liga gegen Ballspielverein 09 Wattenscheid Liga.** Anstoß 2.30 Uhr an der Römerstraße. Ligareserve gegen Turn und Sport Reichsbahn auf deren Platz um 1 Uhr. Abmarsch 12 Uhr von Kreter. Erste und zweite Jugend Diplomspiele gegen Reichsbahn um 11 Uhr bzw. 10 Uhr.

h. **Sportverein 1911 Wanne Liga gegen Sportverein 1919 Wattenscheid Liga.** Anstoß in Wattenscheid um 2.30 Uhr. Abmarsch von Bußmann um 12.30 Uhr. Ligareserve gegen Ballspielverein 1911 Castrop. Anstoß 2 Uhr an der Unser-Fritstraße. Erste und zweite Jugend Diplomspiele gegen Eickel an der Unser-Fritstraße um 11 Uhr bzw. 10 Uhr.

h. **Rasensport Wanne.** Die erste Mannschaft ist spielfrei im Kampf um die Punkte. Zweite Elf gegen Eickel um 1 Uhr. Abmarsch 12 Uhr von Grönng. Erste und zweite Jugend Diplomspiele gegen Ballspielverein Herne-Süd um 11 Uhr bzw. 10 Uhr.

h. **Sportverein Holsterhausen Eickel 4 erste Gauklasse gegen Rasensport Holthausen erste Gauklasse.** Die Eickeler haben Formrückgang aufzuweisen und werden gegen den Tabellenführer trotz des eigenen Platzes kaum bestehen. Anstoß 2.30 Uhr an der Wiesenstraße. Zweite Mannschaft gegen Ballspielverein Herne-Süd dort. Anstoßzeit siehe Ausbang. Ebenfalls die Spiele der Jugendmannschaften.

h. **Reichsbahn Turn und Sport Wanne erste Gauklasse gegen Fortuna Wanne erste Gauklasse.** Anstoß 2.30 Uhr. Zweite Mannschaft gegen Spielvereinigung Röhlinghausen um 1 Uhr. Erste und zweite Jugend Diplomspiele gegen Röhlinghausen um 11 Uhr bzw. 10 Uhr. Erste und zweite Schüler gegen Preußen 04 am Sonnabend um 3 Uhr bzw. 3.45 Uhr.

Handball.

h. **Sportverein Preußen 04 Wanne erste Mannschaft gegen Sportverein Union Gelsenkirchen** erste Mannschaft. Anwurf siehe Aushang. Zweite Elf gegen Westfalia Herne. Anwurf siehe Aushang. Erste Handballjugend gegen Handelsschule. Anstoß 3.30 Uhr.

h. **Spielvereinigung Röhlinghausen erste Mannschaft gegen FC. Gelsenkirchen-Schalke 04 erste Mannschaft.** Anwurf 11 Uhr an der Römerstraße. Zweite Handballelf gegen Eickel um 11 Uhr. Erste Handballjugend gegen Germania Herne um 10 Uhr.

Schwimmen.

Wasserballsieg der Gelsenkirchener Jugend.

Wr. Zu einem letzten Probespiel vor dem Jugendzweikampf gegen den Wassersport Essen 06 hatte die Schwimmvereinigung den SC. „Wicking" Herne verpflichtet, der mit seiner Mannschaft am Donnerstag gegen die Gelsenkirchener Jugend antrat. Es wurde nach Vereinbarung nur mit sechs Mann gespielt, ein wesentliches Plus für die heimische Jugend. Gelsenkirchen hatte umgestellt. Kain führte den Sturm, während Hasler die Verbindung übernahm. Schlacht spielte für Flessel im Tor. Die Mannschaft konnte gefallen, das Spiel gegen Essen 99 hat sichtlich Lehren gezeitigt, die im Spiele gegen Wicking angewandt wurden. Das Spiel endete mit einem Torerfolg von 12:1 für Gelsenkirchen.

*

Im Anschluß hieran wurden dann die Mannschaften aufgestellt, die am kommenden Dienstag gegen den Wassersport Essen 06 starten werden. Man kam zu folgender Aufstellung.

Jugendbruststaffel 10 mal 4 Bahnen: (Ersatz: Doert, Oppermann), Kain, Hasler, Deckert, Grohnert, Wullweber, Berlage, Rehsenberg, Bajohr, Linker, Franke.

Jugendfreistilstaffel 10 mal 4 Bahnen: (Ersatz: Wittstok), Kain, Hasler, Rehsenberg, Radek, Bloch, Schlatholt, Küper, Schäfer, Wörmann, Schuberi.

Jugendfreistilstaffel 20 mal 2 Bahnen: (Ersatz: Reichert, Küppers, Böhler, Weingarten), Hasler, Radek, Grohnert, Rehsenberg, Kain, Küper, Bloch, Schlatholt, Deckert, Berlage, Klenner, Schubert, Bredenförder, Wörmann, Theile, Schäfer, Wittstok, Janssen, Wullweber, Darmstädter.

Die Mannschaft weist viele neue Gesichter auf. Viele von denen, die in Essen noch mitgeschwommen haben, sind von anderen überflügelt worden, und manch neuer Jugendschwimmer hat sich durch eine besondere Leistung in die Staffel einschieben können. Wir glauben, daß die Mannschaften besser schwimmen werden wie damals in Essen. Die Wasserballmannschaft ist folgendermassen aufgestellt worden: Tor: Flessel. Verteidigung: Bredenförder, Linker, Verbindung: Hasler, Sturm: Radek, Kain, Rehsenberg. Ersatz Schlacht. Man kann mit der Mannschaft zufrieden sein. Ihre Leistungen heben sich allmählich über den Durchschnitt.

Aus den Sportvereinen.

FC. Gelsenkirchen-Schalke 04. Sonntag: Ligamannschaft Meisterschaftsspiel gegen Spiel und Sport Schalke 96. Anstoß 2.30 Uhr. Reservemannschaft Meisterschaftsspiel gegen S. V. Hüllen 07. Treffen 1 Uhr bei Thiemeyer. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Spiel und Sport Schalke 96. Anstoß 12.45 Uhr. Feld 1. 3. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen. Anstoß 2.30 Uhr. Feld 2. — Jugendabteilung. 1. und 2. Fußballjugend Gesellschaftsspiel gegen Viktoria Rechlinghausen 1. und 2. Jugend. Treffen 6.30 Uhr am Schalker Markt 3. Jugend gegen V. f. B. Gelsenkirchen. Anstoß 10 Uhr. Feld 2. 1 und 2. Schülermannschaft Gesellschaftsspiel gegen Wittener F. C. 92. 1. und 2. Schülermannschaft. Treffen 6 Uhr am Schalker Markt. Begleiter für die 1. und 2. Jugend Scharmann. für die Schülermannschaft Kurth und Vogel. — Handballabteilung: 1. Handballmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Spielvereinigung Röhlinghausen 1. Mannschaft in Röhlinghausen. Treffen Schalker Markt 9.30 Uhr. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Polizei Buer 2. Mannschaft. Treffen 11.45 Uhr am Schalker Markt. 1. Handballjugend Gesellschaftsspiel gegen S. V. Union Gelsenkirchen 1. Jugend auf Unions Platz. Treffen 9 Uhr an der Ausstellungshalle. 2. Jugend Gesellschaftsspiel gegen S. C. Preußen Essen 2. Jugend. Anwurf 12.30 Uhr. Feld 2. — Die Kassierer sind um 12.30 Uhr bei Thiemeyer zur Kartenausgabe. Die Ordner treffen sich 1 Uhr auf dem Platz. Kontrolleure melden sich beim Platzobmann. Nach dem Spiel gemütliches Zusammensein mit den Gästen im Vereinsheim Thiemeyer. — Filmabend. Wir verweisen nochmals auf den vom Verein veranstaltenden Filmabend am Mittwoch, den 11. Dezember, abends 8 Uhr, im Vereinsheim Thiemeyer. Es sind dazu alle passiven und aktiven Mitglieder eingeladen.

SSS. 96. Fußballabteilung. erste Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen FC. Schalke 04. Platz dort. Treffpunkt 1.30 Uhr Schalker Markt. Anstoß 2.30 Uhr. Begleiter Dr. Vollmer, Dr. Schmidt. Reservemannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportklub Gelsenkirchen 07 auf unserem Platz. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Sewing. Anstoß 2.30 Uhr. Begleiter Krüper. Zweite Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen FC. Schalke 04, Platz dort. Treffpunkt 11.45 Uhr Alter Markt. Anstoß 12.45 Uhr. Begleiter Becker. Dritte Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Alemannia Gelsenkirchen. Platz dort. Treffpunkt 11.15 Uhr bei Cerres. Anstoß 12 Uhr. Begleiter Hütte. — Jugendabteilung. Erste Jugend Gesellschaftsspiel gegen Rot-Weiß Leithe, Platz Bergmannstraße. Treffpunkt 10 Uhr bei Sewing. Anstoß 11 Uhr. Begleiter Kowaleck. Zweite Jugend Gesellschaftsspiel gegen Rot-Weiß Leithe, Platz Bergmannstraße. Treffpunkt 9.30 Uhr bei Sewing. Anstoß 10 Uhr. Begleiter Erben. Dritte Jugend Gesellschaftsspiel gegen Sportklub Gelsenkirchen 07, Pl. Bergmannstraße. Treffpunkt 11 Uhr. Anstoß 12 Uhr. Begleiter Suffa. — Handballabteilung. Erste Mannschaft Meisterschaftsabteilung gegen Preußen Gladbeck in Gladbeck. Treffpunkt 1 Uhr Alter Markt. Abfahrt 1.15 Uhr. Anwurf 3 Uhr. Begleiter Blume. Erste Jugend gegen Wattenscheid 09. Treffpunkt 1.15 Uhr Neumarkt. Abfahrt 1.30 Uhr. Anwurf 2.30 Uhr. Begleiter Klein.

Sportklub Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen Erle 08. Anstoß 2.30 Uhr. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Brenk. Reserve gegen SSS. 96. Anstoß 2.30 Uhr. Treffpunkt 1.15 Uhr am Hauptbahnhof. Lehrmannschaft gegen Gelsenkirchen 06. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr bei Brent. 2. Mannschaft gegen Eintracht Katernberg. in Katernberg. Treffpunkt 11 Uhr bei Eisler. — Handball-Abteilung. 1. Handballmannschaft gegen Eintracht Essen. Anwurf 1.15 Uhr. Treffpunkt 12.30 Uhr bei Brenk. Die Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Lichtenthal, Breionek, Dzyk I, Slominski, Böcke, Buschmann, Schnittspan, Loch, Gosch, Kullick, Dyk II. 2. Handballmannschaft ist spielfrei. — Jugend-Abteilung. 1. Jugend gegen Gelsenkirchen 06. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr bei Brenk. Aufsicht: Knurra. 2. Jugend ist spielfrei. 3. Jugend gegen SSS. 96. Anstoß 12 Uhr. Treffpunkt 10.30 Uhr Emschertalbahn. Begleiter: Vesper. — Schüler-Abteilung. 1. und 2. Schüler gegen Viktoria Recklinghausen. Anstoß 12.30 Uhr bezw. 11.30 Uhr. Aufsicht: Musebrink. — Alte Herren spielfrei. da Preußen Essen abgesagt hat.

Union Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen V. V. Stoppenberg. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Schnapp. Anstoß 2.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen Wattenscheid 09. hier. Treffpunkt 12 Uhr bei Schnapp. Anstoß 12.45 Uhr. 3. Mannschaft gegen Westfalia Schalke. dort. Treffpunkt 11.30 Uhr am Hauptbahnhof. Anstoß 12.45 Uhr. Handballmannschaft gegen Preußen Wanne. hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anwurf 11 Uhr. 1. Jugend gegen V. V. Altenessen. hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11 Uhr. Feld 2. 2. Jugend gegen Viktoria Rotthausen. hier. Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp. Anstoß 10 Uhr. Feld 2. 3. Jugend gegen Preußen Wanne dort. Treffpunkt 8.30 Uhr am Hauptbahnhof. — Handballjugend gegen Schalke 04. hier. Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp. Anstoß 10 Uhr. Feld 1. Samstag: 1. Schüler gegen Horst. 2. Schüler desgleichen. Treffpunkt für beide Mannschaften 2 Uhr am Hauptbahnhof. Begleiter: Herr Sigmund.

Sp. V. Hüllen 07. 1. Mannschaft gegen Essen-Rellinghausen 08 1. Mannschaft in Essen. Antreten 11 Uhr. Anstoß 2 Uhr. Meisterschaftsspiel. Reserve-Mannschaft gegen FC. Schalke 04 Reserve-M. in Hüllen. Antreten 1 Uhr. Anstoß 2.15 Uhr. Meisterschaftsspiel. 2. Mannschaft gegen V. V. 12 Gelsenkirchen 2. M. Anstoß: Siehe Vereinsnachrichten V. V. 12. Antreten: 1 Stunde vorher. 1. und 3. Jugend gegen Wattenscheid 09 1. und 3. Jgd. in Hüllen. Antreten 9 und 10 Uhr. Anstoß 10 und 11 Uhr. Aufsicht: A. Wernikowski, P. Pabst. 2. Jugend gegen Wattenscheid 09 2. Jgd. in Wattenscheid. Antritt 9 Uhr. Anstoß 11 Uhr. Begleiter: Fr. Steiner.

Sp. V. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft spielfrei. 2. Mannschaft gegen Rasensport 08. Meisterschaftsspiel. hier. Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr. 3. Mannschaft gegen SSS. 96. Meisterschaftsspiel. hier. Anstoß 12.45. Treffpunkt 11.45 Uhr. 1. Jgd. gegen Höntrop. Gesellschaftsspiel. dort. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr. 2. Jgd. gegen Höntrop. Gesellschaftsspiel. dort. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 7.30 Uhr. Sämtliche Mannschaften treffen sich im Vereinsheim. Vorschau: Samstag. den 14. Dezember. abends 9 Uhr: Monatsversammlung. betreffs Weihnachtsfeier.

Spielverein Rotthausen 1912. Erste Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportfreunde Gladbeck in Gladbeck. Anstoß 14.30 Uhr. Abfahrt 13 Uhr von Gossen. 40 Personen haben Fahrgelegenheit per Kraftwagen. Der Fahrpreis beträgt 1.50 RM. für Hin- und Rückfahrt. Fahrtausweise sind beim Wirt P. Gossen zu haben. Zweite Mannschaft gegen Katernberg, siehe Vereinstafel. — Spiele der Jugendabteilung: Sonntag: 1. Jugend gegen Sportfreunde Gladbeck 1. Jugend. Abmarsch 10.30 Uhr ab Karl-Meyerstraße Ausweiche. Anstoß 1 Uhr in Gladbeck. 2. Jugend spielfrei. Dienstag. den 10. Dezember: Singen und Zusammenkunft aller Jugendlichen bei Büscher.

Rasensport 08. Sonntag: 08 Liga gegen Günnigfeld Liga, Abmarsch 9 Uhr. 08 2. Mannschaft gegen Alemannia 2. M., Abmarsch 1 Uhr. 08 3. Mannschaft gegen Günnigfeld 3. M., Anstoß 2.30 Uhr. 08 1. Jgd. gegen Viktoria Rotthausen, Abmarsch 11.30 Uhr. — Samstag: 6 Uhr Jugendversammlung, abends 7 Uhr Nikolausfeier.

Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen. Erste Mannschaft gegen Schwarz-Gelb Gladbeck 1. M., Anstoß 2.30 Uhr hier. VfB. 2. M. gegen Schalke 04 3. M., Anstoß 2.30 Uhr dort. Abmarsch 1 Uhr. Taubstummen-Abtlg. VfB. Gelsenkirchen gegen Club für Rasenspiele Gelsenkirchen 2. M., Anstoß 12.30 Uhr hier. Taubstummen 11.30 Uhr bei Jansen. VfB. 1. Jgd. gegen Wattenscheid 19 1. Jgd., Anstoß 11 Uhr hier. VfB. 2. Jgd. gegen Wattenscheid 19 2. Jgd., Anstoß 10 Uhr hier. VfB. 3. Jgd. gegen Schalke 04 3. Jgd.

Wir eröffnen heute im

Reinoldi-Haus, Dortmund, Brückstraße

das dritte große Geschäft für moderne Wohnungs-Einrichtungen, deutsche u. Perser-Teppiche sowie Dekorationen.

Die ungeheuren Vorteile des gemeinschaftlichen Einkaufs für unser Dortmunder, Essener und Kölner Haus lassen wir restlos unserer Kundschaft in Form niedrigster Preise bei besten Qualitäten zugute kommen.

Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus, Köln u. Dortmund

Deutschlands größtes Haus für Wohnungs-Einrichtungen, Teppiche und Dekorationen.

Anstoß 10 Uhr dort. Abmarsch 9 Uhr. Wir machen nochmals an alle Mitglieder bekannt, daß Sonntag bei dem Spiel Schwarz-Gelbe alle, die mehr als drei Monate Beiträge zurück sind, den vollen Eintritt auf dem Platz zahlen.

SpV. 06 Gelsenkirchen. Spielbetrieb am Sonntag. Gigamannschaft gegen VfL. Resse 08. Platz an der Taubenstraße. Anstoß 2.30 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr bei Vogel. Zweite Mannschaft gegen SpCl. 07 Gelsenkirchen dort. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8.30 Uhr bei Gerado, Begleiter Scharnhorst. — Jugendabteilung. 06 1. Jugend gegen Sportklub 07 1. Jugend, dort. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr bei Dittmer. Begleiter: Ruskowski. 06 2. Jgd. gegen Erle 08 2. Jgd., Platz hier. Anstoß 1 Uhr. Treffpunkt 12.30 Uhr bei Vogel. Beide Mannschaften Aufsicht Tietze.

Sportklub Viktoria Rotthausen. Sonntag: Erste Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 2.15 Uhr Hindenburgstadion. Treffen 1.30 Uhr bei Klenner. 2. Mannschaft gegen Sportfreunde Katernberg. Anstoß 11 Uhr Hindenburgstadion. 1. Jgd. gegen Rasensport 08. Anstoß 1 Uhr Hindenburgstadion. Treffen 12.30 Uhr bei Klenner. Aufsicht: Herr Bleibtreu. 2. Jgd. gegen Union 1919. Abmarsch 9 Uhr. Anstoß 10 Uhr. Begleiter: Herr Erdmann.

Sportverein Westfalia Schalke. 1. Elf gegen Kray-Leithe. Platz Westfalia. Anstoß 2.30 Uhr. Treffen 1 Uhr. 2. Elf gegen Union. Platz Westfalia. Anstoß 12.45 Uhr. Treffen 11.15 Uhr. Jugend spielfrei, am Samstag und Sonntag findet im Lokale Robert Raub, Königgrätzerstraße 37, unser Preisschießen statt. Sonntag abend Kommers.

Klub für Rasenspiele Rotthausen. Sonntag. Erste Mannschaft gegen Reserve. Erste Jugend gegen Günnigfeld. Anstoß 10 Uhr. Abmarsch 8.30 Uhr von Biedenbach, Begleiter Kirstein. Zweite Jugend gegen Günnigfeld, Anstoß 2.30 Uhr. Abmarsch 12.30 Uhr vom Vereinslokal Rubineck, Begleiter Tietmann. Dritte Jugend gegen Günnigfeld. Anstoß 1.30 Uhr. Abmarsch 12 Uhr vom Vereinslokal Rubineck, Begleiter Tietmann. Sonntag, 10 Uhr Versammlung.

Ballspielverein 1912 Gelsenkirchen. Heute, Samstag abend 7 Uhr, im Vereinslokale Spielersitzung der ersten und zweiten Mannschaft; zugleich Aufstellung der Mannschaften für Sonntag zu den Meisterschaftsspielen der zweiten Serie. Anschließend Jugendversammlung, u. a. Besprechung der Weihnachtsfeier. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Spielbetrieb für Sonntag. Erste Mannschaft gegen Sportvereinigung Bonifacius Krab erste, Begleiter Paul Schmitz und L. Fiedler. Abmarsch 12 Uhr. Anstoß 2 Uhr. Zweite Mannschaft gegen SV. Hüllen 07 zweite, Anstoß 10.30 Uhr hier, Aufseher H. Haudrok und Joh. Fiedler. Erste Jugend siehe Vereinstafel.

Verein für Jugendpflege. Sonntag 10 Uhr bei Rücker wichtige Versammlung. Erste und zweite Mannschaft ist Sonntag spielfrei. Die erste Jugend spielt gegen Wattenscheid 09 dort, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8.30 Uhr.

Pferdesport.

Kehraus auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn.

Die letzten westdeutschen Trabrennen 1929.

Auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn werden am kommenden Sonntag zum letzten Male in diesem Jahre Rennen abgehalten. Auch die Traber beziehen dann bis Anfang März die Winterquartiere. Der Kehraus-Renntag bietet den vielen Freunden des Trabersports nochmals ein interessantes geschickt zusammengestelltes Programm. Dank der Aussöhnungen kommen in allen Rennen starke Felder [illegible], so daß man mit spannendem Sport rechnen kann. Besonderes Interesse dürfte der Nußknacker-Preis, ein Ausgleich für die Internationalen auf der Grundlage 1:32, finden. Hier stehen die Hexe von Wolfersom, Julia B., Stapellauf und Bidassoa günstig, während Bernadus große Vorgaben wettmachen muß, wozu der Hengst allerdings das Zeug hat. Auch Nachtfalter und Diktat sind nicht ohne Chancen. Stapellauf sollte gegen Bernardus und Nachtfalter gewinnen können. Mögliche Außenseiterin ist die Hexe von Wolfersom. Im einleitenden „Edeltanne-Preis" hat Graspeter alle Erlaubnisse für sich. Ellie vertritt aber weit bessere Klasse und sollte gegen Graspeter, Belladonna und Heldentat gewinnen können. Im „Knecht-Ruprecht-Preis" dürfte das Ende zwischen Wally R., Punier, Livius und Prinz Kuser liegen. Punior, der glänzend im Gange sein soll, müßte gegen Wally R. und Prinz Kuser gewinnen können. Der „St.-Nikolaus-Preis" bringt einige bessere Traber heraus. Wenn Lady Duffy bei Laune ist, kann die gute Stute kaum verlieren. Sonst sollte Rosenblüte als bessere Klasse gegen Petronella und Sarnekau gewinnen. Im „Wallnuß-Preis" stehen Doge vor großen Aussichten. Die Gegner des Dreijährigen sind Ellie, Belladonna, Facette, Peter Langella und King Watts jr. Der „Wintermärchen-Preis", ein Verkaufsrennen, müßte eine gute Sache für Punier sein, der hier nochmals starten könnte. Justus und Belladonna erwarten wir auf den Plätzen. Stark umstritten wird das abschließende „Auf-Wiedersehen-Rennen" sein. Zwischen so guten Tradern wie Rosenblüte, Miß B., Lady Duffy, Dragoman, Manschette und Heriana ist die Wahl nicht leicht. Vielleicht langt es für Manschette, die über Heriana und Dragoman knapp siegreich bleiben könnte.

Die Rennen beginnen pünktlich um 12 Uhr.

Voraussagen:

1. R. Ellie—Graspeter—Heldentat.
2. R. Punier—Livius—Prinz Kuser.
3. R. (Lady Duffy)—Rosenblüte—Sarnekau.
4. R. Doge—Ellie—Facette.
5. R. Stapellauf—Bernadus—Die Hexe von Wolfersom.
6. R. (Punier)—Belladonna—Justus.
7. R. Manschette—Dragoman—Heriana.

*

Enghien.

1. Rennen: 1. E. Wormsers Nevy (R. Bagniard), 2. Sans Luis, 3. Bois Chevreuil. Tot.: 33, 17, 16, 22:10. Ferner: Plaise a la Cour, Polypheme, Candide 2, Jacques Yves, Jernis, Aubaine 2, Galantuomo, Savoie d'Or, Cerilla, La Haie, 2—5 Lg.
2. Rennen: 1. M. Chipaults Montfouris (H. Cames), 2. Mirella. Tot.: 17:10, 5 Lg.
3. Rennen: 1. A. Adeles Tributaire (J. Luc), 2. Finor, 3. Ma Cherie. Tot.: 43, 15, 13, 14:10. Ferner: Le Gouverneur, Le Portal, Termini, The Yodler, East Wind. 2—10 Lg.
4. Rennen: 1. M. Permezels Cheverny (L. Niaudot), 2. Vive la Joie, 3. Portissimus. Tot.: 18, 13, 28, 46:10. Ferner: Sire d'Ecouen, Mouramour, Croisette, Rabirolle, Monocle, Le Soutier, Dixie, Civette, La Grele. 2—5 Lg.
5. Rennen: 1. O. de Rivaurds Le Phalene (M. Frühinsholz), 2. Le Drapeau, 3. Spindrift. Tot.: 48, 20, 36:10. Ferner: Tea for Two, Brandimard. 5—1½ Lg.
6. Rennen: 1. H. Saintagnes Pimenton (P. Kerloegan), 2. Pal, 3. Hazar. Tot.: 41, 16, 18:10. Ferner: Donautel. 1½—4 Lg.
7. Rennen: Trabrennen.

Schach-Ecke

der

Schachvereinigung

Gelsenkirchen, Hotel „Berliner Hof"

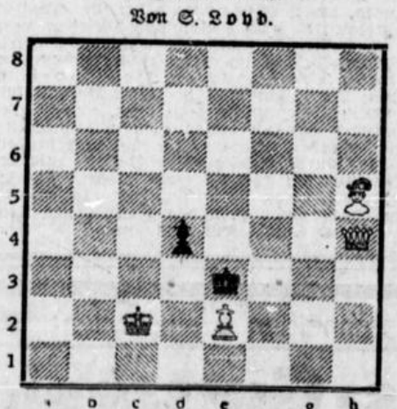
Leiter: L. Ranfft, Gelsenkirchen, Paulstraße 7

Spielabend: Samstag ab 6 Uhr.

Gelsenkirchen, den 7. Dezember 1929.

Aufgabe Nr. 135.

Von S. Loyd.



Weiß: Kc2, Dh4, Lb5, Be2 = 4 Steine.
Schwarz: Ke3, Bd4 = 2 Steine.
Matt in 3 Zügen!

*

Partie Nr. 195.

Gespielt in der 1. Runde des Jubiläumsturniers im Breliner Hof.

Weiß: Schiller	Schwarz: Hymmen
1. b2—b3	d7—d5
2. Sg1—f3	Lc8—f5
3. Lc1—b2	e7—e6
4. d2—d3	Sg8—f6
5. Sb1—d2	d7—d6

Oeffnet das Rückzugsfeld b7 falls 6. Sf3—h4.

6. a2—a3	Sb8—d7
7. c2—c4	— — — —

Das weiße Bauernzentrum ist sehr beweglich.

7. — — — —	c7—c6
8. Lf1—a2	Lf8—d6
9. 0—0	0—0
10. Tf1—e1	Tf8—e8?

Uebersieht den drohenden Figurenverlust durch e2—e4 nebst e4—e5. Eine gute Fortsetzung war e6—e5!

11. e2—e4!	d5×e4
12. d3×e4	Lf5—g4
13. e4—e5	Ld6—b4!

Am besten! Beide Springer geraten in eine Fesselung.

14. e5×f6	Sd7—c5!

Droht Sb3 nebst Figurengewinn.

15. Te1—e2	Dd8—h2
16. Sd2—e4!	— — — —

Weiß sucht die Fesselungen zu sprengen.

16. — — — —	Ta8—d8
17. Dd1×d3	Td8×d3
18. Se4×c5	Ld4×e5
19. Te2—d2?	— — — —

Gibt den Figurengewinn gegen die Qualität wieder auf! Richtig war d3—d4, Lc5×b4, Te2—e3!

19. — — — —	Td3×f3
20. Lg2×f3	Lg4×f3
21. a2—a3	— — — —

Dieser und die folgenden Züge von Weiß sind reichlich zahm. f×g7 oder Td7 scheint agressiver.

21. — — — —	g7—g5!
22. b3—b4	Lc5—b6
23. b2—b3	c6—c5
24. Lb2—e5	— — — —

Um den drohenden Vorstoß des e-Bauern zu verhindern.

24. — — — —	Kg8—h7
25. Ta1—e1	h6—h5
26. Te1—e3	g5—g4
27. Te3—d3	Lf3—c6

Der Kampf gegen das schwarze Läuferpaar erweist sich als sehr schwierig.

28. b3—b4	— — — —

b4—b5 erscheint stärker. Falls Le4 oder f3 so Td7 nebst e7!

28. — — — —	a7—a6
29. Le5—d6	c5×d4
30. a3×b4	Lc6—e4
31. Td3—a3	Le8—d8
32. c4—c5	Ld6—a7
33. Td2—e2	Le4—c6
34. Te2—e5	Kh7—g6
35. Te5—g5†	Kg6×f6
36. Ta5×h5	La7—b6
37. Ta3—b3	— — — —

Ein böser Reinfall wäre hier L×b8 mit der Folge: Db8×b1†, Kh2, Db1#!

37. — — — —	h7—h6

Der entscheidende Fehler in Zeitnot!

38. Db6—e5†	Lb8×e5
39. Td3×d8	h6×c5
40. Td8—c8	Lc6—d7
41. Tc8×c5	Le5—h6
42. Tc5—c4	e6—e5
43. Tb5—h5	Ld7—b5?
44. Tc4×g4	Kf6—f5
45. f2—f3	Kf5—e6
46. b4—b5	f7—f5?

Die Entblößung des Königs erweist sich verhängnisvoll: sie führt zum raschen Verlust.

47. Tg4—g6†	Ke7
48. Th5—h7†	Aufgegeben.

Trotz aller Fehler und Unterlassungen eine lehrreiche Partie.

(Anmerkungen von F. Schiller.)

*

Die Meisterschaftskämpfe

in der Schach-Union wurden fortgesetzt. — Vorläufiger Stand: Hummerubrum 3, Müller, Hautkappe je 2½, Horstmann 2, Slowronnek 1½, Ernst 1, Spiegel, Weinberger, Wittbege je ½, Kirschsieper, Berthold je 0 Punkte.

Das Nebenturnier ergab: Matuszak gegen Neumann 1—0, Peth gegen Dirks 1—0, Neumann gegen Sinowzik 1—0, Matuszak gegen Tenbaaf 1—0, Blech gegen Naskowitz 1—0, Raabe gegen Jackubzik 0—1, Weber gegen Kristall 0—1, Blech gegen Raabe 1—0. — Stand: 1. Gruppe: Matuszak 2½, Neumann, Sinowzik, Peth je 2, Blech, Dirks je 1, Laß ½, Tenbaaf 0. 2. Gruppe: Blech, Kristall je 3, Jackubzik, Weber, Naskowitz je 1, Raabe, Borgwski, Jezorski je 0 Punkte.

Geschäftliche Mitteilung.

Lesmona — Wappenschild. Seit mehreren Wochen wird die Raucherwelt durch eine großzügige Reklame-Aktion auf die neue Lesmona-Zigarette „Wappenschild" hingewiesen. Die Lesmona-Zigarettenfabrik in Bremen, völlig trust- und ringfrei, verfügt über einen großen Park der allermodernsten Maschinen, ein bestgeschulter Stamm von Kräften aus dem Zigarettenfach verbürgt hervorragende Qualitätsleistungen. Es wird dem erfahrenen Raucher eine Zigarette geboten, deren Tabakmischung aufs beste den verfeinerten Geschmacks-Bedürfnissen der Gegenwart entspricht. Sollte man diese Zigarette noch nicht probiert und herausgefunden haben, was die Feinheiten echter Tabakmischkunst hervorzubringen vermögen, so mache man heute noch einen Besuch mit der Standardmarke Lesmona „Wappenschild", die zum Preise von 5 Pfg. überall zu haben ist. Diese Zigarette wird auch zu 50 Stück in gefälligen Weihnachtspackungen geliefert.

Wir hatten Gelegenheit in Berlin einen großen Posten hochelegenter Mäntel und Kleider ganz besonders vorteilhaft zu erwerben. Wir stellen diese nun zu den hier aufgeführten Aufsehen erregend billigen Preisen zum Verkauf

Mäntel

aus I.a. Schnittvelour ganz auf elegantem Futter mit riesigem Pelzkragen und großen modernen Fechterstulpen

Serie 1 · Serie 2 · Serie 3 · Serie 4
39.- 49.- 59.- 69.-

Kleider

aus bestem Wollrips, Wollgeorgette, Seiden moiré, Crepe de Chine, Marocaine und Crepe Georgette

Serie 1 · Serie 2 · Serie 3 · Serie 4
25.- 39.- 49.- 59.-

Serie 5 69.-

Sämtliche Mäntel u. Kleider sind von großer Eleganz. In Form, Qualität u. Verarbeitung von besonderer Güte!

GEBR. **Kaufmann** G. m. b. H.

Größtes Specialhaus für Damen- und Kinderkonfektion

Gelsenkirchen

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

Mady Christians

in der Schauburg, Neumarkt.

Wer kennt nicht Mady Christians, diese begnadete Filmkünstlerin? Wir sahen in den großen und größten Filmstücken und haben in den letzten Jahren feststellen können, in welch steigendem Umfang sich diese Filmgröße die Sympathien der weitesten Kreise erobert hat. Jetzt hat Mady Christians ein neues Werk ganz besonderer Art geschaffen, ein herrliches Prachtlustspiel: „Meine Schwester und ich". Zusammen mit Jack Trevor und Igo Sym ist hier ein überwältigendes Spiel entstanden, das als das vorzüglichste Lustspiel der Saison bezeichnet werden muß und zudem Schlager Gelsenkirchen werden wird. Mady Christians ist ein Mädchen voller Charme, voller Grazie, voll Natürlichkeit und von einer übersprudelnden Lustigkeit. Wo sie ist, da ist Leben, da ist Bewegung, da ist Heiterkeit, die ins Tollste übergeht, ohne jedoch einen Augenblick lang banal zu sein oder zu langweilen. Dazu durchzieht eine schöne spannende Handlung das Stück, wozu der Film nur noch fesselnder und nur noch heiterer wird. So bietet das Stück: „Meine Schwester und ich" einen einzigen Genuß, den sich kein Kinofreund entgehen lassen sollte. — Sodann sehen wir im zweiten Film „Die Welt in Flammen" ein kolossales Werk. Wohl zu den größten Filmstücken zählend, macht dieses Werk sich die Behandlung der großen Frage: Nie wieder Krieg zum Vorwurf. Das Stück ist eine einzige Anklage gegen den Krieg, der in seiner Furchtbarkeit gezeigt wird und so ganz von selbst Ablehnung aller Menschen erfährt. Richard Barthelemes spielt die Hauptrolle in diesem Stück, das auch eine starke sportliche Seite durch einen Boxkampf findet und somit dadurch stark gewonnen hat. Das Stück wird in der Schauburg eine dankbare und zahlreiche Zuschauerzahl finden. Der ganze Inhalt ist eine einzige Anklage gegen den Krieg. Danach ergänzen prachtvolle Lustspiele das Programm, sowie die gute Wochenschau. Wir können einen Besuch nur dringend empfehlen.

*

Der Untergang der Titanic.

Der Tonfilm „Atlantic" im Apollo-Theater.

Ueber eine Woche läuft der große Tonfilm „Atlantic" schon und noch immer strömen die Menschen herbei, um diesen außerordentlichen Film zu sehen und zu hören. Sicher ist er einer der wenigen Filmwerke, deren Wirkung in jedem Falle ungeheuer ist. Gegenstand der Darstellung ist das furchtbare Unglück, das den Dampfer „Titanic" traf, der auf einen Eisberg stieß und dabei unterging. Wir wissen alle noch, welch ungeheure Erschütterung damals durch die Welt ging, wurden doch vielhundert Menschen ihres Lebens in kurzen Stunden des Schreckens und des Grauens beraubt. Die Szenen des Filmes schildern das Leben und den Untergang des Schiffes und dann auf Deck, wo die Rettungsboote besetzt werden. Grauenhaft, wie Menschen zu Irrsinnigen und wilden Tieren werden; erschütternd dann Fritz Kortners große Leistung: der Mensch, der die Kraft gewinnt, auch anderen Kraft geben zu können, und der dann den Zurückbleibenden den Mut gibt, wenigstens das Ende mit Fassung zu erwarten. Der Film benutzt die überlieferten Berichte vom Untergang dieses Dampfers und verwendet sie in einer filmisch außerordentlich geschickten Weise. Immer an den Höhepunkten des Geschehens gibt der Klangfilm eine ausgezeichnete Verstärkung und Unterstützung der Stimmung. Es ist die Symphonie des sinkenden Schiffes, das Hunderte von Menschen mit in die Tiefe zieht. Unheimlich die Laute der Nacht, der arbeitenden Maschinen und dann der tot dastehenden Maschinen, die sich nicht mehr bewegen: das Schiff stirbt, ehe es sinkt, die Menschen aber müssen stark sein und so klingt dieser Film aus in ein Hohelied der Menschenseele, der Frömmigkeit die letzte Stunde verklärt. Manche Züge sind unerhört ein empfunden, so etwa wenn Poldi, der liebe junge Wiener, sich ans Klavier setzt und seine Todesfurcht mit einem Liede überwindet. Das ist ein Höhepunkt, wie ihn Korimer mehrfach erreicht. Dem Apollo-Theater, Herrn B. Sprenger, gebührt Dank dafür, solch großes Werk nach Gelsenkirchen gebracht zu haben. Das Beiprogramm ist gut und reichhaltig.

*

„Lux"

im Capitol-Theater, Bahnhofstraße.

Wer kennt nicht Stuart Webbs, den großen Kriminalisten, dessen Kriminalfilme uns einst begeisterten, wer nicht Harry Piel und Albertini, für dessen große Kunst noch in der letzten Zeit bedeutende Filmwerke Zeugnis ablegten? Ihnen ist jetzt ein Konkurrent entstanden in Lux, dem Verbrecher und Hochstapler. Zwar heißt er nur im Film Lux, sein bürgerlicher Name ist Carl Auen und man wird sich diesen Namen in Zukunft merken müssen, denn seine Leistungen lassen aufhorchen. Was er an Abenteuern, an Sensationen auf die Leinwand bringt, ist außergewöhnlich, fällt ganz aus dem bisher üblichen Rahmen heraus, ist wirklich etwas Besonderes. Hinter Lux ist denn auch die ganze internationale Polizei her, ohne ihn fassen zu können, trotz der „Besonderen Kennzeichen", die er aufweist, und diesem neuen Film, der seit gestern im Capitol-Theater läuft, den Namen gegeben hat. Dieser Mann hat etwas Rätselhaftes in seiner ganz augenscheinlichen Begabung für dieses Spezialgebiet und er fesselt infolgedessen mehr als gewöhnlich. Dieser neue Kriminalfilm ist wirklich eine Ueberraschung in einer Zeit, deren Produktion auf diesem Gebiete nicht eben klein zu nennen ist. Lux, alias Carl Auen, hat in kurzer Zeit einen sensationellen Aufschwung genommen. Das zweite große Filmwerk, das die neue Spielfolge aufweist, ist dazu bestimmt, die Lachmuskeln ausgiebig in Bewegung zu setzen. Wenn „Hoheit incognito" reisen, dann ist meist etwas los. Und so ist es auch in dem Film mit diesem Titel. Die Hauptrolle spielt Constance Talmadge; sie ist die Frau, für die Hoheit eine kleine Schwäche hat, eine Schwäche allerdings, über die er alles andere allmählich vergißt. Das elegante Milieu dieses Films, das hervorragend gute Spiel schaffen hier einen ganz ausgezeichneten Genuß. Zwei tolle Grotesken dienen der weiteren Aufheiterung des Gemüts, und wenn das bei „Willys Hochzeitstag" etwa noch nicht gelungen sein sollte, so ist es ganz sicher bei „Franz wird Bergarbeiter" der Fall. Die neue Wochenschau und ein schöner Kulturfilm vervollständigen das Programm.

*

„Verdun!"

in den Uhu-Lichtspielen, Hochstraße.

„Verdun", das ist der Name eines gewaltigen Schicksals, Verdun wurde einer Menschheit zum Begriff. Wer erinnert sich nicht mehr der erbitterten Kämpfe, die um diesen Flecken Erde tobten, wer erinnert sich nicht mehr des Grauens, das wie eine schwere Wolke über der Zeit lag, in der das Ringen um diesen Eckpfeiler französischer Defensivkraft tobte. Douaumont . . . . .! Doumont wurde genommen, Douaumont wurde aufgegeben. Monatelang verschmolzen die Kampf um die Festungsanlagen den Kampf um das Prestige der gewaltigsten Armeen, die die Welt je gesehen hat. Und all diese Kämpfe ziehen in den Uhu-Lichtspielen an uns vorüber. Wir sehen die schneidigen Sturmangriffe, die Kleinunternehmungen; über uns hinweg prasselt das Trommelfeuer beider Seiten, aus den Bildern heraus fühlt man das Orgeln und Heulen der grauenhaften Musik, die tage- und wochenlang die Nerven der Heere zermürbte. Wir wundern uns: konnten wir das alles erleben, haben wir das alles erlebt? — Aber das Ganze ist nicht eine Verherrlichung des Krieges, es ist ein Monument, wie man es nicht wuchtiger gestalten konnte. Die Filmindustrien der am Kriege am stärksten beteiligten Völker, Deutschland und Frankreich, haben vereint gewirkt, um etwas ganz Großes zu schaffen — und sie haben es erreicht. Nicht nur die Mitkämpfer werden ergriffen, auch die nach ihnen Folgenden können sich unmöglich diesem Banne entziehen, den sicherlich nicht eine Schönheit, den nur die Wucht, der Heldenmut, die Selbstlosigkeit ausspannt. So war das ja auch damals . . . . . — Der zweite Film bewegt sich auf anderen Gebieten. Harry Liedtke! Damit ist eigentlich schon alles gesagt. Harry Liedtke spielt eine Doppelrolle. Er mimt einen Balkanfürsten. Das kann dem Liebling des Filmpublikums nicht schwer fallen. Daß er aber auch einen Räuberhauptmann abgibt, daß will man ihm so recht nicht glauben. Das Volk liebt diesen Räuberführer und geht mit seiner Liebe zu diesem Manne durch dick und dünn. Daß hierbei auch den Behörden ein Schnippchen geschlagen wird, ist recht gefällig und amüsant. — Neben einem Wildwestfilm „Cowboy-Derby", in dem Fred Humes die Hauptrolle spielt, und einem Lustspiel „Rekordläufer" gibts noch ein reizendes Beiprogramm.

*

„Der Sträfling aus Stambul"

in den Tivoli-Lichtspielen, Arminstraße.

So betitelt sich ein Roman aus der Feder von Fedor von Zobeltitz. Der gleichnamige Film schält aus dem reichen Geschehen dieses Romans das Spannendste heraus und wirft es auf die Leinwand. Die Handlung spielt in der Unterwelt Stambuls und schildert das Schicksal eines Gestrauchelten, der wegen des Verbrechens der Doppelehe dem Zuchthaus verfällt. Das Werk weist Momente größter dramatischer Spannung auf. Heinrich George, Betty Aman, Lotte Neukert spielen die Hauptrollen mit hinreißender Kunst. In einem andern Film sieht man den König der Cowboys, Hoot Gibson, in einem neuen sechsaktigen Wildwestdrama: „Der Sheriff von Arizona-Texas". Eine wilde Verbrecherjagd steht im Mittelpunkt dieses ausgezeichneten Films. Der dritte Großfilm, ein Werk von Richard Talmadges, des berühmten Sensationsdarstellers. Er spielt hier den „Unbekannten", die Rolle eines Verbrechers, der der Polizei lange der große Unbekannte bleibt, weil er es versteht, sich stets ein anderes Gesicht zu geben und seine Verfolger zu täuschen. Diese fünf Akte sind spannend von Anfang bis zu Ende. Neben diesen drei großen Werken läuft noch ein mit Geschmack ausgewähltes Beiprogramm, so daß man sich bei dieser Spielfolge bestens unterhält.

*

„Die Nacht nach dem Verrat"

im Industrie-Kino, Hindenburgstraße.

Der neue Spielplan des Industrie-Kinos weist zwei besondere Glanznummern auf, die bei ihrer gestrigen ersten Vorführung ungeteilten Beifall fanden. An der Spitze steht unstreitig ein neuer Film mit der großen Lya de Putti: „Die Nacht nach dem Verrat". Die Handlung spielt in Irland und schildert das Schicksal eines Mannes, der aus Eifersucht seinen von der Polizei gesuchten Freund verrät, aus Rache dafür aber von den Genossen des Verratenen gerichtet wird. In der Tat ein Geschehen, das so recht in das Dunkel einer schaurigen Nacht paßt. Diese acht Akte stellen einen meisterhaften Kriminalfilm dar, dessen Spannung so leicht nicht übertroffen werden dürfte. Neben Lya de Putti, der großen Künstlerin von internationalem Ruf spielen Lars Hansen und Warwick Ward die Hauptrollen. Auch der zweite Großfilm schlägt in das Kriminalfach „Erpressung". Seine Handlung ist nicht minder spannend: Eine junge Verkäuferin tötet in der Notwehr einen Schurken, der ihr nachstellte. Ihr Verlobter, von Beruf Detektiv, entdeckt den Mord, ohne die näheren Umstände zu ahnen. Ein Genosse des Ermordeten aber benutzt die zufällig erlangte Kenntnis des Herganges zu Erpressungen. Man wird zugeben müssen, daß sich hierin Konfliktstoffe mannigfacher Art verbergen, die durch den Film geschickt herausgestellt werden. Anny Ondra spielt die Rolle der jungen Verkäuferin mit ausgezeichnetem Talent, so daß auch dieser Film von Anfang bis zum letzten Bild das Interesse fesselt. Neben diesen beiden großen Filmen läuft noch ein ausgesuchtes Beiprogramm, aus dem wir das flotte Lustspiel „Das gestohlene Baby" herausheben. Die neue Wochenschau unterrichtet bestens über das Neueste aus aller Welt. Alles in allem ein Programm, das geeignet ist, die zahlreichen Freunde des Industrie-Kinos zu erhalten und neue zu werben.

Die Barbarei von Münsterwalde



Der Abbruch der bekannten Weichselbrücke bei Münsterwalde, ein Kunstwerk deutscher Technik, ja ein Kulturwerk ersten Ranges ist nunmehr beendet worden. Die Polen waren geschmacklos genug diesen Anlaß zu einer Feier zu benutzen, die dieser Tage in Mewe stattfand. Mit demselben Zynismus, mit dem Polen an die Niederreißung der Brücke ging, hat es jetzt sein Werk durch diese Feier gekrönt. Eine Barbarei und eine Kulturschande, die für die polnische Nation nur allzu bezeichnend ist. Unser Bild zeigt oben die Brücke, wie sie früher aussah unten die Abbruchsarbeiten in ihrem letzten Stadium.

Leo Weismantel über die Schule der Volkschaft.

Vortrag in der Vereinigung für Kunst und Wissen.

// Das Interesse, das die um die Erneuerung der Erziehung und des Unterrichts bemühten Kreise mehr und mehr den Ideen von Leo Weismantel entgegenbringen, berechtigte die Vereinigung für Kunst und Wissen diesen Denker zu einem Vortrage einzuladen. Weismantel war schon lange Jahre, bevor er sich den Erziehungsideen zuwandte, ein bekannter Romanschriftsteller und Dichter, er gilt als einer der bedeutendsten deutschen Kulturpolitiker; dazu ist er ein überzeugter Förderer katholischer Gedanken. Wenn man dann in der gestrigen Ausgabe der Gelsenkirchener Zeitung eine auf vollkommen falschen Voraussetzungen beruhende Mahnung (die dazu noch sachlich falsch ist) lesen muß, in der die Zeitung die Vereinigung ermahnt, alles zu vermeiden, was den konfessionellen Frieden stören könnte, dann muß man sich wundern darüber, wie wenig das Blatt über die katholischen Kulturgrößen unterrichtet ist.

Leo Weismantel, der leider mit einer ziemlichen Verspätung eintraf, entwickelte seine Ideen vor einem großen Kreise der Zuhörer, unter denen man viele Lehrer (und zwar waren beide Konfessionen gut vertreten), Angehörige des Werksseminars neben den Mitgliedern der Vereinigung sah.

Der Redner ging von den Grundlagen aus, von der Feststellung der allgemeinen Unterschiede zwischen Kenntnis und Erkenntnis, und wandte diesen grundlegenden Unterschied auf die Schule an. Eine Schule, die Kenntnis, totes beziehungsloses Wissen vermittelt, kann nicht der unbedingten Teilnahme des Schülers sicher sein, ja sie wird ihn, so sehr sie ihn fördern will, eher schädigen. Weismantel deutete das in einem Bilde an: wenn man ein Kind zwingt, eine zu schwere Last zu heben, dann bricht man ihm das Rückgrat. Im Geistigen ist es ebenso, wo man das Kind immer wieder zwingt, Kenntnisse sich anzueignen, die es garnicht erfassen kann. Die Folge dieser falschen Methode ist gewissermaßen eine Zerstörung des geistigen Rückgrats. Durch die Tatsache, daß dem Kinde Kenntnisse vermittelt werden, für die es noch gar keinen Sinn hat, daß also die Schule einen großen Sprung der geistigen Entwicklung des Kindes vorausmacht, entstehen manche Schäden, an denen unser Volksleben leidet. Nur wenn die Kenntnisse nacherlebt und reproduziert werden können, ist eine Bildung möglich, die ohne inneren Bruch vonstatten geht. Es ist oft genug der Fall, daß das Kind etwa mit Zahlen rechnen muß, für die das Vorstellungsvermögen noch garnicht vorhanden ist. Was bleibt dem Kinde da anders übrig als blindlings auswendig zu lernen und nachzusprechen. In allen Fächern des Unterrichts werden solche Fehler begangen, die alle darauf beruhen, daß man nicht mit der geistigen Fassungskraft des Kindes rechnet. Der richtige Weg ist dann vielmehr der, daß die Schule der inneren Entwicklung des Kindes schrittweise folgt. Das würde die biologisch sinnvolle Schule sein, die den Entwicklungsgesetzen mit Verständnis folgt. Das wäre die richtige Schule, die zu einer Volkschaft führt, die es ermöglicht, daß das alte Kulturgut lebendig bleibt und sich der kommenden Generation auch lebendig mitteilt.

Dr. Weismantels Gedanken haben im Laufe der Jahre weithinreichende Billigung und Anerkennung gefunden, der Völkerbund hat ihn beauftragt die Jugendschriften nach biologischen Gesetzen zu ordnen und in Helsingfors fand eine nach seinen Richtlinien geordnete Ausstellung von Kinderzeichnungen statt. In vielen Tagungen in Marktbreit und an anderen Orten hat man die praktische Durchführung der neuen Erkenntnisse angebahnt, unzählige Lehrer beschäftigen sich mit diesen Lehren, und schon haben die Gedanken Eingang in die Schule gefunden. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Weismantel hat auch die Gabe, plastisch und lebendig zu sprechen, einen Sinn für das allgemeine Volksganze, dazu einen gesunden Idealismus, dem man den größten Erfolg wünschen muß.

Billiger Speisezimmer-Verkauf

Alle Zimmer sind ◆ echt Eiche ◆ in bekannt besten Qualitäten

Beachten und prüfen Sie unsere ausgestellten Modelle

1 Zimmer 160 cm breit . komplett RM 545.-
1 Zimmer 180 cm breit . komplett RM 590.-
1 Zimmer 200 cm breit . komplett RM 675.-
1 Zimmer 210 cm breit . komplett RM 785.-
1 Zimmer 200 cm br., m. Vitrine, kompl. RM 825.-

G. BLOCK GELSENKIRCHEN Schalkerstr. 75, Ecke Lihoriusstr. Gegr. 1868
Das große Spezialhaus für Möbel und Teppiche

Tapeten Linoleum, Farben Glas
kaufen Sie nur gut und billig beim Fachmann
Schlüter
Gelsenkirchen
Wilhelminenstr. 53
Wanne
Mozartstr. früher Passage



Alle Drucksachen fertigt auf modernen Maschinen an die Buchdruckerei C. Bertenburg

Radfahrer
erhalten sämtliche Reparaturen fachgemäß und billig ausgeführt. Heinrich Kosfeld, Gelsenkirchen, 24012 Schalkerstr. 22.

Badisches Tafelobst
Ia. Qualität in verschiedenen Preislagen verkauft sofort
Aug. Krug, Ilssigheim Baden

Automobile zum Verschrotten †1584
kauft ständig
Bochumer Automobil-Verschrottungsanstalt Meyer, Bochum, Gustavstr. 10. Telefon 61683.

Bitte ausschneiden u. einsenden!
Gratis-Gutschein
auf den vor Weihnachten besonders interessierenden 120seitigen
Photo-Pracht-Katalog
mit Photo-Lehrheft in Kunstdruck. Zusendung absolut umsonst und unverbindlich frei Haus.
Inhalt: Der außerordentliche Wert der Liebhaber-Photographie für alle Kreise und Schichten unseres Volkes, photographische Muster-Aufnahmen, belehrende Aufsätze, Uebersicht über den neuesten Stand der Photo-Industrie und -Technik, Amateur-Kinematographie, Presse-Urteile usw., Uebersicht über sämtliche Fabrikate (Zeiß-Ikon, Agfa, Voigtländer, Kodak u. v. a.).
Name des Bestellers: _____
Ort und Straße: _____
Photographiert bereits? — Ja — nein —.
An die Firma
Photo-Brenner
Köln 45, Hohe Straße 88.
Verkaufsstelle größter Weltfirmen der Photobranche.
Gewährung weitgehender Zahlungserleichterung bei Original-Fabrik-Listenpreis ohne Aufschlag. Unbedingte Garantie für neueste Modelle und frischeste Photo-Materialien.

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert Plakatdruckerei Carl Bertenburg Wildenbruchstr. 27 Fernsprecher 21641

Achtung! Achtung! Bevor Sie
Anstreicherarbeiten
verg., ford. Sie unverbindl. meine Preise. Auch schriftl. Anfr. genügt
Carl Kunz, Malergeschäft, Am Rosenhügel 3.

Für jedermann günstige Gelegenheit zur Anschaffung von
Steppdecken
Ohne Anzahlung lieferbar gegen Monatsraten von nur 3—6 Mark.
Fordern Sie unverbindl. Vertreterbes. u. K. R. 1000 a. d. Allg. Z.

Säcke
und Packleinen
Zahle höchste Tagespreise 1392
E. Hirsch
Schützenstraße 7
Ruf 27338.

Wollen Sie gute Möbel wirklich preiswert kaufen?
Diese bekommen Sie bei uns. — Sehen Sie sich unsere 9 Schaufenster an.
Gebrüder Rosenberg Alter Markt Ecke

Die Kriegsfahrten der Emden.

Ein Vortrag des Polizei-Hauptmanns Kelle-Emden-Recklinghausen.

August 1914! Auf Mobilmachung Rußlands Kriegserklärung Deutschlands! Blitzschnell trug der Telegraph die Schreckenskunde von Kontinent zu Kontinent, verbreiteten die Stationen für drahtlose Telegraphie die entsetzliche Nachricht auch über alle Meere der Welt. Poldhin begann: Neuyork trug die Botschaft weiter zu den fernsten Stationen. Buenos Aires und Kapstadt auf der anderen Erdkugel horchten auf. Aden, Honkong, Yokohama usw. übermittelten die verhängnisvollen Worte. Fünf Worte nur: „Deutschland hat Rußland den Krieg erklärt!" In 20 Minuten hat der von Kontinent zu Kontinent geworfene Alarmruf die Reise um die Welt gemacht. Auf der endlosen Einöde der Meere haben ihn viele hunderte von Schiffen gehört, keine Orkanmeldung hat je so viele Schiffe in die Flucht gejagt. Diese Schreckensbotschaft traf am 2. August 1914 im gelben Meere auch den deutschen Kreuzer „Emden", der nun mit seinen Kriegsfahrten begann, mit Kriegsfahrten, die zu den erfolgreichsten der Seekriegsgeschichte gehören.

Ueber diese Kriegsfahrten der Emden sprach am Dienstag abend in der Polizeiunterkunft in Buer einer der Ueberlebenden der Emdenbesatzung, der Polizeihauptmann Kelle-Emden aus Recklinghausen. Dem Vortrage wohnten Polizei-Oberst Stieler v. Heydekampf, Polizeiamtsleiter Regierungsrat Wenhoff-Buer und eine größere Anzahl von Polizeibeamten und Polizei-Offizieren bei. Aus der Fülle des hochinteressanten Vortrages sei hier nur einiges herausgegriffen:

Die „Emden", die dem Kreuzergeschwader des Admirals Graf von Spee angehörte, wurde Ende Juli 1914 im Hafen von Tsingtau in kriegsmäßigen Zustand versetzt und lief am 31. Juli mit unbestimmter Marschordre aus. Am 2. August ertönte plötzlich auf der Emden das Signal:

„Alle Mann achteraus!"

Auf dem Achterschiff stand der Kommandant, Fregattenkapitän v. Müller und gab den Offizieren und Mannschaften in einer kurzen Ansprache den Kriegszustand mit Frankreich und Rußland bekannt, dem bald die Bekanntgabe der Kriegserklärungen folgte. Nun begann der Kaperkrieg der Emden. Die 1. Nacht verlief vollkommen ruhig. Da aber vor dem nahen Kriegshafen Wladiwostok es scharfe Wacht zu halten. Im Morgengrauen des 3. August ertönte plötzlich das Kommando:

„Klar Schiff zum Gefecht!"

Der russische Dampfer „Ravsan" der zum Abholen von Freiwilligen unterwegs war, suchte in schneller Fahrt zu entkommen. Die Emden jagte hinter den Russen her und wollte ihn durch Signale und Schreckschüsse zum Stoppen bringen. Als dies vergebens war, wurde der Dampfer beschossen, ein Schuß streifte die Brücke, auf der sich der Kommandant befand. Das half: der Russe drehte kurz bei und ergab sich. Starke Rauchwolken feindlicher Schiffe wurden gesichtet und die Emden nahm nun schnellen Kurs nach Tsingtau. Auf dieser Fahrt wurde am 4. August der Funkspruch eines französischen Panzerkreuzers aufgefangen, der lautete: „Kreuzer Emden im gelben Meer nach schwerem Kampf vernichtet!" Der so „vernichtete" Kreuzer lief am gleichen Tage wohlbehalten im Hafen von Tsingtau ein. Der Empfang war von großer Begeisterung getragen, weil auch hier die Nachricht von der „Vernichtung" der Emden eingetroffen war. Am 7. August erfolgte die Kriegserklärung Englands und nun standen im fernen Osten sechs deutschen Gefechtsstärken allein 40 englische Gefechtsstärken gegenüber! Am 7. August dampfte die Emden nach Verproviantierung und Auffüllung mit Kohlen nach Süden zu den Karolineninseln ab, wo sie am 12. August in einer geschützten Bucht die Panzerkreuzer „Scharnhorst", „Gneisenau" und Nürnberg" mit dem Geschwaderchef v. Spee traf. Nach Einholung von Instruktionen ging die Fahrt an einer holländischen Inselgruppe vorbei in den indischen Ozean. Die Holländer zeigten sich so neutral, daß sie bei aller Höflichkeit es peinlichst vermieden, Nachrichten über die Kriegslage zu geben, ja noch nicht einmal Zeitungen waren von ihnen zu haben.

Im bengalischen Meerbusen sichtete die Emden einen griechischen Dampfer, der mit Bannware für England nach Kalkutta unterwegs war. In der Annahme, daß es sich bei der Emden um ein englisches Kriegsschiff handele, kam der Dampfer auf 50 Meter heran. Er mußte der Emden folgen und seine Besatzung ließ sich nun in größter Ruhe für den Dienst der Emden anwerben. Letztere hatte inzwischen durch eine Segeltuchlatte sich

einen vierten, provisorischen Schornstein

zugelegt und ihr Aussehen so verändert, daß sie schwer zu erkennen war. Das sollte am 5. September dem großen englischen Truppentransportdampfer „Indus", der indische Truppen an Bord hatte, zum Verhängnis werden. Dieser steuerte in der Annahme, ein englisches Kriegsschiff vor sich zu haben, auf die Emden zu. Neben den Gefangenen, die sich nunmehr auf den als „Lumpensammler" dienenden griechischen Dampfer bequemen mußten, fiel der Emden eine ungeheuer große Menge an Seife und Geflügel in die Hände. Der „Indus" wurde versenkt. Das gleiche Schicksal erlitten an der gleichen Stelle noch mehrere andere Schiffe. Während des Kaperns fuhr ein italienisches Passagierschiff vorbei, dessen Kommandant in einer sonderbaren Anwandlung von „Bundestreue" nichts eiligeres zu tun hatte, als nach Kalkutta zurückzufahren, um die Engländer zu warnen.

Am 22. September erschien die Emden vor der befestigten Hafenstadt Madras. Die erste auf die Feste abgegebene Breitseite war ein glänzender Treffer; 13 Oeltanks entzündeten sich und ein riesiges Flammenmeer züngelte in die Lüfte empor. Nach einhalbstündiger Beschießung drehte die Emden nach Norden ab, sobald sie aus Sicht des Leuchtturms war, Kurs nach Süden zu nehmen. Rauchlos und unerkannt verschwand sie.

In der Nähe von Colombo legte sich die Emden auf die Lauer. Zunächst fiel ihr ein amerikanischer Dampfer mit Bannware und dann ein englischer Dampfer mit 6000 Tonnen Zucker in die Hände. Maßlos vor Wut gebärdete sich der Kapitän des letzteren und mußte daher fünf Tage lang gefesselt werden. Im übrigen aber waren die englischen Gefangenen, insbesondere die Kommandanten, guter Laune und machten sich einen Riesenspaß daraus, nach ihrer Gefangennahme auch ihre Kameraden hereinzulegen. Während die Emden von ihren Feinden als vor Madras „vernichtet" gemeldet wurde, kaperte diese an derselben Stelle noch sieben weitere Dampfer. Es wurde von ihr unter andern auch ein englischer Dampfer mit 6000 To. Tee erbeutet. Am 30. Oktober stieß die „Emden" auf der Reede von Pulo Pinang auf den russischen Kreuzer „Schemtschug", mit dem sich ein heftiges Gefecht entspann. Unterstützt wurde der Russe durch den französischen Torpedojäger „Moesquet". Die Emden erledigte zunächst den „Schemtschug". Das Feuer der Emden war wirkungsvoll, eine ungeheure, weithin vernehmbare Explosion vernichtete den Russen vollständig. Bald ragten nur mehr die Mastspitzen des Schiffes aus dem Meere empor. Nun wandte sich die Emden dem ständig feuernden Franzosen zu, der nach der 5. Salve ebenfalls vollständig erledigt war. Nur 30 Ueberlebende konnten gerettet werden.

Aber auch die Emden mit ihrer todesmutigen Besatzung sollte

bald ihr Schicksal ereilen.

Am 9. November war sie vor den Kokosinseln erschienen und begann hier, an einem wichtigen feindlichen Kabelknotenpunkt, die Telegraphen- und Funkstationen zu zerstören. Einem englischer Funker gelang es, noch rechtzeitig um Hilfe zu funken. Bald prasselten hinter der Emden eine von fünf schweren Granatsäulen bezeichneten den Einschlagsort der Geschosse. Auf einer Entfernung von 8000 Meter sandte der australische Kreuzer „Sidney" Granate auf Granate. „Sydney" war, obwohl was Tonnenzahl, als auch Geschützgröße anlangt, der Emden bei weitem überlegen. In dem ungleichen Kampfe wurden im Laufe des Gefechts sämtliche Geschütze der Emden unbrauchbar. Das aller Waffen beraubte, sinkende Schiff wurde deshalb vom Kommandanten auf die Riffe der Nord-Kenling-Insel aufgesetzt. Der Engländer konnte es nicht verwinden, noch stundenlang auf das Wrack der Emden, auf der sich auch die Verwundeten befanden, zu feuern. 160 Tote und 22 Verwundete hatte die Emden zu beklagen. Die Geretteten mußten den Weg zu einer fünfjährigen Gefangenschaft antreten. Die Behandlung hier war gut und der Besatzung wurden alle militärischen Ehren erwiesen.

Schlicht und einfach hatte Polizei-Hauptmann Kelle-Emden gesprochen. Stark war der Eindruck bei der gespannt lauschenden Zuhörerschaft. Polizei-Oberst Sieler von Heydekampf dankte dem Redner im Namen aller in herzlichen Worten und bat eindringlich, die Toten des Weltkrieges nicht zu vergessen.

Der Personenverkehr bei der Reichsbahn ein Zuschußbetrieb?

Soll: 1545,8 Millionen RM., Haben: 1273,3 Millionen RM.

Ueber die Stellung, die der Personenverkehr in der Gesamtwirtschaft der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft einnimmt, und über die Erträge, die er bringt, begegnet man in der Oeffentlichkeit bisweilen stark voneinander abweichenden Auffassungen.

So hört man häufig die Ansicht, daß dieser Verkehrszweig wegen der so hohen Tarife namhafte Ueberschüsse abwerfen müsse und daß aus ihm auch wohl der größere Teil der Verkehrseinnahmen fließe. Auf der anderen Seite wird nicht selten, auch in Fachkreisen, die Auffassung vertreten, daß der Personenverkehr ein Verlustverkehr sei, der aus den Ueberschüssen unterhalten werden müsse.

Die tatsächlichen Verhältnisse bei diesem Verkehrszweige liegen folgendermaßen: Betrachtet man lediglich das Verhältnis der Einnahmen aus dem Personenverkehr zu den Einnahmen aus dem Güterverkehr, so ergibt sich, daß die Einnahmen aus dem Personenverkehr etwa ein Viertel bis ein Drittel der Gesamteinnahmen ausmachen.

Es betrugen bei der Reichsbahn die Einnahmen aus

	Personenverkehr	Güterverkehr
1923	29,57 vom Hundert	63,02 vom Hundert
1924	33,01 vom Hundert	57,73 vom Hundert
1925	30,64 vom Hundert	61,44 vom Hundert
1926	29,07 vom Hundert	62,34 vom Hundert
1927	27,38 vom Hundert	64,02 vom Hundert
1928	27,98 vom Hundert	63,50 vom Hundert

Zum Vergleich seien hier einige gleiche Anteile anderer Länder mitgeteilt:

	Personenverkehr	Güterverkehr
Frankreich	24 vom Hundert	67 vom Hundert
Großbritannien	38 vom Hundert	53 vom Hundert
Italien	34 vom Hundert	58 vom Hundert
Schweden	32 vom Hundert	61 vom Hundert
Schweiz	37 vom Hundert	57 vom Hundert
Dänemark	40 vom Hundert	54 vom Hundert
V. St. v. Amerika	19 vom Hundert	76 vom Hundert

Die wahre wirtschaftliche Bedeutung dieser beiden Betriebszweige erkennt man jedoch erst, wenn man den Einnahmen die Ausgaben gegenüberstellt, die jeweils für die beiden Betriebszweige im Einzelnen zu leisten waren. Hier zeigt sich, daß z. B. im Jahre 1928 den Einnahmen aus der Personenbeförderung in Höhe von 1273,3 Mill. RM Ausgaben für die Personenbeförderung in Höhe von 1545,8 Mill. RM gegenüberstanden, d. h. daß die Personenbeförderung mit einem Fehlbetrag von über 272,5 Mill. RM abgeschlossen hat. Demgegenüber hat der Güterverkehr im Jahre 1928 bei einer Einnahme von 3403,5 Mill. RM und einer Ausgabe von 3059,4 Mill. RM einen Ueberschuß von etwa 344 Mill. RM gebracht.

Den Fehlbetrag in der Personenförderung verursachen die Personenzüge. Während die Schnell- und Eilzüge noch Ueberschüsse von 19 und etwa 13 Mill. RM brachten, verursachte die Beförderung der Reisenden in den Personenzügen einen Fehlbetrag von nicht weniger als 304 Mill. RM. Dieser außerordentliche Fehlbetrag im Personenzugverkehr zwingt deshalb zur aufmerksamen Betrachtung, weil immer wieder das Bestreben laut wird, besondere Vorzugstarife zu schaffen. Daß die Reichsbahn hinsichtlich der Vorzugstarife im Personenverkehr dem Publikum schon immer sehr weit entgegengekommen ist, zeigt die Tatsache, daß etwa 55 Prozent sämtlicher beförderten Personen zu ermäßigten Tarifen befördert werden (z. B. auf Arbeiterwochenkarten, Schülermonatskarten und sonstigen Zeitkarten).

Dieser riesige Fehlbetrag im Personenverkehr muß durch die Einnahmen aus dem Güterverkehr wieder gedeckt werden. Hier ist es aber auch nur der Wagenladungsverkehr, der die Einnahmen bringt. Der Stückgutverkehr schließt auch mit einem Fehlbetrag ab. Während nämlich der Wagenladungsverkehr im Jahre 1928 einen Ueberschuß von 563 Mill. RM brachte, ergab sich beim Stückgutverkehr ein Fehlbetrag von über 219 Mill. RM.

Diese kurz mitgeteilten Zahlen zeigen also, daß, abgesehen von den geringen Ueberschüssen aus dem Schnell- und Eilzugverkehr lediglich der Wagenladungsverkehr der Reichsbahn Ueberschüsse erzielt. Gerade diese Einnahmen aus dem Wagenladungsverkehr werden aber dadurch gefährdet, daß man der Reichsbahn die Massengüter, die im Wagenladungsverkehr verladen werden, allmählich immer mehr entzieht (z. B. durch die Vergasung und Verflüssigung der Kohle, durch den Ausbau der Wasserstraßen, durch Kraftwagen usw. Man kann daher verstehen, daß die Reichsbahn diesen Konkurrenzbestrebungen erhöhte Aufmerksamkeit zuwendet und im Rahmen ihrer gesetzlichen und wirtschaftlichen Mittel verloren gehenden Verkehr zu erhalten versucht. Täte sie dies übrigens nicht, so würde sie der ihr durch das Reichsbahngesetz übertragenen Aufgabe, die Reichsbahn als wirtschaftliches Unternehmen nach kaufmännischen Grundsätzen zu verwalten, nicht gerecht werden.

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 6. Dez. (Eig. Drahtb.)

Naturgemäß stand an der Börse das Memorandum Dr. Schachts im Mittelpunkt der Erörterungen. Während der Inhalt desselben fast durchweg Billigung fand, löste die Flucht in die Oeffentlichkeit doch Verstimmung aus, da man unliebsame innerpolitische Folgen befürchtet. Auch der Fortgang der Kunstseidenbaisse bildete einen weiteren Verstimmungsfaktor. Das Ausland und die Provinz nahmen daher Streichung ihrer Kauforders vor und schritten zu Engagementslösungen. Die Spekulation, die in den letzten Tagen sich stärker nach oben engagiert hatte, schritt gleichfalls zu größeren Abgaben und nahm auch Lederverkäufe vor. So bildeten 5—7 prozentige Kursrückgänge bei den schweren Werten sogar 8—10prozentige die Regel. Bemerkenswert war jedoch, daß das herauskommende Material von den Großbanken verhältnismäßig glatte Aufnahme fand und die Stimmung nicht so deprimiert war, wie man anfangs befürchtet hatte. Eine wesentliche Stütze gaben der Tendenz die festeren Londoner Tendenzmeldungen. Auch die starke Steigerung der Ruhrkohlenförderungsziffern wurde stärker beachtet und auf die günstige Verfassung des Kohlenmarktes, über die schon in der letzten Zeit wiederholt berichtet wurde, hingewiesen. Am Geldmarkt schreitet die Entspannung nur zögernd fort. Tagesgeld erfordert immer noch 7¾ bis 9¾, Monatsgeld 8½ bis 10 Prozent. Am Devisenmarkt lag das englische Pfund etwas fester.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 19 Dollar 23 Cents (19.92).

Expansion der V.E.W.

Vor einer Kapitalerhöhung. — Umwandlung in eine A.-G. nicht ausgeschlossen?

Wie man erfährt, haben Umfang und Ausdehnung der V.E.W. G. m. b. H. in Dortmund die Notwendigkeit ergeben, neue Mittel zu beschaffen. Die Stromabgabe hat in diesem Jahre um weitere 20 Prozent gegen das Vorjahr zugenommen. Die Verwaltung hat inzwischen bereits die Erwägungen aufgenommen, um in kurzer Zeit dem Aufsichtsrat geeignete Vorschläge zur Kapitalbeschaffung zu unterbreiten. Es ist eine Kapitalerhöhung im Ausmaße bis zu 50 Mill. RM geplant und weiterhin eine Amerika-Anleihe von wahrscheinlich 10 Mill. Dollar als Ausübung der Option auf die 1927 vereinbarte 50 Mill. Dollar-Anleihe. Jedoch unterliegen diese Pläne noch eingehenden Erörterungen und Prüfungen. Da sich die Stammanteile fast ausschließlich im kommunalen Besitz befinden, sind naturgemäß angesichts der schlechten Finanzlage der Kommunen erhebliche Schwierigkeiten bei der Aufbringung neuer Mittel zu überwinden. In diesem Zusammenhang steht auch der Plan zur Erörterung, das bisher als G. m. b. H. betriebene Unternehmen möglicherweise in die Form einer A.-G. zu kleiden, da die Kapitalbeschaffung erfahrungsgemäß den mehr an die Oeffentlichkeit tretenden A.-G. leichter ist, als den einen verschlossenen Charakter tragenden Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Abschließendes läßt sich erst sagen, wenn die Vorschläge dem Aufsichtsrat unterbreitet werden, womit wahrscheinlich noch vor Ablauf dieses Jahres zu rechnen ist.

Wie schnell die Entwicklung vorgegangen ist, geht daraus hervor, daß die Stromabgabe 1928 450,55 Mill. Khw gegen 367,11 Khw 1927 betrug, stieg also um rund 23 Prozent.

---

nd. Wicking verteilt wieder 10 Prozent Dividende. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, wird die Wickingsche Portland-Cement- und Wasserkalkwerke A.G. auch für das laufende Geschäftsjahr wahrscheinlich wieder eine Dividende von 10 Prozent verteilen. Das offene Wetter der letzten Wochen hat den Versand in Zement so beeinflußt, daß gegenüber dem vorjährigen Versande ein nicht unerhebliches Plus zu verzeichnen ist.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark.

		6. Dezember		5. Dezember	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,310	168,650	168,360	168,700
Dänemark	100 Kronen	111,910	112,130	111,900	112,120
Schweden	100 Kronen	112,420	112,640	112,430	112,650
Norwegen	100 Kronen	111,810	112,030	111,810	112,030
Schweiz	100 Franken	81,060	81,220	81,105	81,265
England	1 Pfd. Sterl.	20,364	20,404	20,365	20,404
Frankreich	100 Franken	16,415	16,455	16,425	16,465
Amerika	1 Dollar	4,1705	4,1785	4,1725	4,1805
Italien	100 Lire	21,840	21,880	21,840	21,880
Belgien	100 Franken	58,375	58,495	58,385	58,505
Oesterreich	100 Schilling	58,705	58,825	58,720	58,840
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,719	1,723	1,727	1,731

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

Trotz der schwächeren Veranlagung der Berliner Börse war die heutige Börse recht widerstandsfähig. Von Kohlen-Aktien hatten Lothringen größeres Geschäft, wobei der Kurs 1½ Prozent anziehen konnte. Dahlbusch waren gut gehalten. Der Terminmarkt war im Einklang mit der Berliner Börse allgemein schwach.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 6. Dezember 1929

Schiffahrts-Aktien

	heute in RM	vorige in RM
Hapag	99,00	101,00
Hamburg Süd	160,25	162,50
Nordd. Lloyd	97,12	99,62

Bank-Aktien

Bank el. Werte	129,00	130,00
Bank für Brauindustr.	133,25	142,00
Barmer Bank	117,00	117,00
Barmer Kreditbank	27,75	—
Berliner Handelsges.	173,50	176,25
Bch.-Gels.Straßenb.	—	160,00
Commerz Privatbank	153,25	154,50
Darmstädter Bank	232,25	238,75
Deutsche Bank	147,25	149,75
Disconto Komm.	—	—
Dresdner Bank	146,50	147,50
Hamb. Hypoth.-Bank	128,00	128,00
Reichsbank Mk.	275,75	284,50

Brauerei-Aktien

Dortmunder Aktien	214,75	214,25
Dortmund. Ritterbräu	263,50	263,00
Dortmunder Union	232,50	132,00
Glückauf Gelsenk.	135,00	135,00
Schlegel Scharpens.	177,75	178,50
Schultheiß Patzenh.	278,50	284,00
Wicküler Küp.	218,00	218,00

Industrie Aktien

Accumulatoren	113,00	113,50
Adlerwerke	—	—
Alexanderwerke	33,25	34,50
A. E. G.	158,25	162,00
Augsburg-Nürnberg	76,00	78,50
Balcke Masch.	118,00	118,00
Baroper Walz.	—	56,00
Basalt	31,00	30,00
Bemberg	150,00	152,50
Bergmann	202,00	206,00
Berger Julius	290,25	297,00
Berl.-Karlsruhe Ind.	66,50	68,50
Bielefeld Mec.	—	—
Bösperde Walz.	55,00	55,50
Braunkohlen Brikett	147,75	147,75
Braunschw. Kohlen	228,00	228,00
Braunschw. Jute	128,00	128,00
Braunschw. Masch.	—	—
Bremer Volkan	—	117,00
Buderus	72,25	62,50
Busch Lödenscheid	—	—
Büttnerwerke	—	—
Chem. Buckau	90,50	93,00
Chem. Heyden	50,25	42,00
Chem. Ind. Gelsenk.	63,25	64,00
Conti Caoutch	142,00	144,50
Daimler Motor	37,00	39,87
Deutsche Conti-Gas	156,00	159,50
Deutsch Babcock	117,00	118,00
Deutsch Erdöl	93,50	94,12
Dtsch. Kabelwerke	50,00	51,12
Dtsch. Maschinen	40,00	43,00
Dtsch. Reichsbahn	86,25	86,00
Dtsch. Schachtbau	97,87	99,50
Doloritwerke	30,00	32,00
Düsseld. Eisenhütte	61,25	60,25
Düsseld. Kammgarn	—	—
Düsseld. Maschinen	25,00	25,25
Dynamit Nobel	82,12	83,50
Eintr. Braunkohlen	135,75	135,75
Elektr. Lieferungen	159,75	160,00
Elektr. Licht u. Kraft	164,00	168,75
Eschw. Bg.	201,00	200,00
Essener Steinkohlen	130,50	131,50
Fahlberg-List	65,25	67,25
I. G. Farbenindustrie	175,25	1830,0
Feltes a. Gulle	114,00	116,75
Friedrichsh. Kali	150,00	152,50
Gaggenauer Eisen	—	—
Gelsenk. Bergw.	124,00	127,37
Germania P. C.	176,00	178,00
Gerresheim Gl.	105,00	106,00
Ges. f. elektr. Unterm.	158,00	165,00
Glasmanuf. Schalke	177,00	178,00
Goldschmidt	63,25	64,75
Grittner Masch.	45,00	46,50
Hamburg Elektr.	128,25	124,50
Hammersen	124,50	124,50
Hans. Masch.	33,50	33,50
Hanse Dampfsch.	144,00	145,75
Harpener Berg	133,25	135,00
Hartmann Sächs.	—	—
Hein, Lehmann	79,00	78,75
Hilgers Verein	64,00	63,25
Hirsch Kupfer	119,00	119,00
Hösch Eisen	108,25	111,25
Hoffmann Stärke	72,00	69,00
Hohenlohe	83,50	83,00
Holzmann Ph.	82,00	85,00
Horch & Co.	65,00	66,50
Hotel Disch	—	—
Hüttenw. Keyser	141,00	141,00
Ilse Berg	215,00	216,00
Kallw. Aschers	187,00	193,50
Klöckner-Werke	91,50	94,00
König Wilh.	210,00	210,00
König St. Pr.	315,00	315,00
Köln-Neuessen	106,25	110,25
Krefft W.	95,25	95,00
Kroeprinz Metall	39,25	38,50
Küppersbusch	137,50	138,00
Kyffhäuserhütte	—	—
Lahmeyer & C.	160,50	162,00
Laurahütte	51,00	50,25
Lindes Eism.	153,75	155,00
L. Loewe	155,00	162,00
Lüdenscheid Metall	65,00	65,00
Magd. Berg P. M.	60,50	60,00
Masch. Buckau	111,50	112,00
Mannesmann-Röhren	91,00	94,50
Motoren Deutz	66,00	66,00
Nordd. Eisenw.	99,50	101,50
Nordd. Wolle	97,50	101,25	
Nordd. Kabel P. M.	120,00	126,00
Oberschl. Kokswerk	93,87	96,62
Ostwerke	215,00	221,00
Oecking Stahl	24,50	25,00
Orenstein & Koppel	68,10	71,50
Polyere & Cie.	95,00	95,00
Pinsch julius	140,00	140,00
Phönix Braunkohlen	87,00	86,25
Phönix Berg	101,00	103,12
Rhein. Chamotte	83,00	83,00
Rhein. Elektri.	141,00	142,50
Riebeck Montan	162,00	168,50
Roddergrube	790,00	—
Rotsholz Papierfabr.	—	—
Rhein. Braunkohlen	243,25	248,75
R. W. E.	134,00	136,25
Rheinstahl	148,75	148,42
Rhein.-Westf. Kalk	99,75	104,00
Rütgerswerke	70,75	72,00
Sachsenwerk	96,00	95,00
Salzdetfurth	313,00	323,00
Stollwerck	106,25	110,00
Stolberger Zink	101,50	103,00
Schuckert El.	183,50	186,75
Schwelmer Eisen	140,00	140,00
Siegen-Solinger Guß	6,75	6,50
Siemens Glas	117,00	116,50
Siemens Halske	291,00	292,00
Ver. Gothania	106,00	106,00
Ver. Portl. Zement	137,00	137,00
Verein. Stahlwerke	104,50	104,87
Ver. Stahl-w. d. Z.	162,50	169,50
Ver. Dtsch. Nickel	151,00	152,00
Ver. Glanzstoff	168,00	141,00
Wanderer-Werke	49,00	48,0
Warsteiner Gr.	121,00	120,00
Wasserwerk Gelsenk.	125,00	126,00
Westd. Hand G.	54,00	54,00
Westeregeln Alkali	195,00	200,00
Westf. Dümmendahl	—	—
Westf. Draht	81,00	81,00
Westf. Kupfer	43,00	42,75
Wicking Portl.	105,00	106,75
Wittener Guß	—	—
Zellstoff Waldhof	182,00	182,00

Düsseldorfer Wertpapierbörse 6. Dezember 1929

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe		
a) Steinkohle		
Alte Haase i. Liqu.	310	—
Blankenburg	—	—
Caroline	2600	—
Carolus Magnus	7830	8300
ver. Constantin d. Gr.	8200	8800
Deutschland	230	250
Ewald	18500	19500
Gottessegen	2500	—
Graf Schwerin	2900	3250
Heinrich	6450	6850
Joh. Deimelsberg	—	1500
König Ludwig	33500	35500
Langenbrahm	1650	17500
b) Braunkohle		
Bruckdorf Nietleben	1700	1900
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	4200	4400
Leonhardt	10100	10800
Michel	17500	12800
Vesta	6400	6800
c) verschiedene Werke		
Bernhardshall	1800	—
d) Kali		
Beienrode	2850	3150
Burbach	9000	9500
Carlshall	—	—
Desdemona	—	—
Güntershall	—	—
Hildasglück	—	—
Hohenfels	10000	11000
Neustaßfurt	—	—
Salzmünden	—	—
Siegfried I u. II	12000	13000
Volkenroda	3700	6000
Walbeck	—	—
Wilhelmshall-Oelsb.	—	—
Wintershall	—	—
II. Aktien		
a) Kohle		
Adler	—	—
Dahlbusch	98,00	103,50
Essener Bergw.-Verein	—	—
Lothringen	57,00	60,00
Magdeb. Bergw.-Verein	—	—
Mülh. Bergw.-Verein	—	—
Phoenix	—	—
Roddergrube	700,00	—
Zukunft	—	—
b) Kali		
Kali-Chemie	151,00	154,00
Hallesche Kali	202,00	207,00
Burbach Kali	157,00	170,00
Niedersachsen	—	—
Salzdetfurth	—	—
Wittekind	—	—
c) versch. Gesellschaften		
Balcke-Maschinen	119,00	121,00
Dorstener Eisengieß.	—	—
Düsseldorfer Maschb.	—	—
Losenhausen	—	—
Dulsb. Bankverein	—	—
Eisenwerk Heerdt	—	—
Essener Akt.-Bierbr.	—	—
Glas- und Spiegelman.	109,00	—
Hochtief	79,00	79,00
Hauben-Werke	46,00	47,00
Kabel Rheydt	103,00	—
Köln. Hansbee. A.-G.	90,00	—
Lüdenscheider Metall	—	—
Papierfabrik Reisholz	—	—
Rh.-W. Boden-Creditbank. Köln alte Akt.	135,00	—
junge Akt.	—	—
Schiegel-Scharp.-Br.	263,00	—
Uerdinger Waggon	156,00	—
Ver. Rumpus	—	—
III. Festverzinsliche Werte und Sachwert-Anleihen		
Düsseldorfer Stadtanleihe 1926 7 Pzt.	—	—
Duisburger Stadtanleihe 1928 . . . . . 8 Pzt.	—	80,00
Essener Stadtanleihe	—	—
Hösch Teilschuldverschr. . . . 8 Pzt.	—	—
Klöckner-Werk . 8 Pzt.	99,00	—
Fr. Krupp A.-G. . 5 Pzt.	—	—
Fried. Krupp Goldanleihe 1924 . . . . 6 Pzt.	85,00	—
1927 . . . . 6 Pzt.	72,00	—
Landesbank der Rheinpr. Goldpfandbr. . . 8 Pzt.	101,00	—
" 7 Pzt.	101,00	—
" 6 Pzt.	91,50	—
Gold-Komm.-Schuldverschr. . 7 Pzt.	91,00	—
" 6 Pzt.	88,75	—
Landesb. Westfäl. Goldanleihe v. 1927 . 6 Pzt.	83,50	—
Rh.-W. Boden-Creditbank Köln Goldhypothpfandbriefe		
1923, Serie I . 5 Pzt.	85,00	—
1924, Serie II . 10 Pzt.	101,00	—
1924, Serie III . 10 Pzt.	101,00	—
1924, Serie IV . 8 Pzt.	94,00	—
1925, Serie V . 10 Pzt.	101,00	—
1926, Serie VI . 8 Pzt.	94,00	—
1926, Serie VII . 7 Pzt.	83,75	—
1926, Serie VIII . 8 Pzt.	94,00	—
1927, Serie IX . . 7 Pzt.	83,75	—
1927, Serie X . . 6 Pzt.	82,00	—
Goldkommschver. 1923, Serie I . 5 Pzt.	83,00	—
1924, Serie II . 10 Pzt.	100,50	—
1925, Serie III . 10 Pzt.	100,50	—
1926, Serie IV . 8 Pzt.	90,75	—
1926, Serie V . 7 Pzt.	82,00	—
19 7, Serie VI . 6 Pzt.	82,00	—
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk Essen, Anleihe von 1926 7 Pzt.	83,00	—
Verein. elektr. Fabrikate Busch-Jäger . 8 Pzt.	—	—
Westf. Pfandbriefamt für Hinterpfandbriefe Münster Goldpfandbrief . 6 Pzt.	—	—
Oberhaus. Stadtanleihe	—	78,00

Denn ich halte dafür, daß die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll.
Römer 8, Vers 18.



Im festen Glauben an ihren Erlöser entschlief am 5. Dez., 12 Uhr, sanft, nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere geliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, unsere unvergeßliche Schwester, Schwägerin u. Tante, die wohlachtbare

Frau Katharina Schmolka

im Alter von 63 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Hespe i./W., Berlin, 6. Dez. 1929.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 9. Dezember, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Hedwigstr. 36.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Für die uns zum Tode unserer lieben, teuren Verstorbenen erwiesenen zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und für jedes gütige, tröstliche Wort, besonders auch für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden, sprechen wir hiermit allen unseren

tiefempfundenen Dank

aus.

Liesbeth Berhorst
geb. Meurer
Hans Berhorst
nebst Anverwandten.

Gelsenkirchen, 5. Dezember 1929.

Nach langjähriger Spezialausbildung an der Universitäts-Frauenklinik in Bonn unter Geh. Med.-Rat Professor Dr. v. Franqué, bei Prof. Dr. Mackenrodt und dessen Sohn in Berlin, in den letzten 1½ Jahren als Oberarzt der Frauenklinik an den städt. Krankenanstalten in Nürnberg unter Obermed.-Rat Dr. Gänßbauer habe ich mich am 7. Dez 1929 als

Spezialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe
in Gelsenkirchen Weststr. 31, niedergelassen.

Dr. med. Friedhelm Isbruch

Sprechstunden Weststr. 31: vormittags: Montags und Donnerstags von 12—1 Uhr, sonst werktags von 11—1 Uhr, nachmittags täglich von 3—5 Uhr (außer Samstags) Für tagsüber beschäftigte Patientinnen außerdem Dienstags u. Freitags 6½—7½ Uhr. Fernsprecher: Gelsenkirchen Nr. 25019.



Trauringe

in ca. 20 verschiedenen Ausführungen finden Sie in unserer Trauringsabteilung besonders preiswert
Ca. 500 Stück am Lager
Besicht. Sie unsere 4 Schaufenster

Waschmaschinen
Ringmaschinen
Wassermotore

nur erstkl. Fabrikate sowie Marken-Nähmaschinen kaufen Sie nach wie vor preiswert u. gut im Spezialgeschäft

A. KELLERMANN
RINGSTRASSE 5
direkt am Hauptbahnhof Ruf 23111
Alle Ersatzteile — Oele — Alle Reparaturen

Hiermit wird die Einleitung des Bauland-Umlegungsverfahrens für das Gebiet zwischen Essener-, Beckerad- und Verbandsstraße im Stadtteil Buer der Stadtgemeinde Gelsenkirchen-Buer gemäß § 8 des Gesetzes vom 28. Juli 1902 — Ges.-Samml. S. 273 — in Verbindung mit § 14 a des Wohnungsgesetzes vom 28. März 1918 — Ges.-Samml S. 23 — verfügt.

Nach Anhörung der Beteiligten werden folgende Personen zu Kommissionsmitgliedern ernannt:

a) Reg.-Direktor Fritze, Essen, als Vorsitzender, Stellvertreter: Regierungsrat Holtz, Essen.
b) Architekt Köster in Buer als Mitglied, Stellvertreter: Stadtbaumeister Wönkhaus, Buer.
c) Amtsgerichtsrat Wegener, Buer, als Mitglied, Stellvertreter: Amtsgerichtsdirektor Reidick, Buer.
d) Oberlandmesser Dieck, Buer, als Mitglied, Stellvertreter: Stadtlandmesser Müller, Gelsenkirchen.
e) Katasterdirektor Jerrentrup als Mitglied, Stellvertreter: Vermessungsdirektor Förster, Buer.

Essen, den 28. Nov. 1929.

Der Verbandspräsident des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk.
gez. Happ.

In unser Handelsregister B, Nr. 401, Firma:

Gutehoffnungshütte Oberhausen, Aktiengesellschaft, Abt. Gelsenkirchen, vorm. Boecker & Co., Gelsenkirchen, Hauptniederlassung Oberhausen,

ist heute eingetragen: Direktor **Ernst Lueg** in Düsseldorf ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Direktor Dr. **Hermann Saemann** ist zum stellvertretenden Vorstandsmitgliede mit der Maßgabe bestellt, daß er mit einem Vorstandsmitgliede, stellvertretenden Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen vertretungsbefugt ist.

Gelsenkirchen, den 29. Nov. 1929.
Das Amtsgericht.



Stand-Uhren

auf bequeme **Teilzahlung** bei nur **Ia. Qualität**

Größte Auswahl, billigste Preise finden Sie bei

Tillmann
Bochumerstr. 18, am Hauptbahnhof
Scharpenseel
Bahnhofstraße 6, am Neumarkt

Verkaufsstellen der Alpina-Gruen-Gilde, Uhrenfabriken

Gutgehendes 24027
Kolonialwaren-Geschäft
mit Barkundschaft, größ. Umsatz, mit kl. Wohnung zu übernehmen gesucht.
Ang. u. L. L. 992 an die Allg. Ztg.

Herren- u. Damen-Friseursalon
evtl. mit Wohnung zu vermieten. 24019
Ang. u. L. G. 989 an die Allg. Ztg.

Wegen **Geschäftsaufgabe**
billig abzugeben:
1 Theke mit Marmorplatte, 2½ Met. lang, 1 Aufschnittmaschine, 1 Dascheschnellwaage, 2 Fenstervorsätze, 1 Eisschrank und diverse Einrichtungsgegenstände.
Lebensmittelhaus
Hoelzner
Gelsenkirchen
Industriestraße 29.

Ein zweistöckiges
Wohnhaus
mit Hofraum und Hausgarten sow. br. Toreinf. krankheitshalber bill. zu verk.
Näh. Horst, Burgstraße 31, gegenüber dem Schloß Horst.

Gr. Laden
mit 2 Schaufenstern und 2 Z.-Wohnung sofort zu vermieten.
Horst-E., Fischerst. 41

Wegen Fortzuges guteingerichtete
I. Etage
5 Zimmer, Mansarde u. Nebenr., im Hause Bulmkerstr. 57 (Neubau) zum 1. Jan. 30 zu vermiet. Einzug kann sofort erfolgen.
Otto Balder,
Bulmkerstraße 59.

Bess. abgeschlossene
4 Zimmer-Wohnung
zu vermieten.
B. Freienstein,
Nachf., Baugeschäft,
Bahnwinkelstraße 45.

Schöne 4913
3 Zimmer-Wohnung
part., gegen rote Karte bei Erstattung der Kosten zu verm.
Ang. u. L. B. 984 an die Allg. Ztg.

Tausche
meine 3 Zimmer-Werkswohnung (Verein. Stahlwerke) gegen abgeschlossene 4 Zimmer-Wohnung, mögl. mit Hofraum und Einfahrt.
Off. u. L. H. 990 an die Allg. Ztg.

Frdl. möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
mit elektr. Licht im Stadtteil Bulmke an besseren Herrn oder Dame sofort oder später zu vermieten.
Ang. u. L. M. 994 an die Allg. Ztg.

Beschlagnahmefreie abgeschlossene
3 Zimm.-Wohn.
in Schalke, sowie 4-Zim.-Wohng. desgl. in Heßler sofort zu vermieten.
Friedr. Stallmann
Heßlerstraße 16 b.

Möbl. Zimmer
an besseren Herrn oder Dame zu vermieten. Nähe Hans-Sachs-Haus. 23942
Zu erfr. Allg. Ztg.

---

4 Zimmerwohn.
mit allem Zubehör, ruhige Lage, in vornehm. Hause (Neubau) ist sofort zu verm. Ang. u. B. O. 711 an d. Allg. Ztg.

Tausche
4 Zimmer (Zechenwohnung) geg. 3 Z. Näh. Ulmenstr. 5.

3 Zimmer
part., im Neubau zu vermieten.
Sutumerstraße 21.

Besserer Herr erh. möbliertes 4762
Schlafzimmer
evtl. mit Wohnzimmer-, Klavier- und Telephonbenutzung.
Näh. in d. Allg. Z.

Freundlich
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres Selhorststraße 26, 2. Et.

Frdl. möbl. Zimmer
sofort zu vermieten
Bochumerstr. 124
parterre links.

Freundlich
möbl. Zimmer
elektr. Licht, Nähe Rathaus zu verm.
Becker, Teutstr. 9.

Möbl. Sch'atzimmer
an Fräulein oder alleinstehende Frau billig zu vermieten.
Ottostr. 19, oben.

Schlafstelle
(heizbar) zu verm.
Georgstraße 8.

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Volksentscheid „Freiheitsgesetz".

Die Verordnung über die Durchführung des zweiten Volksentscheids vom 30. November 1929 ist in den Rathäusern zu Gelsenkirchen, Buer und Horst zum Aushang gebracht.

Gelsenkirchen-Buer, 5. Dez. 1929.
Der Oberbürgermeister.

Volksabstimmung.

Die Bekanntmachung betreffend Offenlegung der Stimmlisten für die am 22. d. Mts. stattfindende Volksabstimmung über das „Freiheitsgesetz" ist in den Rathäusern zu Gelsenkirchen, Buer und Horst zum Aushang gebracht.

Gelsenkirchen-Buer, 5. Dez. 1929.
Der Oberbürgermeister.

Hausverkauf.

Nachstehende Wohnhäuser der Gemeinde Westerholt sollen, vorbehaltlich der Genehmigung der Aufsichtsbehörde, verkauft werden:

Industriestraße Nr. 33, 35, 37, 39, 41 und 43.
Apothekenstraße Nr. 1 und 3 und Ostwall Nr. 23.

Interessenten wollen Aufangebote unter Angabe der Höchstsumme bis spätestens zum 15. Januar 1930 auf dem hiesigen Amte, Zimmer Nr. 10, abgeben, woselbst auf Anfrage nähere Auskunft erteilt wird. 148

Westerholt, den 4. Dez. 1929.
Der Gemeindevorsteher.

Wir suchen ein flottes
Tapeten- und Farbwarengeschäft
zu kaufen od. ein geeign. Lokal an nur lebh. Straße zu miet.
Off. mit Preis u. L. E. 987 an die Allg. Zeitung. :4903

Treffpunkt

aller Musikfreunde und Kapellmeister ist das wegen seiner reichhaltigen

Noten-Auswahl

bestbekannte

Musikhaus Schroeder
Vereinsstraße, hint. Apollo-Theater
Ruf 22381
Durchgehend geöffnet



VERLANGEN SIE PROSPEKT!

Pfaff-Nähmaschinen-Haus

Gels.-Buer	Bochum
Westerholter Straße 30	Bahnhofstraße 49

Wir verlegen ab 8. ds. Monats unsere Geschäftsräume in Buer zur Essenerstraße 12a, Ecke Maelostraße.

Rheinische
Tafel-Aepfel
gepflückt, haltb., eig. Wachst., Probeztr. sortiert. MM. 15 fr. Nachn. Mühle Jüngst Oberbieber-Neuwied

50 Mark
v. Privatmann geg. monatl. Rückzahlung von 25 M und hohe Zinsen sofort gesucht
Ang. u. L. A. 983 an die Allg. Ztg.

Schnell und gut heiraten
sowie Einheiraten in Eigentum u. Geschäfte aller Branchen vermitt. diskret mit sicherem Erfolg
Frau Dünnwald,
Gelsenkirchen,
Bismarckstr. 98 I.
Partien jed. Standes mit und ohne Vermögen stets vorgemerkt. Sprechzeit tägl. u. Sonntags. Beratung kostenlos.

Beachten Sie die kleinen Anzeigen

Warne
hiermit jeden, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Karl Sdunowski,
Rotthausen,
Mechtenbergstr. 64.

Berufstät. Ehepaar sucht zum 15. Dez.
möbl. Zimmer
evtl. Kochgelegenheit (Nähe Hauptbahnh.)
Off. u. L. D. 986 an die Allg. Ztg.

Möbl. Zimmer
zu verm. Bahnhofstraße 20 II. (Toreing. Klosterstr. 4).

Frdl. möbl. Zimmer 24003
Bwe. Becher.
Königstraße 22.

Mehrere gebrauchte guterhaltene
Pianos
preiswert, auch bei Teilzahl. abzugeben
Rating,
Hindenburgstraße 5.

Zu verkaufen:
1 Küppersbusch-Dauerbrandofen
1 Brennabor-Kinderwagen (hoch),
2 schöne Gaslampen
alles sehr gut erh.
Bowinkel,
Essenerstraße 4 II.

Harmonium
für 140 M zu verkaufen. Zu besichtig. Samstag u. Sonntag bis 10 Uhr morg. u. 2—4 Uhr nachm.
Bismarck-Ost,
Herkendellstraße 7.

Kleines
Cello
alte, eingesp. Geige, Banjo und Filme (5 große Akte Lustspiel) billig zu verkaufen.
Bochumerstraße 9, 1. Etage rechts.

Fast neue
Radio-Anlage
mit elektr. Grammophon u. 2 Lautverstärkern zu verkaufen. Winkelkrug
Bulmkerstraße 59.

Stutzflügel
guterhalten, wegen Platzmangels f. 900 Mark zu verkaufen. Nehme auch ein Motorrad in Kauf.
Watkensch.-Westenfeld, Düderweg 6.

Harmonium
(Hofberg-Orgel) für 280 M zu verkaufen
Schalkerstr. 68, pt.

Grammophon
mit Platten (auch Weihnachtsplatten) zu verkaufen. 4902
Hohenzollernstr. 69 I

Damenrad
billig zu verkaufen.
Kober, Sedanstr. 32.

Fortzugsh. kompl.
Schlafzimmer
in Birke gestrichen, ein halb. Jahr gebr., billig zu verkaufen.
F. Best,
Heidestraße 8.



Achtung! Großer Schweineverkauf
Treffe heute mit einem Transport große und kleine Schweine
ein Habe auch größ zum Weiterfüttern
Raphael,
am Alten Markt,
Königstraße 11.

Vorteilhaft billig und gut
kaufen Sie heute einen Herd bei
Pusch
Verkaufsstelle Küppersbusch
Klosterstraße 3
Lieferung frei Haus — Zahlungs-Erleichterung.

Ein technisches Wunder ist der automatische Photoapparat

Photomaton

Nach Einwurf eines Markstückes in 20 Sekunden
8 verschiedene Aufnahmen, in 8 Minuten zur Mitnahme bereit
Photomaton ist in der ganzen Welt die große Mode geworden!
Photomaton muß jeder sehen!
Photomaton entdeckt Ihr Talent zum Film!
Photomaton-Bilder sind für alle Zwecke, auch als
Passbilder
zu verwenden.
Photomaton-Vergrößerungen
(auch nach anderen Photos).
kosten nur Mk. 2.50 und Mk. 3.50
Photomaton-Postkarten
Eine Stellung . . 6 Stück Mk. 5.—

Flaskamp Gelsenkirchen Alter Markt 20
Durchgehend geöffnet 9—20 Uhr, Sonntags 11—13 Uhr.

Ev. Frauenhilfe
Gelsenk.-Altstadt.
Nach langer, schwerer Krankheit erlöste Gott unser liebes Mitglied, Frau
Marta Fenkle
geb. Zachmann
im 48. Lebensjahre.
Zur Beerdigung versammeln wir uns am Sonntag, den 8. Dez., nachm. 1¾ Uhr am Trauerhause, Paulinenstraße 5.

Heimarbeit
schriftl. Vitalis-Verl. München C 4

Redegewandte
Herren
(Damen) für d. Verkauf an Private geg. Provision gesucht.
Off. u. L. J. 991 an die Allg. Ztg.

Ehrlicher, fleißiger
Lehrling
z. 1. Januar gesucht.
Paul Stüben,
Tapeten, Farb., Lacke
Bochumerstraße 108.

Tücht. Fräulein
d. gut stenographiert u. etwas Buchführg. versteht, für Büro sofort gesucht.
Off. u. L. P. 997 an die Allg. Ztg.

Staatlich geprüfte
Säuglingsschwester
Wöchnerinnenpflegerin u. Erstwärterin sucht für sofort od. später passende Stellung.
Schwest. Erna Strate
Wattenscheid-Eiberg,
Stalleikenweg 46.

Junges Mädchen,
19 J., mit Lyzeums- u. Handelsschulbildung sow. Büropraxis sucht sofort oder 1. Jan.
Stellung
auf einem Büro.
Gute Zeugn. vorh.
Off. u. L. T. 988 an die Allg. Ztg.

Jg. Frau (Witwe) n.
Wäsche
z. Waschen u. Bügeln an. Evtl. Putzstelle gesucht. Brühl.
Sofienaustraße 2b.

Berufswechsel.
Für unser Heim-Spar-System suchen wir noch einige fleißige, unbescholtene :4910
HERREN
geg. zeitgemäße Provision. Günstige Tarife. Sofortiger Verdienst. Nach gründl. Einarbeitung und entsprech. Leistung evtl. feste Anstellung. Meldung Montag und Dienstag, 9 bis 13 Uhr.
Spandauer Lebensversicherung,
Hans-Sachs-Haus.

Mädchen
für Schreibwarengeschäft zur Aushilfe gesucht. 24026
Angebote unter L. K. 992 an die Allgemeine Zeitung.

Ladenlokal
mögl. mit Wohnung, in zentraler Lage, für sofort oder später gesucht.
Angebote nur mit Preis u. Lage unter L. C. 985 an die Allg. Ztg.

Ladenlokal
in verkehrsreicher Straße
sofort gesucht.
Offerten an Postschließfach 463 Duisburg.

2 Büroräume
Wildenbruchstraße 31, sofort zu vermieten.
Auskunft Hausmeister Becker.

Büros und herrschaftl. Wohnungen
von 7 bis 8, 4 und 5 Räumen mit Diele, Bad, Nebenräumen und Mansarde zum 1. Juli 1930 zu vermieten. 24023
Architekt B. D. A. Franke,
Gelsenkirchen, Weststr. 18.

In der Heimatsiedlung am Bahnhof Buer-Nord sind noch einige drei-, vier- und fünfräumige

Wohnungen

frei (Badeeinrichtung kompl.) Mietpreis durchschnittlich 20 RM pro Raum. Näheres bei der Hausverwaltung, Buer, Bährenkampstr 56.

Für unseren erstklassigen, mit epoche-machender Neuheit ausgestatteten
Hochfrequens-Apparat
suchen wir für den dortigen Bezirk einen geeigneten Herrn mit Kapital zur Vertretung. Große Verdienstmögl. Gefl. Offerten unter **N. G. M. 946** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Nürnberg.**

Das bessere **BIELING-PIANO** aus eigener Fabrik
jetzt **Bochumerstraße 27.**



Ein Ring zur Verlobung
finden Sie in jedem Feingehalt und in jeder Preislage in
Scharpenseels
Alpinahaus
Gelsenkirchen Bahnhofstr. 6 am Neumarkt



Das immer schenkende Geschenk
zu Weihnachten, dessen Anschaffung durch kleine Monatsraten bei geringer Barzahlung jedem Musikfreund möglich ist
ELECTROLA
der meistverkaufte Gesellschafter der Welt

Lieferung durch:
Radio-Frenzel
Hochstraße 14 Bochumer Straße 47

Meine **TEPPICH-ABTEILUNG**
hat zu Weihnachts-Geschenken ein reichhaltig sortiertes Lager in

Haargarn bestes Herforder Fabrikat
Größe 175x250 Mk. **73.50**
Größe 200x300 Mk. **95.-**
Größe 245x350 Mk. **135.-**
Größe 300x400 Mk. **190.-**

Axminster-Velour Qualität Mesche
Größe 170x235 Mk. **61.-**
Größe 200x300 Mk. **92.-**
Größe 250x350 Mk. **137.-**
Größe 300x400 Mk. **187.-**

Anker-Velour
Größe 170x235 Mk. **99.-**
Größe 200x295 Mk. **146.-**
Größe 250x350 Mk. **236.-**
Größe 300x400 Mk. **323.-**

Vorwerk Smyrna Victoria
Größe 170x255 Mk. **135.-**
Größe 200x315 Mk. **195.-**
Größe 250x360 Mk. **280.-**
Größe 300x415 Mk. **385.-**

Vorwerk Karmen
Größe 170x260 Mk. **162.-**
Größe 200x320 Mk. **235.-**
Größe 250x370 Mk. **330.-**
Größe 300x420 Mk. **465.-**

Vorwerk Kaschar
Größe 165x260 Mk. **185.-**
Größe 200x320 Mk. **270.-**
Größe 245x370 Mk. **385.-**
Größe 300x420 Mk. **535.-**

Außerdem Allein-Vertretung führender Häuser in Smyrna-Teppichen
Verkauf vorgeschriebene Mindestpreise
Große Auswahl Orient-Teppiche

JOS. WEBER
Kreuzstraße 4—6—8
Das große Haus für Teppiche, Zwischenstücke, Bettumrandungen und Läufer



In diesen Tagen treffen die ersten Berichte des Amerikaners Byrd ein, der im Flugzeug den Südpol überflog. Diese Angaben, die immerhin noch Teilberichte sind, muten allerdings recht sensationell an. Byrd spricht u. a. von „Walfischherden" und einem bisher unbekannten, gigantischen „Gebirge des Schreckens", das er in nächster Nähe des Südpols entdeckt haben will. Möglich, daß die interessierte Presse von USA. Herrn Byrd schon vor seinem Abflug zu aufsehenerregenden Berichten verpflichtete —



Eisberge am 88. Breitengrad.

möglich auch, daß sich vom Flugzeug aus in der Vogelschau die Perspektive erheblich verschiebt.

Immerhin dürfte in diesem Zusammenhang ein Vergleich interessieren mit den authentischen Angaben über den Südpol, wie sie uns in den Tagebuchaufzeichnungen des Kapitäns Scott vorliegen; Aufzeichnungen, die man acht Monate nach dem Heldentod des Forschers in der Eiswüste bei seiner Leiche fand. Weder Shackleton, der im Jahre 1908 den Vorstoß in die südlichen Eisregionen wagte, noch Amundsen, der unvergeßliche norwegische Forscher, der den Tod bei dem Rettungsversuch des General Nobile am Nordpol fand, noch eben Kapitän Scott konnten sich zur Erforschung des Südpolgebietes eines Flugzeuges bedienen, das die wesentlichsten Erleichterungen in der Ueberwindung der Gefahren bietet. Sie zogen aus mit Segelkuttern, die sie an der Grenze des Packeises zurückließen; sie drangen in die Eiswüste vor mit kleinen Ponys, die bald von Hundeschlitten ersetzt werden mußten, um schließlich allein auf Schneeschuhen, unter Ueberwindung der schwersten Entbehrungen, den Südpol zu erreichen. Lassen wir Kapitän Scott selbst von den letzten Tagen auf dem Hochplateau um den Südpol sprechen.

Sonntag, 24. Dezember 1911.
Lager 46. Höhe 9440 Meter.

„Der dritte Teil unserer Expedition, die auf zwei Schlitten reduziert ist, beginnt. Unser Horizont ebnet sich nach allen Richtungen. Am Nachmittag sah es eine Weile bedenklich aus, wir zogen in westlicher Richtung einen Abhang hinauf, dessen Gipfel eine ganz außergewöhnliche Oberfläche zeigte: enge Spalten liefen nach allen Richtungen hin, aber sie waren ganz unsichtbar, denn eine dünne Kruste harten Firnschnees überdeckte sie, ohne auch nur die kleinsten Risse zu zeigen. Alle nacheinander purzelten wir hinein. . . . Schließlich erreichten wir wieder ein Schneefeld, das eine harte Decke und darunter lose Kristalle zeigte. Bei jedem Schritt glaubte man, durch ein Glasdach durchzubrechen. Die Sonne scheint vom wolkenlosen Himmel herab, aber ringsum dehnt sich entsetzlich öde Landschaft. Gleichwohl sind wir heiter und freuen uns auf morgen, den ersten Weihnachtstag. . . .

4. Januar 1912. Lager 57.

Nach dem Abschied von unseren Gefährten legten wir fünf, die letzten Ueberbleibsel meiner Expedition, einen Marsch von 11½ Kilometer zurück. Am Nachmittag gerieten wir leider auf lockeren, sandartigen Schnee. Dennoch brachten wir bis 7 Uhr abends 23 Kilometer hinter uns, ein saures Stück Arbeit. . . Das Plateau ist hier sehr eben, steigt nur langsam an. Ich möchte wissen, welches Schicksal unserer wartet. Gegenwärtig geht alles so gut, daß man sich unwillkürlich nach neuen Hindernissen umsieht.

9. Januar 1912. Lager 81.

Als wir aufstanden, stürmte es noch, aber schon gelinder, und nach dem Frühstück konten wir weiter ziehen, zwar bei schlechtem Licht, aber guter Oberfläche. Auf einem gleichmäßigen Nachmittagsmarsch legten wir 12 Kilometer zurück, und werden wohl über 88 Grad 25 südlicher Breite erreicht haben, sind also über die höchste Leistung der Shackleton-Expedition hinaus. Vor uns dehnt sich überall Neuland, das Plateau scheint völlig eben zu sein. (Höhe 3730 Meter.)

11. Januar 1912. — 27 Grad.

Während der ersten Stunden konnten wir doch wenigstens den Schlitten vorwärtsbringen, dann aber trat die Sonne aus den Wolken, und es war einfach zum Verzweifeln. So etwas haben wir noch nicht erlebt. Den ganzen Tag über zogen Wolken von Südost herauf und die ganze Zeit über schneite es. Gleichmäßige Winde scheint es hier nicht zu geben. . . Noch 137 Kilometer bis zum Pol — aber können wir das noch ganze sieben Tage aushalten? Sieben Tage!"

Und dann traf den heldenhaften Forscher die schrecklichste Enttäuschung — die Norweger waren ihm zuvor gekommen — Amundsen hatte den Pol vor ihm erreicht. Einen Tagemarsch vor dem Ziel entdeckte Skott einen verlassenen Lagerplatz, Schlittengleise und die Eindrücke vieler Hundepfoten. . .

16. Januar 1912.

„Furchtbare Enttäuschung. Aber nichts tut mir dabei so weh, wie der Anblick meiner armen, treuen Gefährten. All die Mühsal, all die Entbehrungen, all die Qual, — wofür? Für nichts als Träume, Träume über Tag, die jetzt zu Ende sind. Morgen müssen wir zum Pol und dann mit äußerster Schnelligkeit zurück. — An Ruhe war in dieser Nacht nicht zu denken . . . Schon die Aufregung ließ uns nicht schlafen; die Aufregung über die Entdeckung des schon entdeckten Pols. Alle Gedanken, die in uns aufstiegen, endeten in dem furchtbaren: Zuspät! Mir graut vor dem Rückweg.

17. Januar 1912.

Temperatur beim Aufbruch 30 Grad.

Der Südpol! Ein grauenhafter Tag liegt hinter uns. Einmal die Enttäuschung, dann ein Wind, der bei 30 Grad Kälte uns mit Stärke vier bis fünf entgegenwehte. Etwa 2¾ Kilometer vom Pol entfernt finden wir ein kleines Zelt, das drei Beutel aus Rentierfellen enthält, einen Sextanten und einen Bericht über die Anwesenheit der Norweger, der unterschrieben ist von Roald Amundsen und vier anderen . . .

Dann gehen wir, nicht ganz einen Kilometer südwärts, die abgenützte Schiene einer Schlittenkufe aufrecht im Schnee stecken; sie wurde als Stange für



Scotts Expeditionsschiff

ein Wachstuchsegel benützt. Ich glaube, sie sollte die genaue Stelle des Pols bezeichnen, so gut, wie die Norweger ihn bestimmen konnten. Höhe 2900 Meter. Wir nahmen den Union Jack ungefähr 1¼ Kilometer mit uns nordwärts, und ließen ihn dort an einem Stocke flattern.

Wir aber haben jetzt dem treulosen Ziel unseres Ehrgeizes den Rücken gekehrt. Vor uns liegt eine Strecke von 1500 Kilometer mühsamer Wanderung, 1500 Kilometer trostlosen Schlittenziehens, — 1300 Kilometer Entbehrung, Hunger und Kälte. Wohlan, Traum meiner Tage — lebe wohl!"

Auf dem Rückweg, der durch orkanartige Stürme und Kälte bis zu 40 Grad verzögert wurde, fand der heldenhafte Forscher mit seinen Getreuen den Tod. Die letzte Eintragung datiert vom 29. März 1912:

„Seit dem 21. hat es unaufhörlich gestürmt. . . . Draußen, vor der Zelttür, ist die ganze Landschaft nur ein Durcheinander wirbelnden Schneegestöbers. . . Aber wir werden bis zum Ende aushalten. Freilich werden wir schwächer, und der Tod kann nicht mehr fern sein. Es ist ein Jammer, aber ich glaube nicht, daß ich noch weiter schreiben kann. R. Scott."

Nach acht Monaten fand man sie. Zwei Kameraden in den geschlossenen Schlafsäcken. Scott hatte den Rock geöffnet, die Tasche mit den Tagebüchern lag unter Kopf und Schultern, sein Arm umschlang einen der Freunde.

V. D.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 8. Dezember 1929.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Gelsenkirchen. Altstadt. 8 Uhr P. Wischhusen. 9,30 Uhr P. Bännebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Wischhusen. 3 Uhr Taufen und Trauungen, P. Heynen. — Neustadt. 9,30 Uhr P. Jordan. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Jordan. — Evgl. Krankenhaus. 9,30 Uhr P. Heynen, anschließend Taufen in der Kapelle. — Freitag, 13. Dezember, abends 8 Uhr, Adventsandacht: Altstadt P. Zemke, Neustadt P. Mückeley. — Amtswoche: Altstadt P. Jordan, Neustadt P. Bönnebruch.

Schalke. Friedenskirche. 8,30 Uhr Missionsinspektor Flicker-Barmen. 10 Uhr Predigt, Missionar Becker-Dorsten (Kirchenchor). 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche. 8,30 Uhr Missionar Becker-Dorsten. 10 Uhr Predigt, Missionsinspektor Flicker-Barmen (Kirchenchor). 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Heßler. 9,30 Uhr Missionsfestgottesdienst, Missionar Ellinghaus. 11 Uhr Kindergottesdienst, Missionar Ellinghaus. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Mittorp. — Kirchentrauungen und Beerdigungen P. Mittorp.

Bismarck. Christuskirche. 8 Uhr P. Dr. Schmidt. 9,15 Uhr Beichte, P. Schumacher. 9,45 Uhr heil. Abendmahl, P. Dr. Schmidt. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Schmidt. — Waldkirche am Bleck. 9,30 Uhr masurischer Gottesdienst mit heil. Abendmahl, P. Wiele. — Gemeindehaus West. Donnerstag abend 8 Uhr 1. Adventsandacht, P. Wiele. — Amtswoche: P. Dr. Schmidt.

Bulmke. 8,30 Uhr P. Emde. 9,30 Uhr P. Schmidt. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 9,30 Uhr P. Dr. H. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 6 Uhr P. F. Plate. — Kirchentrauungen P. Dr. H. Plate.

Ueckendorf. 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Blindow. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Müller. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Krämer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Sewing. 2 Uhr masurische Gemeindebibelstunde. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Sewing. — Donnerstag 8 Uhr Adventsgottesdienst, P. Blindow. — Amtswoche: P. Blindow.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Meyer. 9,45 Uhr Missionsfestgottesdienst, Missionar Finke (Ev. Kirchenchor). 11 Uhr Kirchentaufen, P. Rüter. 2 Uhr Missionskindergottesdienst. 4 Uhr Missionsfest Kleinkinderschule Beisen. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde Karl-Meyerstraße 49.

Buer-Mitte. Sonntag, 2. Advent, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Gutjahr. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Franke. 10,30 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Beckhausen. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Gutjahr. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Erle. Sonntag 8,15 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Rauch. 10,45 Uhr Taufen. 11,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Bodorek.

Buer-Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Hetzig. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Gill. 10,45 Uhr Kindergottesdienst 11,30 Uhr Taufen und Trauungen.

Horst-Emscher. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Wolfslast. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 masurische Andacht. Amtswoche: P. Weise.

Westerholt-Berlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Barlen. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Obermeyer. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Glauert. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Glauert. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Glauert. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Eding. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Eding. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Eding.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Süllerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Meier.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Bonne. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Müller. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst P. Müller. 3 Uhr Taufstunde P. Müller. — Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Rückeley. — Freitag abend 6 Uhr Adventsgottesdienst, P. Bonne. — Krankenhausgottesdienst vorm. 10 Uhr, Stadtmissionar Niemann. — Amtswoche: P. Heuser. — Höntrop. Vorm. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Wessel. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Leithe, evangel. Schule. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bonne. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Engel aus Wanne. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Hordel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Hardt aus Bochum. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunden. — Mittwoch, 11. Dez., abends 8 Uhr Adventsandacht.

Sinsen. Donnerstag 8 Uhr Frauenhilfe. Donnerstag 7 Uhr Jungmädchenverein. Freitag 7 Uhr Jungmädchenbibelstunde, alles im Schulsaal.

Hüls. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen.

Merl. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, anschließend Beichte und Feier des hl. Abendmahls, P. Petri. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 8,30 Uhr Gottesdienst in Drewer. 9,30 Uhr Kindergottesdienst.

Wanne. Christuskirche. 8,30 Uhr P. Bunte. 10 Uhr P. Gottschalk-Eickel. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Donnerstag 3,30 Uhr Taufen. — Lutherkirche. 10 Uhr P. Bunte. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. 2 Uhr masurischer Gottesdienst und Abendmahlsfeier (Beichte eine halbe Stunde vorher) P. lic. Naunin. — Amtswoche: P. Bunte.

Wanne-Süd. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Keinath. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufstunde. — Mittwoch 8 Uhr Adventsvesper, P. Keinath.

Eickel. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Beckmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Winter-Wanne. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12,30 Uhr Taufen, P. Gottschalk. — Amtshandlungen in der Kirche, P. Maennel.

Röhlinghausen. 9,30 Uhr P. Krahn. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn. 12,30 Uhr Taufstunde. 4 Uhr Jungmädchenverein. 6 Uhr Elternabend des Kindergottesdienstes im Gemeindehause. — Mittwoch 4 Uhr Adventsfeier der Frauenhilfe. — Montag 6 Uhr Bibelstunde.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr P. Höffken. 10 Uhr P. Hänsch. 11,45 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kirchentrauung. Amtswoche: P. Hänsch.

Stoppenberg. Frillendorf: 8,30 Uhr P. van der Zwaag. — Stoppenberg: 10 Uhr P. Ueberfeldt. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Friedrichschule. Beerdigungswoche: P. Ueberfeldt.

Schonnebeck. Sonntag 9,45 Uhr Festgottesdienst zum Missionsfest, P. Dünhof. 11 Uhr Missionskindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Kray. Sonntag 8,30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr P. Schmidt. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. 1,45 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Schmieder, mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls.

Sonstige Gottesdienste.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntnisliche) Evang.-luth. Freikirche. Am 2. Adventsonntag, vorm. 10,30 Uhr Salemskirche (Florastraße 101, Hof) Predigt und Christenlehre. Pfarrer Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodistengemeinde, Augustastraße 59. Sonntag vorm. 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr Predigt. — Dienstag abend 8 Uhr Jugendbund. — Mittwoch abend 4 Uhr Missionsverein. — Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde. — Freitag abend 8 Uhr Musikverein. Jedermann herzlich willkommen.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormitt. 8 Uhr Männerchorübung. 9 Uhr Pred. E. Müller. 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr Ev.-Vortrag: Wer wird bestehen, wenn er erscheinen wird? 5,30 Uhr Jugend-Verein. — Donnerstag abend 7 Uhr: Gebetstunde. 8,15 Uhr Gemischter Chor.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag vormittag von 9,30 bis 11 Uhr Bebelbesprechung, von 11 bis 12 Uhr Sonntagschule, von abends 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. Dienstag abend von 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. Mittwoch nachmittag 3 Uhr Frauenverein. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangstunde.

Evangelische Gemeinschaft, Friedenskirche, Industriestraße 27. Sonntag vormittag 8 Uhr Uebungsstunde des Männerchors, 9,30 Uhr und nachmittags 5 Uhr Predigt, Prediger K. Haug, vormittags 11 Uhr Sonntagschule, nachmittags 8,30 Uhr Jungfrauenverein, abends 6,30 Uhr Jungmännerverein. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8,30 Uhr Uebung des gemischten Chors.

Neuapostolische Gemeinde. Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 18 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstraße 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag vorm. 9,30 Uhr, nachm 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Bismarckstraße 10. Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Schonnebeck, Altendorfstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50. (Tietsch, Niermann.) Sonntag vorm. 9 Uhr, nachm 4 Uhr. — Donnerstag abds. 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Wanne (Unser Fritz), Emscherstraße 143. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 35. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck II, Bertastraße 215. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 136. Sonntag vorm. 9 Uhr.

Horst-Borsten, Auguststraße 14 (im Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.



Das Einkaufshaus für **Qualitäts-Möbel**
Küchen, Schlafzimmer, Einzelmöbel, Herrenzimmer
Speisezimmer, Polstermöbel und Kleinmöbel
in unerreichter Auswahl und Preiswürdigkeit. Auf Wunsch jedes Entgegenkommen.
Möbelhaus HUGO BROCH
Bahnhofstraße 40 und 40a — von-der-Reckestraße 25 und 27

TEE GREWER

Gold Darjeeling

Der edelste Darjeeling Tee
100 Gramm Pak. od. lose Rm. 1.80

Heinrich Grewer, Gelsenkirchen, Kreuzstr. 11, Buer, Marienstr. 12

Restaurant Stratmann
Schwanenstraße 27
Heute Samstag und Sonntag
Konzert und Tanz
Spiegelglatte Tanzfläche
Gute Küche ff. Biere
Es ladet freundlichst ein Der Wirt

STEINKAMPS
KONZERT- U. TANZLOKAL
Wattenscheid-Leithe
2 Minuten vom Glückauf-Keller entfernt

Ev. Männerchor
Gelsenkirchen-Ueckendorf
Vorsitzender: Wilhelm Hölscher ■ Musik. Leitung: Musikdirektor Arnold Merkelbach

Sonntag, den 8. Dezember 1929, abends pünktlich 7 Uhr, im großen Saale des evangelisch. Gemeindehauses, Scharnhorststraße 13

KONZERT

Mitwirkende:
Carla Tenberg, Dortmund Sopran
Oskar Heitland, Dortmund Cello
Arnold Merkelbach, Herne Flügel

Aus der Vortragsfolge:
„Rheinsage", Doppelchor (Preischor für das Kaiserwettsingen 1909 in Frankfurt) von Othegraven ■ „Ablösung" von Hutter ■ Cellowerke von Bach und Popper ■ Sopranlieder von Brahms und Puccini

Eintrittspreis je Person RM. 0.60 einschl. Steuer
Der Flügel wird vom Pianohaus Rating, Hindenburgstraße 5, gratis zur Verfügung gestellt

ZUM ROLAND
Neustr. 9.
HEUTE SAMSTAG
NIKOLAUS-FEIER
in den festlich geschmückten Räumen
Nach 12 Uhr: Große Ueberraschung

Restaurant Engelhardt
Dessauer- und Wickingstraßen-Ecke
Heute abend und Sonntag nachm. ab 4 Uhr:
KONZERT und TANZ
Angenehmer Familienaufenthalt.

Palast-Café Buer
Rathausplatz Leitung E. Krumm
Täglich ab 5½ Uhr:
Künstler-Konzerte
Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr: Matinee.
Weindiele Barbetrieb

Kaimers Konzerthalle
Haus der guten Küche
Gelsenkirchen, Bochumerstraße 40
Die Original-
Lipsianer Direktor Paul Goldberg
bestes Instrumental-Komiker- und Possenensemble
bildet das Stadtgespräch von Gelsenkirchen.
Fred Moudon als Instrumental-Virtuose auf 10 verschiedenen Instrumenten. Nur zeitiges Kommen sichert Platz.
Lachen ist Trumpf, darum Parole
Kaimers Konzerthalle

Genesius Lustspielhaus Alter Markt 6
Sonntag, den 8. Dezember 2 Uhr
Zum neunten Male!
Karl der Große
Nachm. 4 Uhr Weihnachtsmärchen 0.50 Mk.
Christkindchens goldene Puppe.
Vorverkauf: Stadtkeller Tel. 25 924

Moderne Wohnungseinrichtungen, sowie Einzelmöbel kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
Karl Dietz, Buer-Erle
Bismarckstraße 170
(Zahlungserleichterung)
Eigene Polsterei - Lederwaren
Alte Matratzen u. Sofas werden billigst aufgearbeitet

Städtische Veranstaltung.

Gelsenkirchen-Buer.

Montag, 9. Dezbr., 20 bis 22 Uhr, Hans-Sachs-Haus:
Zweites Sinfoniekonzert.
1. Herm. Grabner: Variationen und Fuge üb. ein Thema von J. S. Bach für Orch., op. 14.
2. Herm. Götz: Konzert f. Klavier mit Orchester, B-dur, op. 18.
3. Rich. Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche, op. 28.

Leitung: Städt. Musikdirektor Paul Belker.
Ausf.: Städtisches Orchester Bochum, Prof. Eduard Erdmann (Klavier).
(Gültig sind die Karten der 1. Vormietegruppe.) Tageskarten zu 1, 2, 3, 4 Mark im städt. Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Z. 228), Rathaus Buer, Z. 17), in d. Verkaufsnebenstellen und an der Abendkasse.

Stadttheater Bochum.

Samstag, 7. Dez., 15.30 bis 17.45 Uhr: **Zum ersten Male!** Außer Vormiete: „Der Schneemann". Ein Weihnachtskinderspiel in 5 Bildern von A. Schettler. — 20.15 bis 22.45 Uhr: C. 10. „Erdgeist". Tragödie in 4 Aufzügen von Frank Wedekind.
Sonntag, 8. Dez., 15 bis 17.15 Uhr: Außer Vormiete: „Der Schneemann" — 19.30 bis 22.15 Uhr: Blauer Ring 4: „Die andere Seite". Drama in 3 Akten von R. C. Sherriff.
Montag, 9. Dez., 20 bis 21.30 Uhr: Brauner Ring 4 und Wahlvorstellung für alle Ringe: „Jedermann". Ein Spiel vom Sterben des reichen Mannes. Erneuert von Hugo von Hofmannsthal.
Mittwoch, 11. Dez., 19.30 bis gegen 22.45 Uhr: D. 10. und Volksbühne Serie 1 Nr. 801 bis 1000: „Der Vogelhändler". Operette in 3 Aufzügen von Carl Zeller.
Donnerst., 12. Dez., 16.30 bis 18.45 Uhr, geschlossene Vorstellung für den Bühnenvolksbund: „Der Schneemann". — 20.15 bis 22.30 Uhr: C. 11.: „Wiegenlied". Lustspiel in 3 Akten von Ladislaus Fodor.
Freitag, 13. Dez., 19.30 bis gegen 22.45 Uhr B. 10. und Volksbühne Serie 1 Nr. 1 bis 200, zum letzten Male! „Traumspiel", Oper in 3 Akten von Julius Weismann.
Samstag, 14. Dez., 19.30 bis geg. 23 Uhr: Geschlossene Vorstellung für den Bühnenvolksbund Serie B: „Ein Sommernachtstraum".
Sonntag, 15. Dez., 15 bis 17.15 Uhr: Außer Vormiete: „Der Schneemann" — 20 bis gegen 22.30 Uhr: Außer Vormiete und Volksbühne Serie 1 Nr. 201—500, „Der Troubadour" Oper in 4 Akten von G. Verdi.
Montag, 16. Dez., 20 bis 22.15 Uhr: Geschlossene Vorstellung für den Bühnenvolksbund Serie A: „Fiorenza".

Ev. Volksverein

W.-Westenfeld.

Sonntag, 8. Dez., nachm. 5 Uhr, im Vereinslokal Fischer **Versammlung.**
Vorstandssitzung nachm. 4¼ Uhr.
Es ladet ein
Der Vorstand.

Schlükings Schuhwaren
Zahlungserleichterungen.
Vereinsstraße
Ecke Elisabethplatz am Fleischmarkt

Große Brieftauben-Ausstellung
der
Brieftauben-Reisevereinigung Buer und Umgegend am 8. und 9. Dezember 1929 im Goldberghaus.

Protektor:
Herr Verbandspräsident Troullier.

Eröffnung:
Sonntag, den 8. Dezember, morgens 10 Uhr.
Nachmittags 4 Uhr: **Kommers.**

Schluß der Ausstellung:
Montag, den 9. Dezember, 18 Uhr.

Hotel zur Post
Samstag und Sonntag
Künstler-Konzert
Sonntag nachmittag 4½ Uhr
Tanz-Tee

Circus Carl Hagenbeck
Tel. 22854 Essen Viehofer Platz
Täglich 8 Uhr abends!
Heute Samstag u. morgen Sonntag:
2 Vorstellungen 2
3 Uhr nachm. und 8 Uhr abends
mit dem fabelhaften
Dezember-Sport-Programm!
Nur noch bis zum 15. Dezember.
Nachmittags zahlen Kinder unter 14 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise.
Volkstümliche Preise von 40 Pfg., 70 Pfg. u. höher.
Täglich ab 10 Uhr vorm große Menagerie- u. Stallbesichtigung



Vertrauenssache
ist jeder Möbelkauf. Daher ziehen Sie einen Fachmann zu Rate. Gebe Ihnen kostenlose Auskunft über **Qualität und Beschaffenheit der Möbel.** Finden Sie am Platze nichts Passendes dann führe ich Sie in große Möbellager der Umgebung ein. Bei schriftlichen Anfragen bitte Porto beilegen.
Schreiner August Konietzka
Beizer u. Polier Hohenzollernstr. 53

Pianohaus
NEVRIES
bietet beim Einkauf eines
PIANOS
große Vorteile. Machen Sie Gebrauch davon.
Nur Hans-Sachs-Haus

Auf Kredit
Einzelmöbel
aller Art
ohne Anzahlung
Kompl. Küchen
für 20.- R.-Mk. monatlich
Kompl. Schlafzimmer
für 30.- R.-Mk. monatlich
Lieferung frei nach allen Bahnstationen
Ludw. Blumenreich Nachf.
Gelsenkirchen
Hochstr. 48.
Lieferung frei nach allen Bahnstationen

Städt. Bühnen Dortmund

Stadttheater.

Samstag, 7. Dez., 15.30 b. 17.30 Uhr:: Wir fahren zum Weihnachtsmann. 20 b. geg. 23 Uhr: Zar und Zimmermann.
Sonntag, 8. Dez., 15 bis n. 17 Uhr: Wir fahren zum Weihnachtsmann. 19.30 bis n. 22.30 Undine.

Burgwallstheater.

Samstag, 7. Dez., 20 bis geg. 22.30 Uhr: Eine einzige Nacht.
Sonntag, 8. Dez., 15.30 b. gegen 18 Uhr: Die lustige Witwe. — 20 bis gegen 22.30 Uhr: Eine einzige Nacht

Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.

Samstag, 7. Dez., 19 bis 23 Uhr: Lohengrin.
Sonntag, 8. Dez., 11.30 bis 13 Uhr: Vortrag zur Einführung in die Oper „Wozzeck". — 19.30 bis 22.30 Uhr: Friederike.
Montag, 9. Dez., 20 bis 22 Uhr: Hellseherei.
Dienstag, 10. Dez., 20 bis 22 Uhr: Bahn in der Bar.
Mittwoch, 11. Dez., 19.30 bis 22 Uhr: Das Mädchen aus dem goldenen Westen.
Donnerst., 12. Dez., 19.30 bis 22 Uhr: Wozzeck.
Freitag, 13. Dez., 19.30 bis 21.50 Uhr: Pariser Leben.
Samstag, 14. Dez., 15.30 bis 17.30 Uhr: Drosselbart. — 19.30 bis 22 Uhr: Rigoletto.
Sonntag, 15. Dez., 15.30 bis 17.30 Uhr: Drosselbart. 19.30 bis 22 Uhr: Die Jüdin.
In Vorbereitung: Mozart: Don Juan, Spinelli: A basso porto. Leoncavallo: Bajazzo.

Schauspielhaus.

Samstag, 7. Dez., 20 bis 22.30 Uhr: Wochend im Paradies.
Sonntag, 8. Dez., 15 bis 17 Uhr: Der Richter von Zalamea. — 19.30 bis 21.30 Uhr: Arm wie eine Kirchenmaus.
Montag, 9. Dez., 20 bis 21.45 Uhr: Der Liebestrank.
Dienstag, 10. Dez., 19 bis 21.45 Uhr: Flieg, roter Adler von Tirol!
Mittwoch, 11. Dez., 20 bis 23 Uhr: Hoppla, wir leben
Donnerst., 12. Dez., 20 bis nach 22.15 Uhr: Flieg, roter Adler von Tirol!
Freitag, 13. Dez., 20 bis 22 Uhr: Arm wie eine Kirchenmaus.
Samstag, 14. Dez., 15.30 bis gegen 17.30 Uhr: Dornröschen. — 20 bis nach 22.15 Uhr: Flieg, roter Adler von Tirol.
Sonntag, 15. Dez., 15 bis gegen 17 Uhr: Dornröschen — 19.30 bis nach 22 Uhr: Wochend im Paradies.
In Vorbereitung: Nestroy: Die verhängnisvolle Faschingsnacht. — Shakespeare: Maß für Maß.

Stadttheater Duisburg.

Sonntag, 8. Dez., 15 bis geg. 18 Uhr: Ein Maskenball. — 20 bis geg. 23.15 Uhr: Der Vogelhändler
Montag, 9. Dez., 20 bis geg. 22.30 Mona Lisa.
Dienstag, 10. Dez., 20 bis geg. 22.30 Uhr: Madame Butterfly.
Mittwoch, 11. Dez., 20.15 bis gegen 22.45 Uhr: Sind wir das nicht alle?
Donnerst., 12. Dez. 20 bis gegen 23 Uhr: Mignon.
Freitag, 13. Dez., 16.30 bis gegen 19 Uhr: Der Schneemann. — 20.15 bis gegen 22.45 Uhr: Erdgeist.
Samstag, 14. Dez., 19.30 bis gegen 22.30 Uhr: Ein Maskenball.
Sonntag, 15. Dez., 15 bis geg. 18.15 Uhr: Der Vogelhändler. — 20 bis gegen 22.45 Uhr: Die andere Seite.
Montag, 16. Dez., 19.30 bis geg. 23 Uhr: Der Freischütz.
Dienstag, 17. Dez., 20 bis geg. 22.30 Uhr: Die schöne Galathee. — Die Puppenfee.

Unfall-Verein Gelsenkirchen

und Umgegend.

Sonntag, 8. Dezbr., 18 Uhr:
Monatsversammlung
u. Aufnahme neuer Mitglieder im Vereinslokal Rütter.
Letzter Termin zur Einzeichnung d. Kinder für das Weihnachtsfest. Spätere Anmeldungen finden keine Berücksichtigung
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Krieger- und Landw.-Verein

Schalke.

Am Sonntag, den 8. Dezember 1929, 17 Uhr
Appell
im Vereinslokal.
Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Ueberreichung eines Ehrenkreuzes, von Kriegsdenkmünzen und Ausgabe der Jahrbücher. 4. Wahl der Kassenprüfer. 5. Bewilligung eines Sonderbeitrages für den Provinzial-Abgeordnetentag 1931 in Gelsenkirch. 6. Verschiedenes.
Anschl. gemütlich. Beisammensein mit Familienangehörig. Eine Verlosung von Wild und Geflügel findet auch statt.
Der Vorstand.

Krieger-Verein „Graf Barfuß"

Regt. 17.

Sonntag, 8. Dezbr., nachmittags 5 Uhr:
Versammlung
im Vereinslok. (Bismarckhalle). 1574
Der Vorstand.

Ev. Bürger- u. Arbeiterverein

Wattenscheid

Vereinsl. Marxmeier.
Sonntag, 8. Dez., nachm. 4 Uhr, findet die monatliche
Versammlung
statt. Kinderzahl angeben und Zahlung des Weihnachts-Beitrages von 1 ℳ ist dringend erforderlich
Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Schlammkohlen
ab Lager und frei Haus bill. abzugeben
Kohlenhandlung Gerwimer,
Liboriusstraße 116, Telefon 26785.

ca. 5000 Paar reinwollene Damen-Kaschmir-Strümpfe
zu noch nie dagewesenen Preisen

Damen-Strümpfe reine Wolle, gewebt, in allen Farben, Doppelsohle u. Hocherse Serie I Paar **1.95**

Damen-Strümpfe reine Wolle, prima Qualitäten, verstärkte Sohle, feines Gewebe Serie II Paar **2.45**

Damen-Strümpfe beste Kammgarn-Wolle, solide im Tragen, in allen Farben Serie III Paar **2.95**

Aisberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

1904 — 25 — 1929
Wollen Sie ein
wirklich gutes Bild
kommen Sie zum photographischen Atelier
Max Majer
Neustraße 26 Ruf 235 26
welches seit 25 Jahren nur das Beste liefert. Vergrößerungen, Porträt- und Architektur-Aufnahmen in allen modernen Verfahren Alle Amateur-Arbeiten schnellstens und billigst. Prämiiert mit der silber. u. goldenen Medaille. Besichtigen Sie bitte meine neue Ausstellung.

Krankenweine
wie
Echte Tokayer
Lacrimae Christi
Douro Portwein
Sherry
Insel Madeira
Alte
Rote u. Weiße Bordeaux
Burgunder
garantiert unverschnitten eigenen Imports
in
Forster's Weinstuben
Weingroßhandlung.
Kleinverkauf und Probierstube mit glasweisem Ausschank.
Luitpoldstraße 24. Fernruf 21578.

Sie bekommen Kinder-
und Puppenwagen-Verdecke neu bezogen sowie Wagen ausgeschlagen bei
Dickerboom
Hochstraße 46 Eingang Karlstraße II. Etage.
Neuanfertigung und Aufpolstern sämtlicher Polstermöbel.

BALATUM
der billige Teppich für jedes Heim
150/200 cm 6.30 — 200/250 cm 10.50 — 200/300 cm 12.60
STRAGULA
-TEPPICH
150/200 cm 6.45 — 200/250 cm 10.75 — 200/400 cm 12.90
beides in großer Auswahl u. nirgends billiger als bei
GEBR. ULLMANN
GELSENKIRCHEN
Florastraße, Ecke Schalker Straße
BUER, Hochstraße 23

Erstklassiges
Salon-Piano
nur privat gespielt, schwarz pol., Elfenbein-Klaviatur
für 850 Mk.
m. Garantie zu verk.
Pianohaus Hilger, Essen, im Börsenhaus am Hauptbahnhof.

Photo-Apparate und Bedarfsartikel
auf Teilzahlung
ohne Aufschlag
Photo-Haus Imhausen
nur Alter Markt 7
Ruf 21865

Plissee-Brennerei
in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 6 Tel. 21887

Was schenken wir unserer Tochter, unserem Sohne ?
Visiten-Karten
von der Buchdruckerei
Bertenburg
Waldenbruchstr. 27

Prima Fettschlammkohle lief. stets fuhrenw. 25 Ztr. 15,— ℳ frei Haus. 4812
Aug. Reddig, Mühlenstraße 3, pt.

Pianos 30 Mk. monatl. ohne Anz. Langj. Garantie. Brillanter Ton und Spielart. Anfr. u. H. R 929 an d. Allg. Z.

1 fast neuer, guter **Anzug** für mittlere Größe, 2 Breeches-Hosen, 1 weiße Wollhose, 1 P. br. Motorradstiefel, Gr. 42, sehr preisw. zu verkauf. Bergmannstr. 2, pt.

An der Zugspitze brennt es.

Schweres Brandunglück in einem Baustollen.

Zwei Erstickte.

Beim Bau der bayerischen Zugspitzbahn hat sich am Donnerstag am Fenster 4 des großen Tunnels ein bedauernswertes Brandunglück ereignet. Es brach Feuer in den Unterkunftsräumen am Zugangsstollen zum letzten Teil des großen Tunnels aus. Das Feuer verqualmte den Stollen und brachte die im Tunnel beschäftigten Arbeiter in die Gefahr des Erstickens. Zwei Beschäftigte konnten nicht mehr rechtzeitig gerettet werden und sind erstickt. Wie die Zugspitzbahngesellschaft weiter mitteilt, wird das Unglück den Fortgang der Arbeiten kaum beeinträchtigen. Die Eröffnung der ersten Strecke Garmisch-Partenkirchen—Eibsee erfolgt programmäßig. Einer der Getöteten ist ein Bauingenieur, der im Stollen bei Pfeiler IV mit einer Gasschutzmaske vor dem Gesicht erstickt aufgefunden wurde. Die durch das Feuer zerstörte Seilbahn wird nicht wieder hergestellt werden.

Wer die exponierte Lage der Baustelle bei Fenster 4 kennt, das in schwindelnder Höhe mitten im Felsmassiv liegt und die von aller Welt abgeschnittenen Felsenhöhle, in der die Arbeiter wohnen, besucht hat, der wird die Furchtbarkeit des Brandunglücks begreifen, das die Männer dort oben, mitten in ihrer mit ständiger Lebensgefahr verbundenen Arbeit, überrascht hat. Nur dem Umstand, daß verschiedene Felsöffnungen seitlich den Ausgang auf dem Felslager auf schmale Felsvorsprünge gestatteten, dürfte es zu verdanken sein, daß die bedrängten Arbeiter zum größten Teil rechtzeitig den Weg ins Freie fanden und seitlich auf das kleine Schneefeld gelangten, wo sie qualvolle Stunden in Nacht und Sturm bis zu ihrer Rettung verbrachten.

Vier Personen unter dem brennenden Auto.

Ein Toter, drei Schwerverletzte.

Ein schweres Autounglück ereignete sich beim Bahnübergang der Haltestelle Weseramer-Chaussee der Westhavelländischen Kreisbahn auf der Straße von Brandenburg nach Nauen. Ein Dienstwagen des Signaldienstes von der Luftverkehr G. m. b. H. in Berlin, einer Zweigstelle der Luftdansa, der von einer Revisionsfahrt von den Blinkfeueranlagen zurückkam, wurde beim Ueberfahren des Bahngleises von einem Kleinbahnzuge der Strecke Roskow—Brandenburg erfaßt. Das Auto wurde umgeworfen und geriet sofort in Brand. Sämtliche vier Insassen kamen unter den brennenden Wagen zu liegen. Nur mit größte Mühe konnten drei Inlassen nach einiger Zeit schwerverletzt hervorgezogen werden, während der vierte, ein dänischer Hauptmann, verbrannte.

Freiwilliger Tod im Kesselofen.

Der überraschte Wächter.

Einen schrecklichen Selbstmord verübte ein Unbekannter auf einer Kohlengrube in der Nähe von Charleroi. Als der Heizer eines Ofens auf der Grube „Marie Lemont" in der Nähe der Kessels Wache hielt, öffnete sich plötzlich die Tür und ein Unbekannter drang in den Heizraum und stürzte sich in die offenen Flammen. Außer sich vor Schrecken rief der Heizer um Hilfe. Unterstützt von einigen Kameraden gelang es ihm, den völlig verkohlten Leichnam des Unbekannten aus den Flammen zu ziehen.

Der Orkan über dem Kanal.

Bisher 26 Tote.

Zu dem Untergang des englischen Dampfers „Francis Duncan" bei Landsend wird bekannt, daß es nicht gelungen ist, außer den bereits als gerettet gemeldeten fünf Mann weitere Mitglieder der Besatzung zu bergen. 16 Personen sind ertrunken. Der Sturm war so stark, daß das Schiff sich überschlug. Insgesamt sind während des Sturmes auf See 19 Personen und an Land sieben Personen ums Leben gekommen.

Der spanische Dampfer „Guecho", der seine Schraube verloren hatte und von zwei Hochseeschleppern ins Tau genommen wurde, ist wieder in ernster Gefahr, da die Schleppet bei dem herrschenden Sturm nicht stark genug sind, ein Auftreiben des Dampfers auf die Küste zu verhindern. Bei Portheawl wurden bereits Raketenapparate aufgestellt, um die Besatzung noch rechtzeitig retten zu können.

Bei Lorient ist eine Schaluppe gesunken, zwei andere sind schwer beschädigt worden. Nicht weniger alas vier englische Schiffe haben im Sturm um Hilfe gebeten. Vier Fischerboote wurden gegen die Mole geschleudert und zerschellten. Die Einfahrt in den Hafen von Cherbourg ist schwierig. Vor Caen ist die Schiffahrt überhaupt eingestellt.

Der Tod in der Luft.

Zusammenstoß zweier Militärflugzeuge.

In Lemberg sind Donnerstag zwei polnische Militärflugzeuge nach einem Zusammenstoß abgestürzt und völlig zertrümmert worden. Drei Flieger fanden den Tod, während ein Offizier schwer verletzt wurde.

*

Flugzeugabsturz im Schneesturm. Der Führer eines Postflugzeugs, Thomas Nelson, der am Montag wurde, ist von einem Farmer in der Nähe von Cleveland (Ohio) tot neben den Trümmern seines Flugzeugs aufgefunden worden. Andere Flieger, darunter Oberst Lindbergh, hatten seit drei Tagen nach ihm gesucht.

Sevilla–Teneriffa in zehn Stunden.

Luftdansa-Postflug nach den kanarischen Inseln.

Von Sevilla aus, wohin bekanntlich mehrere Postschnellversuchsflüge von der Deutschen Luftdansa jeweils mit Zwischenlandung in Marseille führten, ist Donnerstag eine Postflugerkundung bis zur Insel Teneriffa der kanarischen Inselgruppe unternommen worden. Das gleiche Arado-Spezialpost- und Frachtflugzeug mit derselben erprobten Luftdansa-Besatzung von Schröder, Albrecht und Eichentopf, das bereits die Irkutsk-, Sevilla- und Konstantinopel-Schnellpostflüge durchgeführt hat, wurde vor kurzem in Sevilla bereitgestellt, um über See in direktem Fluge Teneriffa zu erreichen. Die Flugstrecke betrug etwa 1600 Kilometer. Um 4 Uhr startete die Maschine in Sevilla und erreichte in der glänzenden Flugzeit von zehn Stunden ohne unterwegs zwischenzulanden, um 14.14 Uhr einen in der Nähe von Santa Cruz auf Teneriffa vorbereiteten Flugplatz. Die Luftdansa plant, den in Zukunft bei den kanarischen Inseln anlegenden Südamerika-Dampfern regelmäßig Luftpost im Flugzeug nachzusenden, wodurch sich außerordentliche Zeitersparnis ergeben würde.

Postgebäude in die Luft geflogen.

Vier Tote, 75 Verletzte.

In Nunhall, einem Vorort der nahe gelegenen Stadt Honestead (U. S. A.) wurde das zweistöckige Postgebäude durch eine gewaltige Explosion zerstört. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind vier Personen getötet und 75 verletzt worden. Unter den Verletzten befinden sich zahlreiche Passagiere eines Straßenbahnwagens, der im Augenblick der Explosion an dem Postgebäude vorbeifuhr. Sechs Personen werden noch vermißt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht geklärt.

Zehn Gebäude niedergebrannt.

Großes Schadenfeuer bei Mülhausen in Thüringen. Zwei Personen verhaftet.

Der im vorigen Jahre von einer Anzahl schwerer Brände heimgesuchte Ort Ammern bei Mülhausen in Thüringen wurde in der Nacht zum Donnerstag erneut durch eine schwere Brandkatastrophe in Aufregung versetzt. Aus der Scheune eines Landwirtes schlugen plötzlich helle Flammen, die von einem starken Wind auseinandergetrieben wurden und wenige Augenblicke später auf eine ganze Reihe von Nachbargebäuden übergriffen. Insgesamt sind zehn Gebäude bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Futtervorräte, landwirtschaftliche Maschinen und Kleinvieh wurden vernichtet. Außerdem haben mehrere Wohnhäuser durch die Wassermassen großen Schaden erlitten. Man vermutet Brandstiftung und hat bereits zwei Verhaftungen vorgenommen.

Edison dementiert.

Es war wieder nichts mit dem synthetischen Gummi.

Vor seiner Abreise nach Florida, wo er den Winter verbringen wird, nahm Edison Veranlassung, die Nachricht, daß er ein Verfahren zur Herstellung von synthetischen Gummi entdeckt habe, das sich wirtschaftlich ausbeuten lasse, zu dementieren.

*

Brief des Reichspräsidenten an den Papst. Der Reichspräsident v. Hindenburg hat aus Anlaß des goldenen Priesterjubiläums des Papstes an diesen ein Glückwunschschreiben gerichtet.

Unmenschliche Eltern.

Die Tragödie eines Kindes.

Die Ermittelungen der Kriminalpolizei gegen das Ehepaar Schröder in Berlin-Blankenburg haben den Beweis erbracht, daß die beiden sich unmenschliche Züchtigungen ihres dreijährigen Kindes haben zuschulden kommen lassen. Sie wurden wegen dauernder Kindesmißhandlung in Haft genommen. Bei den Vernehmungen sind entsetzliche Einzelheiten ans Licht gekommen. Die Züchtigungen wurden am Tage mitunter zwei- und dreimal vorgenommen. Als sich das Kind an seinem letzten Lebenstage schmutzig gemacht hatte, entkleidete es die Frau und der Vater schlug es unbarmherzig mit dem Schnallenriemen. Als es nach der dritten harten Züchtigung ohnmächtig zusammensank, zog die Frau es an den Ohren empor. Das Kind fiel mit dem Gesicht auf die Erde. Wieder wurde es an den Ohren emporgezerrt, und jetzt schlug das Kind mit dem Hinterkopf auf. Bald darauf starb es. Aus der Verbindung des Paares ist noch ein zehn Monate alter Knabe hervorgegangen, der jetzt in Pflege gebracht wurde.

Prinz oder Schwindler?

Prozeß gegen das ehemalige sächsische Königshaus.

Vor dem Landgericht in Dresden fand Donnerstag vormittag der erste Termin in der Klage des Viktor von Horbaths gegen Mitglieder des vormaligen sächsischen Königshauses statt. Der Kläger hatte im Zuhörerraum Platz genommen. Die Klage dreht sich um die Anerkennung seiner Abstammung aus dem ehemaligen sächsischen Königshause und die sich daraus ergebenden finanziellen Ansprüche.

Der Vertreter des Klägers, Rechtsanwalt Müller-Röhr, begründete in längeren Ausführungen den Standpunkt seines Mandanten. Man müsse sich folgende drei Fragen vorlegen: 1. Hat ein Grund bestanden, und ist es wahrscheinlich, daß die Geburt eines Kindes bei der Prinzessin Carola verschwiegen wurde? 2. Ist es überhaupt möglich, daß die Prinzessin ein Kind gebären konnte? 3. Ist dieses Kind zu den? Wenn man sich auf die erste Frage eine Bejahung der Antwort geben wolle, so müsse man sich den starken Einfluß vergegenwärtigen, den die Jesuiten früher am sächsischen Hofe gehabt hätten. Letzten Endes komme es bei diesem Prozeß auf die Leistung des Ueberzeugungseides an. Der Kläger könne diesen Eid mit gutem Gewissen auf sich nehmen, denn er habe den Kampf um die Anerkennung der Abstammung aus dem königlichen Hause, den sein Vater schon führte, miterlebt, und er wisse, worauf er seine Ueberzeugung stützen könne.

Der Vertreter des Hauses Wettin, Justizrat Dr. Medina, betonte, daß weder in tatsächlicher noch in rechtlicher Beziehung irgendetwas zutage gefördert worden sei, was den Anspruch des Klägers stütze.

Der Zivilsenat beschloß die Vertagung.

Riesenfälschung von Bemberg-Strümpfen

Geschäfte mit fremdem Namen.

Mit einem riesigen Schwindel auf dem Kunstseidenmarkt beschäftigten sich, wie erst jetzt bekannt wird, seit etwa Mitte Oktober die Kriminalpolizeibehörden Berlins und mehrerer Städte Mitteldeutschlands, insbesondere Sachsens. Den Ermittlungen liegen Anzeigen zu Grunde, die von der J. P. Bemberg AG. gegen eine Reihe von Firmen der Strumpffabrikation erstattet worden sind. Die Bemberg AG. hatte die Feststellung treffen müssen, daß in einem Umfange, der sich bisher nicht im entferntesten abschätzen läßt, Kunstseidenstrümpfe minderer Qualität mit dem die beste Qualität kennzeichnenden Stempel „Bemberg Gold" versehen in den Handel gebracht worden waren. Die Bemberg AG hat bereits in großem Umfange Lager von falschgestempelten Kunstseidenstrümpfen beschlagnahmen lassen.

Kurze Tagesneuigkeiten.

Anläßlich der Akademischen Jahresfeier wurden von der Technischen Hochschule München folgende Ehrensenatoren ernannt: Dr. Hugo Eckener-Friedrichshafen und Professor Dr. Hugo Junkers-Dessau.

*

Sir Esmond Oveh, der zum britischen Botschafter in Moskau ernannt wurde, hat sich auf seinen neuen Posten begeben.

Frauenmord an der Saale.

Auf ein Stück Holz gefesselt.

In der Nähe der Saalemündung bei Kalbe bemerkten Fischer ein großes Stück Holz auf dem Wasser, an dem eine Leiche befestigt war. Wie sich herausstellte, ist die Tote die Frau eines Kuhmelkers aus Trabitz bei Kalbe, die seit einiger Zeit vermißt wurde. Alle Anzeichen deuten auf Mord.

Heute Eröffnung

des Spezialgeschäftes für Qualitätsbutter, Eier u. Käse, ff. Aufschnitt u Konserven

Bahnhofstr. 31

Allerfeinste holländische
Molkereibutter Pfd. **2.15**
Prima Oldenburger Süßrahm-
Tafelbutter i. Paket. Pfd. **2.10**
Feinste deutsche
Molkereibutter in Fäß. (ganz frisch) Pfd. **1.98**
Oldenburger Trinkeier Stück **0.18**
Holländer Eier pr. dicke Stück **0.17**
Schwere
Oldenb. Kühlhauseier Stück **0.14**
Prima fetter dänischer
Gouda Käse . . . Pfd. **0.95**
Vollfetter
Edamer Käse . . Pfd **1.08**
Vollfetter Dessert-
Gouda Käse . . . Pfd. **1.25**
Echter holländischer
Gouda Käse 40% . Pfd. **1.10**
Vollfetter Emmenthaler
Schweiz. Käse groß gelocht Pfd. **1.48**
Feines Schweineschmalz Pfd. **0.68**
Prima Schwartemagen Pfd. **0.95**
Feine lippische
Leberwurst . . . Pfd. **0.70**
Prima Bierwurst . Pfd. **1.28**
Echte braunschweiger
Streichwurst . . . Stück **0.40**
Echte westfälische
Plockwurst . . . . Pfd. **1.60**
Echte westfälische
Schinkenplockwurst . . Pfd. **1.78**
Echter braunschweiger
Saftschinken . ¼ Pfd. **0.55**
Feinste Bismarckheringe, Rollmöpse, Bratheringe, Hering in Gelee u. Sardinen 2 Pfd Dose . . . . nur **0.75**
Echter fettriefender, ger.
Rheinaal . . . . . Pfd. **3.10**
Junge Schnittbohnen / **Junge Brechbohnen** / **Gemüseerbsen** 2 Pfd. Dose nur **0.60**

Hading

Bahnhofstraße 31
und bekannte Filialen

Rundfunk

Samstag, 7. Dezember.

6.45—7.00 Leibesübungen
7.00—8.00 Morgenkonzert
1. Gott, meine Zuversicht. Psalm 23 Schubert
Erfurter Männergesangverein. Leitung: Stange Grammophon 19 809
2. Erster und zweiter Satz aus einer Sinfonie Joh. Chr. Bach
Konzertgebouw-Orchester, Leitung: Mengelberg Odeon 0-8338
3. Aus dem Singspiel „Die Entführung aus dem Serail" Mozart
a) O wie ängstlich
b) Wenn der Freude Tränen fließen
Koloman v. Pataky (Tenor)
Grammophon 66 810
4. Kindersinfonie Haydn
Konzert-Orchester Electrola E G 621
5. a) Ihr Kinderlein kommet
b) Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen
Irmler-Frauen-Oktett Beka 6043
6. Aus d. Op. „Hänsel und Gretel" Humperdinck
Brüderlein, komm tanz mit mir — Ein Männlein steht im Walde — Hexenritt — Knusperwalzer
Philharm. Orchester, Leitung: Fried
Grammophon 19 985
7. a) Weihnachtslieder-Marsch Lindemann
b) Petersburger Schlittenfahrt Eilenberg
Maret Weber und sein Orchester
Electrola E G 934
9.20—10.00 Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft für höhere Schulen Studienrat Wolter: Der Gebrauch des Grammophons im neusprachlichen Unterricht (mit Lehrbeispielen)
10.15—11.25 Schallplattenkonzert (Columbiaplatten)
11.30—12.00 Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten, Leitung: Oberstudienrat Dr. Schneider. Sprecher: Intendant Ernst Hardt
Deutsche Wortkunst
Der Sprachstil im Wandel der Zeiten.
Thomas Mann: „Das Wunderkind"
12.10 Mechanische Musik (Odeonplatten)
13.05—14.30 Mittagskonzert, Leitung: Eysoldt; Solist: Aramesco (Tenor), Begleitung: Breuer
1. Panacte Rouge-Marsch Grit
2. Die Hochzeit der Winde, Walzer Hall
3. Ouvertüre z. Operette „Das Modell" Suppee
4. Melodien aus der Oper „Der Troubadour" Verdi
5. Lieder für Tenor (Leonardo Aramesco)
6. Hochzeitsszenen, Suite Smetana
7. a) Manuela-Tango Rebicek
b) Meine Liebe, deine Liebe, Slow-Fox Lehar
8. Potpourri aus der Operette „Eva" Lehar
Flügel: Bechstein
14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Els Bordemberge: Kinderspielstunde. Wir schneidern für die Puppe
15.40—16.00 Grundlagen der Funktechnik. Tel.-Insp. Arthur Wurbs: Gefahren bei der Benutzung eines Rundfunkgerätes

Radio-Frenzel
Das größte Fachgeschäft
GELSENKIRCHEN
Hochstraße 14 Bochumerstr. 47
Autorisierte „Elektrola"-Verkaufsstelle

16.00—16.20 Frauenstunde. Käthe Kruse: Wie meine Puppen entstanden
16.20—16.40 Wirtschaftspolitische Umschau. Dr. Gust. Adolf Walter: Die deutsche Kunstwoll- u. Kunstbaumwoll-Industrie
16.40—17.05 Dr. Alfons Nobel: Romantisches und unromantisches Indien
17.05—17.30 Professor Hase: Englisch
17.30—18.30 Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn
Operettenmusik
1. Ouvertüre zur Operette „Die Göttin der Vernunft" Joh. Strauß
2. Reminiscenzen aus „Indigo" Joh. Strauß
3. Höfisches Menuett aus der Operette „Die Prinzessin von Tragani" Oscar Straus
4. Liebe mich, Duett aus der Operette „Die Königin" Oscar Straus
5. Ouvertüre zur Operette „Die Frau Meisterin" Suppee
6. Walzer aus „Frasquita" Lehar
7. Melodien aus der Operette „Der Vogelhändler" Zeller
8. Kometen-Walzer aus der Operette „Der Kellermeister" Zeller
18.30—18.50 Lebende Dichter
Leo Weismantel: Eigenes
18.50 Uebertragung aus dem Städtischen Saalbau Essen: Vorführung der Siegerstämme aus der Vorprüfung zur Deutschen Meisterschaft des Vereins Deutscher Kanarienzüchter
19.15—19.40 Dreißig junge Arbeiter berichten aus ihrem Leben. Berichterstatter: Redakteur G. Beyer
19.40—20.00 Dr. Wilhelm Tigges: Die deutsche Reichspost und der Weltverkehr
20.00 Lustiger Abend. Kapelle: Eysoldt
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt
22.30—23.00 Karl Schäfer jun.: Tanzstunde für Anfänger (9)
23.00—24.00 Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt
24.00—1.00 Meister des Jazz
1. a) Zik — Pak — Zik — Pu, Onegiep
b) Puppenhochzeit, Foxtrot B 12 101
2. Zwei Foxtrots:
a) Scheinbar liebst du mich
b) Ich möcht' eine Stunde vergessen B 12 084
3. a) Fräulein Pardon Tango
b) Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt, engl. Walzer B 12 065
4. a) Pariserin, Onestep
b) Wenn man verliebt ist, ist der Himmel blau, Tango B 12 065
5. Zwei Foxtrots:
a) Annemarie
b) Ohne Tränen gibt's keine Liebe B 12 063
6. a) Chiquita, englischer Walzer
b) Rajah, Foxtrot B 12 064
7. a) Einsam auf Hawaii, engl. Walzer
b) Wie Blut, Tango B 12 003
8. Zwei Tangos:
a) Schöne Frau, kannst du mir treu sein
b) Daß zwei wie wir sich schnell verlieben B 12 043
9. a) Armer Prinz, Foxtrot
b) Jeannine, englischer Walzer B 12 025
10. Zwei Tänze nach Motiven der „Dreigroschenoper"
a) Barbarateid, Foxtrot
b) Moritat, Foxtrot B 12 039
Parlophon-Platten

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.

Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hamp; für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Rehn; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl, für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Im Falle höherer Gewalt, der Streik, Aussperrung, Verkehrssperre, Betriebsstörung usw. haben die Bezieher und Inserenten keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder überhaupt nicht erscheint.

Geschmackvolle Geschenke:

Bequeme Sessel, formschöne Kleinmöbel, Kronen und Standlampen

Edles Porzellan, Keramiken, Gläser, Bilder und Kunstgewerbe

Seidene Decken und Kissen, feine Wiener Kleiderseiden und Schals

Orient- und Deutsche Tepp'che, Verbindungsstücke, Läufer- u. Divan-Decken

A. EICK SÖHNE / ESSEN

Großer billiger

Konfektion's-Verkauf

Mäntel, Kleider u. Kinderkonf. zu Serien-Preisen

Serie I Mäntel — aus englischartigen Stoffen mit Pelzkragen Ottomane in solider Qualität **9.50**

Serie II Mäntel — aus Ottomane, ganz gefüttert, Kragen und Stulpen aus Pelzimitation, sowie aus velourartigen Stoffen, mit Pelzkragen **19.50**

Serie III Mäntel — aus reinwollenen Velour- und Ottomane-Stoffen, ganz gefüttert, mit Pelzkragen, auch in Frauengrößen **29.50**

Serie IV Mäntel — aus Ia Schritt-Velour, ganz auf Kaiserdenn Duchesse mit Ejaikragen und Stulpen, wie Mäntel aus besten englischen Stoffen mit Pelzbesatz **39.-**

Serie V Mäntel — aus Ottomane und Phantasie-Velour, ganz gefüttert, reich mit Pelz geschmückt elegante Ausführung **49.-**

Serie VI Mäntel — aus Velour und orig. englischen Stoffen, ganz auf Seide, auch mit echtem Pelz z. T. hochwertige Modelle **59.-**

Wir erwarben

Riesen-Mengen

modernster Mäntel und Kleider weil unter Preis, die zu diesen fabelhaften Serien-Preisen zum Verkauf gelangen

Nutzen Sie diese sensationelle Kaufgelegenheit zur Anschaffung Ihres Weihnachtsbedarfes aus.

Morgenröcke

aus guten Flauschstoffen, in vielen schönen Farben . **2.95**

aus Wolline, mit Kurbelstickerei und farbigem Schalkragen **4.95**

in molligen Qualitäten, in vielen Macharten, mit Kunstseide apart garniert . . . **6.90**

aus Woll-Wolline mit gekurbeltem Schalkragen, in modernen Farben **9.75**

Eine Serie hochwertigster **Modellkleider und Mäntel** jetzt besonders billig

Serie I Kleider — aus Wollstoffen, in vielen, modernen Farben, sowie praktische Hauskleider **5.50**

Serie II Kleider — aus reinwollenen Trikot- und Ripsstoffen, jugendliche Tanzkleider **12.50**

Serie III Kleider — aus Velourine und Crêpe de Chine, moderne Ausführung, in vielen Formen **19.50**

Serie IV Kleider — aus neuesten Tweed- und Seidenstoffen, beste Verarbeitung, große Auswahl in Frauengrößen Flotte Fa.zkleider aus Crêpe de Chine und Moiré **29.50**

Serie V Kleider — für Nachmittag und Abend, in bester Qualität, aus Georgette und Crêpe de Chine **39.-**

Serie VI Kleider — hochelegant, aus besten Seidenstoffen, moderne Machart, Moderne Tweedkleider und Georgette-Abendkleider **59.-**

Kinder-Mäntel aus guten, warmen Flauschstoffen, Gürtelform **5.90**

Kinder-Mäntel aus einfarbigen und gemusterten molligen Stoffen, hübsche Formen **9.75**

Kinder-Kleider aus warmen Winterstoffen kariert . . . . . **95 ₰**

Kinder-Kleider aus reinwollenem Popeline, mit aparter Stickerei 5.90 **4.50**

In unserer Pelzabteilung i. Etg. finden Sie alle Arten Besatzfelle jetzt besonders **preiswert** Verarbeitung im eigenen **Kürschner-Atelier**

Aisberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Besichtigen Sie unsere Spezialschaufenster Damenkonfektion

ZenRa



Die Uhr mit dem Reifezeugnis

In Gelsenkirchen nur zu haben bei:

Bäumer & Co., Bahnhofstraße 28
W. Dudt, Schalkerstraße 9
Carl v. Korff, Bahnhofstraße 81
Heinrich Lauf, Bahnhofstraße 5
Uhren-Menges, nur Bochumerstr. 29
Hubert Niemann, Bismarckstr. 193
M. Beckmann, Gewerkenstraße 4

Trotz bester Garantieware nur 5 Pfennig.

Goldengel — Garantie — Pilatus Stahl

Der Unterzeichnete übersendet beiliegend der Stahlwarenfabrik Engelswerk in Solingen-Foche ..... Stück alte gebrauchte (Fabrikat und Beschaffenheit gleichgültig) Rasierklingen mit dem Ersuchen, ihm dafür garantiert neue (also nicht aus alten Klingen hergestellte) doppelschneidige Goldengel-Klingen, und zwar in der gleichen Anzahl und das Stück mit nur 5 Pfennig berechnet, zur Ansicht zu übersenden. Nach Probe einiger Klingen werde ich Ihnen den Rechnungsbetrag einsenden oder die Klingen, wenn sie mir nicht gefallen sollten, zurücksenden. Bis dahin bleiben die Klingen Eigentum der Firma. Erfüllungsort ist Solingen.

Ständige Adresse mit Stand oder Gewerbe: .....

Illustrierte Preisliste Nr. 44 über alle anderen Stahlwaren wie Rasiermesser, Taschenmesser, Scheren, Tischmesser und Gabeln sowie Werkzeuge, Sensen und Haushaltungsgegenstände in seit 45 Jahren bekannten Engelswerk Qualitäten umsonst und portofrei direkt an Verbraucher. Ich bitte, meine Goldengel Klingen nicht mit den bei gewissen Händlern käuflichen billigen Klingen zu vergleichen. Ich werbe um Dauerkundschaft auch für meine anderen Fabrikate.

Rasiermesser mit 20 Jahre gültigem, eingeprägtem Garantie-Stempel.

Roth & Junius-Pianos

mit Klangsteg

sind Meisterwerke deutscher Klavierbaukunst

Staatsmedaille ■ Goldene Ausstellungspreise

Mehrere tausend glänzende Zeugnisse

von weltbekannten Pianisten, Komponisten, Dirigenten, von Konservatorien, Schulen, Vereinen u. Privatpersonen

Große Auswahl in allen Preislagen

Billige Preise, bequeme Raten, Lieferung frei Haus, langjährige Garantie, fachmännische Bedienung.

Besuchen Sie uns unverbindl. oder fordern Sie Katalog und Bezugsbedingungen gratis und franko direkt von der

Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik **ROTH & JUNIUS** HAGEN i. W. 164 Bahnhofstraße 23

Verkaufsstellen auch in ESSEN, Hoyosenallee 97 u. BERLIN, Hardenbergstr. 14

In Sonderabteilung: Harmoniums und gebrauchte Pianos

Balatum * Stragula

Linoleum * Teppiche

Läufer, Vorlagen, Matten kauft man vorteilhaft im Spezialgeschäft dies. Artikel

Paul Kesper, Kirchstr. 20

Ruf 22077 — Gegründet 1902

Ich helfe Ihnen

in allen Prozeß- und Strafsachen Ehescheidungen, Gnadengesuchen, Beitreibung von Forderungen, Zahlungsschwierigkeiten, Gesuchen Unfallsachen, Wohnungsangelegenheiten usw.

Willeke Nachf., jetzt Kampstr. 77, Tel. 25112

Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren

Moos-Torfstreu und Torfmull

liefert Torfstreuverband **W. Tiggemann,** Münster i. W. Fernsprecher 23338.

Auto- u. Motorradfahren lernen Sie schnell in der



Privaten Kraftfahrzeugführer-Schule

Wilh. Bramhoff

Gelsenkirchen, Overwegstr. 54

Nähe Stadtgarten — Ruf 27871

Spielwaren



erhalten Sie bei geringer An- und Abzahlung bis Weihnachten zurückgestellt.

Puppenwagen in großer Auswahl **bei billigsten Preisen**

J. Göhl / Gelsenkirchen-Ueckendorf / Nordstraße 23-25

Haltestelle Linie 1 Mittelstr — Linie 3 Nordstr.

Prima Anzüge und Mäntel nach Maß

Eschenbach Bochumerstr. 178.

Hohe Preise zahlt nur **Issler** für getragene Herrenkleidung. Hochstr. 78, Tel. 28478 Bess. abgeschlossene

---

Beachten Sie die kleinen Anzeigen!